

**BildungsRegion
Aachen**



KULTUR BRINGT BILDUNG ZUM BLÜHEN

Gesamtkonzept
Kulturelle Bildung in der
StädteRegion Aachen
KuBiS
Fortschreibung 2018



**StädteRegion
Aachen**

Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Impressum

Herausgeber:

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat

A 43 Bildungsbüro

52090 Aachen

Telefon: 0241 / 5198-4319

E-Mail: bildungsbuero@staedteregion-aachen.de

www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero

www.staedteregion-aachen.de/kubis

Stand: August 2018

Autorinnen und Autoren:

Dr. Sascha Derichs, Ines Heuschkel, Steffen Mingenbach, Nadejda Pondeva,
Gabriele Roentgen

...WENN ICH ERWACHSEN BIN, KOMM' ICH WIEDER...,
FÖRDERSCHÜLER NACH EINER THEATERAUFFÜHRUNG

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Die StädteRegion Aachen als Bildungsregion
3. Sachstand Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen von 2014–2018 (KuBiS)
 - 3.1. KuBiS–Arbeitsstruktur
 - 3.2. Grundlagen der Zusammenarbeit und besondere Partner
 - 3.3. KuBiS – Projekte und Programme
4. Weiterentwicklungen der kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS)
 - 4.1. Kinder- und Jugendbeteiligung
 - 4.2. Förderung der kulturellen Bildung im ländlichen Raum
 - 4.3. Portfolio-Instrumente
 - 4.4. Historisch–politische Bildung/Demokratiebildung
 - 4.5. Rampenfieber – junges Kulturfestival
 - 4.6. Digitalisierung
 - 4.7. Konkrete Zeit–Maßnahmenplanung 2018–2019
5. Qualitätssicherung
6. Fazit und Ausblick

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Gesamtkonzept KuBiS – Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen 2014
- Anlage 2: Bildung in Zahlen 2017 – Analysen, Projekte und Perspektiven
- Anlage 3: Einrichtungen mit kulturellen Angeboten
- Anlage 4: 12 gute Gründe für kulturelle Bildung
- Anlage 5: Auflistung der Lenkungsreis-Mitglieder
- Anlage 6: Auflistung der Mitglieder der Steuergruppe KuBiS
- Anlage 7: Ziel-Maßnahmen-Monitoring, Auszug 2017–2018
- Anlage 8: Empfehlungen zur Gestaltung von Kooperationen
- Anlage 9: KuBiS-Evaluation 2017
- Anlage 10: Politische Vorlagen und Beschlüsse
- Anlage 11: Themenheft Kommune – Kommunal. Regional. Lokal – Bildungsbündnisse vor Ort vernetzen und verankern, Hrsg. BKJ 2017
- Anlage 12: Aachener Modell für Kulturelle Schulentwicklung in der StädteRegion Aachen, Dokumentation der Pilotphase
- Anlage 13: Kinder zum Olymp 2018, Urkunde und Votum der Jury
- Anlage 14: KuBiS-Förderinformationen, 2018
- Anlage 15: Leitfaden für Kooperationsprojekte in Netzwerkstrukturen
- Anlage 16: Auszüge aus den Pressespiegeln 2014–2018
- Anlage 17: Sondernewsletter KuBiS
- Anlage CD: Videos und Filme

1. Einleitung

„Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist.“ Unter diesem Motto bündelt die StädteRegion Aachen alle Projekte und Maßnahmen aus dem Bereich Bildung und nutzt die besonderen Potentiale der Region um sich als beispielhafte BildungsRegion zu profilieren. Für die kulturelle Bildung bedeutet das, dass jedem einzelnen Kind die Teilhabe an Kunst und Kultur ermöglicht wird.

2014 wurde zum ersten Mal das kommunale Gesamtkonzept¹ zur kulturellen Bildung der StädteRegion Aachen vorgelegt und ausgezeichnet (siehe Anlage 1). Diese Auszeichnung hat die planvolle (Weiter)Arbeit an der Gestaltung der kulturellen Bildungslandschaft unterstützt und gefördert. Die Arbeitsstruktur wurde den Bedarfen entsprechend angepasst und weiterentwickelt, Kooperationen wurden gefestigt, neue Kooperationspartner wurden hinzugewonnen. Neue Angebote für Kinder und Jugendlichen wurden geschaffen. Durch das KuBiS-Netzwerk und die Arbeit der Koordinierungsstelle KuBiS konnten seit 2015:

- ▶ die projektbezogenen Beratungsprozesse um 33% gesteigert werden
- ▶ 59% mehr Fördergelder für die kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen eingeworben werden
- ▶ jährlich über 55.000 Kinder und Jugendliche an den vielfältigen kulturellen Angeboten in der StädteRegion Aachen teilnehmen
- ▶ fast 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Fachveranstaltungen erreicht werden.

Es bestehen weiterhin Weiterentwicklungsbedarfe in Bezug auf Beteiligung, auf Ausweitung der Sparten, Instrumente, Veranstaltungen, Qualifizierungen und Kooperationen.

Die bisherigen Entwicklungen von 2014 bis 2018 sowie die weiteren Perspektiven werden im vorliegenden Gesamtkonzept dargestellt und fortgeschrieben.

KUNST GIBT ES IN DER SCHULE ... AUCH IM MUSEUM. ... AUCH ZU HAUSE,
... EIGENTLICH GIBT ES KUNST ÜBERALL,
MARIE 10 JAHRE

¹ https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/Gesamtkonzept_KuBiS.pdf

2. Die StädteRegion Aachen als Bildungsregion

Fast 150.000 Kinder und Jugendliche, über 750 Bildungseinrichtungen sowie weitere Akteure aus Kunst und Kultur, Jugendarbeit, Wirtschaft, Politik und Verwaltung, unzählige qualitative Bildungsangebote, 10 Städte und Gemeinden, ein innovatives tragfähiges Bildungsnetzwerk: Das ist die StädteRegion Aachen.

Als Gemeindeverband besteht die StädteRegion Aachen aus den Städten Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg und Würselen sowie den Gemeinden Simmerath und Roetgen und zeichnet sich durch eine vielseitige und lebendige Kulturlandschaft aus. Bildung ist im Leitbild der StädteRegion Aachen als eines von vier wichtigen Themen definiert, denn sie ist ein Schlüssel für die Persönlichkeitsentwicklung und Potentialentfaltung von Kindern und Jugendlichen. Sie ermöglicht gelungene Bildungsbiografien und ist somit entscheidend für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Jedes fünfte Kind in der StädteRegion Aachen wächst in Armut auf. Die Teilhabe dieser Kinder an kultureller Bildung ist entsprechend erschwert. Gerade für diese Zielgruppe rezeptive und kreative Angebote kultureller Bildung bereitzustellen ist ein besonderes Anliegen in der Region. Ein wichtiger Ansatz dabei ist die Kooperation mit Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen.

Abbildung 1: Rahmen- und Grunddaten der StädteRegion Aachen

	2013	2014	2015	2016	2017
Bevölkerung gesamt	545.067	547.661	553.922	552.472	*
Bevölkerung < 25 Jahre	143.818	144.345	146.701	146.557	*
Arbeitslosenquote	8,8 %	8,9 %	8,5 %	8,1 %	7,8 %
Jugendarbeitslosenquote	7,0 %	6,9 %	5,9 %	5,3 %	5,4 %
SGB II-Quote	12,1 %	12,2 %	12,5 %	12,2 %	12,1 %
SGB II-Quote < 15 Jahre	20,2 %	20,5 %	21,1 %	19,5 %	19,8 %
Kindertagesstätten	306	306	313	312	311
Schulen	186	178	177	173	171
Hochschulen	7	7	7	7	7

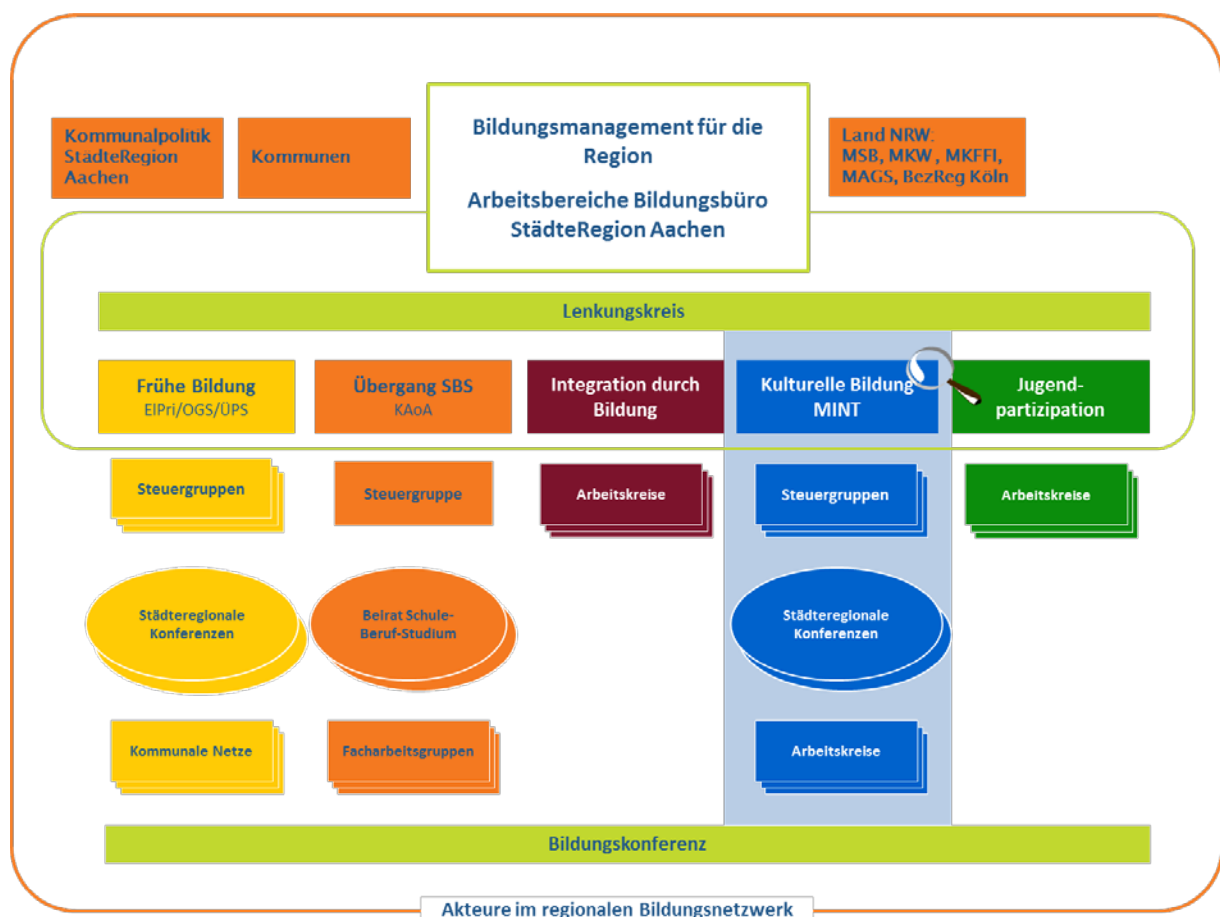
Quelle: Bildung in Zahlen 2018 – Analysen, Projekte und Perspektiven², Hrsg. Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen (siehe Anlage 2), * Die Daten sind noch nicht verfügbar.

² https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Bildungsmonitoring/Bildung_in_Zahlen_2017_Analysen_Projekte_Perspektiven.pdf

Für die strukturierte Zusammenarbeit auf städteregionaler Ebene wurde ein **datenbasiertes kohärentes Bildungsmanagement** eingerichtet und in Kooperation mit dem Land Nordrhein-Westfalen ein **regionales Bildungsnetzwerk** gegründet.

Das Bildungsnetzwerk hat eine Struktur, die alle relevanten Akteure und ihre Expertise einbindet und die strategische Ausrichtung sowie die Positionierung der Themen sicherstellt (vgl. Abb.2). Neben der externen Kooperation bietet diese Struktur für eine verwaltungsinterne Struktur viele Vorteile. Sie ermöglicht die Kommunikation und Vernetzung mit weiteren Handlungsfeldern, z. B. Kooperationen zwischen den Handlungsfeldern Kulturelle Bildung, Integration oder Jugendpartizipation. Auf der operativen Ebene hat sich eine belastbare Arbeitsstruktur bestehend aus **Steuergruppe**, regionaler **Konferenz**, **thematischen Arbeitsgruppen** – die u.a. spartenspezifische Projekte umsetzen – und einem Netzwerk von **fachspezifischen Koordinatorinnen und Koordinatoren** an den Schulen bewährt. Diese Arbeitsstruktur wird im folgenden Kapitel für den Bereich der Kulturellen Bildung beschrieben (siehe Kap. 3.1).

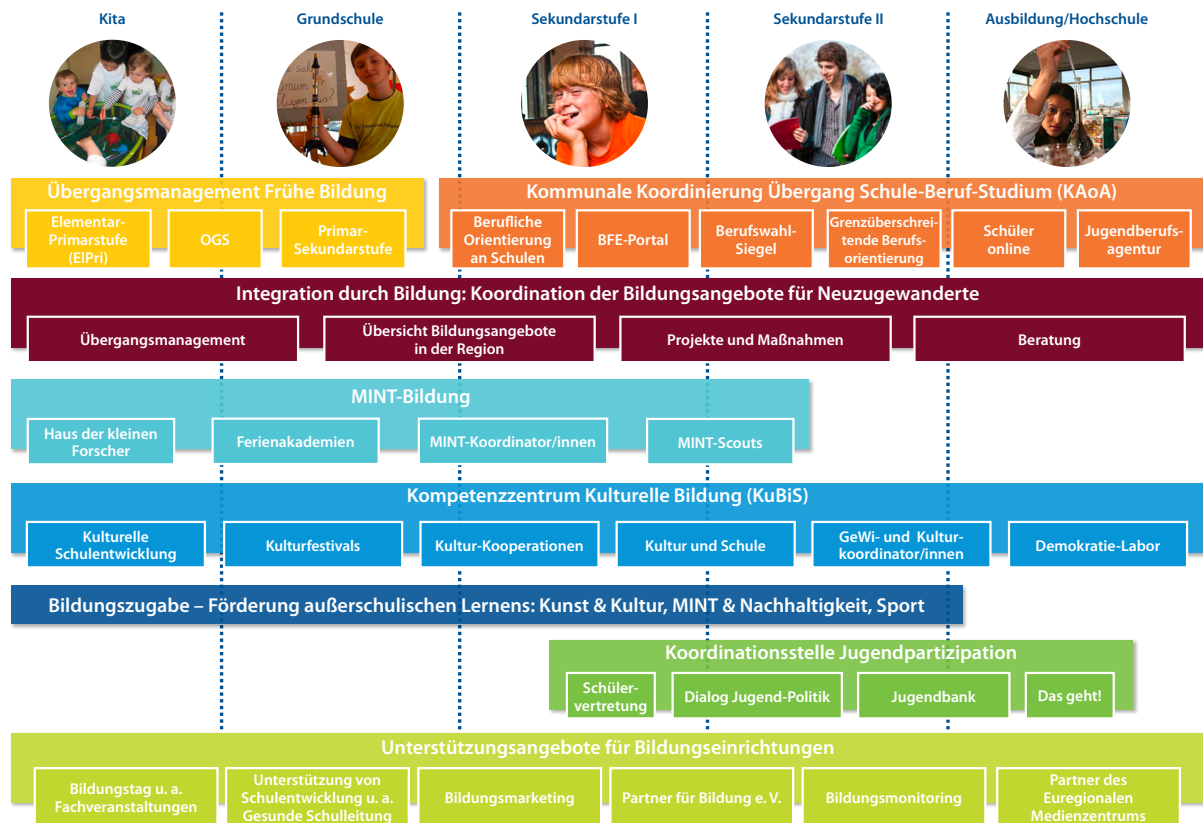
Abbildung 2: Bildungsmanagement in der StädteRegion Aachen



Handlungsleitend für die Akteure des Bildungsnetzwerkes ist das Arbeiten in **Verantwortungsgemeinschaften** sowie das Denken vom Individuum, vom einzelnen Kind aus für die bestmögliche Förderung jedes Kindes. Das Handlungsfeld Kulturelle Bildung wurde bereits

2009 im Kooperationsvertrag mit dem Land NRW als Teil des Aufgabenprofils im Netzwerk festgelegt, wissend, dass sie mit vielfältigen und kreativen Impulsen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung jedes Einzelnen und der gesamten Region leistet.

Abbildung 3: Arbeitsbereiche entlang der Bildungskette



3. Sachstand Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen von 2014 – 2018 (KuBiS)

Allen Kindern und Jugendlichen kulturelle Erfahrungen zu ermöglichen ist das vorrangige Ziel und wird als gemeinsame Aufgabe angenommen. Vernetzung, Kooperation und Koordination auf städteregionaler Ebene sind notwendige Voraussetzungen für Qualität der Arbeit in der Bildungslandschaft und erfordern belastbare und nachhaltige Strukturen sowie entsprechende Ressourcen. Mit dem **Netzwerk „KuBiS – Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen“** wird die Expertise der Region strukturell eingebunden und für alle Fachkräfte transparent gemacht.

3.1 KuBiS–Arbeitsstruktur

Im KuBiS-Netzwerk arbeiten Kulturabnehmer (Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen) und kommunale und freie Kulturanbieter aus den Bereichen Museum, Musik, bildende Kunst,

Bibliotheken, Archive, Theater, Tanz, Medien sowie freie Künstlerinnen und Künstler (siehe Anlage 3). Die gemeinsam entwickelten **12 guten Gründe für kulturelle Bildung**³ sind eine gemeinsame Plattform für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in der Region (siehe Anlage 4). Die Gestaltung **partizipativer, verlässlicher und nachhaltiger Arbeitsstrukturen** liegt in der Verantwortung des Bildungsbüros. Durch eine bedarfs- und qualitätsorientierte Ausrichtung können neue Angebote entwickelt und die Nutzung bestehender Angebote aus-
geweitet werden.

Die strategische Steuerung der Bildungsregion erfolgt durch den **Lenkungskreis** (siehe Anlage 5). Der Lenkungskreis hat auch für das Handlungsfeld die Leitziele entwickelt und das Bildungsbüro mit der Umsetzung beauftragt. In Anlehnung an die Arbeitsstrukturen der weiteren Handlungsfelder im Bildungsnetzwerk wurden die Arbeitsstrukturen in der kulturellen Bildung etabliert.

In der **KuBiS-Steuergruppe** kommen Vertreterinnen und Vertreter der Kulturabnehmer sowie der Kulturanbieter – insgesamt ca. 30 Personen – nach einem Delegationsprinzip zusammen (siehe Anlage 6). Diese Steuergruppe tagt in der Regel alle sechs Monate und dient als Expertengremium zur Abstimmung der Maßnahmen der kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (siehe Abb. 4). Die mandatierten Mitglieder geben die Informationen und Ergebnisse in ihre Netzwerke weiter. Die Steuergruppe erarbeitet:

- ▶ gemeinsame Ziele,
- ▶ regionale Strategien zur Förderung der kulturellen Bildung mit Blick auf die regionale Ausgangssituation und Bedarfe,
- ▶ geeignete Konzepte, Meilensteine und Maßnahmen (siehe Anlage 7),
- ▶ Vernetzungs- und Qualifizierungsformate (Kontaktbörsen, Fachtage, Hospitationen, Workshops, Kultur-Bonbons etc.),
- ▶ Qualitätsstandards (z.B. Kooperationsempfehlungen⁴ für die Arbeit im Rahmen der kulturellen Bildung, siehe Anlage 8),
- ▶ die jährliche KuBiS-Konferenz.

Für die konkrete Planung und Durchführung von einzelnen Formaten und Projekten wurden temporäre **thematische Arbeitsgruppen** eingerichtet. Sie greifen Impulse und Bedarfe aus der Steuergruppe auf, erarbeiten konzeptionelle Vorschläge zur Umsetzung und stimmen diese mit der Steuergruppe ab. Die Arbeitsgruppen arbeiten flexibel zusammen und können durch weitere Akteure aus dem KuBiS-Netzwerk ergänzt werden.

Damit die Arbeit bedarfsorientiert gestaltet wird, wird regelmäßig deren Qualität und Weiterentwicklung bei den Akteuren erfragt und reflektiert. Bei einer 2017 durchgeführten Befragung der Steuergruppenmitglieder gab es u. a. folgende Rückmeldungen (siehe Anlage 9):

³ https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/Kulturelle_Bildung_12_gute_Gruende.pdf

⁴ https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/KuBiS_Empfehlungen_Kooperation_2016.pdf

- ▶ 73 % finden, dass die Zusammensetzung der KuBiS-Steuergruppe angemessen ist.
- ▶ 92% finden, dass die KuBiS-Steuergruppe ziel- und ergebnisorientiert arbeitet und dass die Arbeitstreffen gut vorbereitet sind.
- ▶ 97% finden, dass bisher entwickelte Maßnahmen und Projekte die Bedarfe der Akteure in der Kulturellen Bildung aufgreifen.
- ▶ 100% fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Multiplikatorin oder Multiplikator gestärkt.

Die **KuBiS-Konferenz** ist die alljährliche Fachtagung des KuBiS-Netzwerks. Die Konferenz ist für alle Interessierten geöffnet. Sie greift aktuelle relevante Themen auf, klärt Bedarfe und Themen, identifiziert gute Beispiele, verabschiedet Standards und Empfehlungen für eine gelungene Kooperation zwischen Partnern im Bereich der kulturellen Bildung und definiert neue Bedarfe. Die Themen und Ergebnisse aus der Konferenz fließen in die Steuergruppe Kulturelle Bildung ein. Die KuBiS-Konferenzen finden üblicherweise an kulturellen Orten statt. In der Regel nehmen etwa 100 Personen aus unterschiedlichen Bereichen teil. Ausgehend von besonderen Bedarfen und Interessen, die in der KuBiS-Steuergruppe definiert wurden, nahm das Thema Partizipation in ihren unterschiedlichen Ausprägungen einen besonderen Stellenwert bei den vergangenen drei KuBiS-Konferenzen ein.

KuBiS-Konferenzen⁵ seit 2014:

- ▶ 19.-20.03.2015 „Kult(o)ur – Zeig was du kannst – Qualitäten aus den Künsten“ mit Prof. Dr. Johannes Bilstein (Rat für kulturelle Bildung)
- ▶ 9.03.2016 „Komm, mach mit...! – Mitbestimmung als Ziel der kulturellen Bildung“ mit Tom Braun (BKJ)
- ▶ 30.03.2017 „Wie ticken Jugendliche? – Kulturelle Bildung in der Lebenswelt von Jugendlichen“, mit Wiebke Jessen (Sinus Akademie)
- ▶ 14.03.2018 „Mut zum Mitmischen! – Wie Kulturelle Bildung Demokratieerfahrungen ermöglichen kann“ mit Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker (Universität Hamburg)

Auch zu den jährlichen KuBiS-Konferenzen wurden die Akteure befragt:

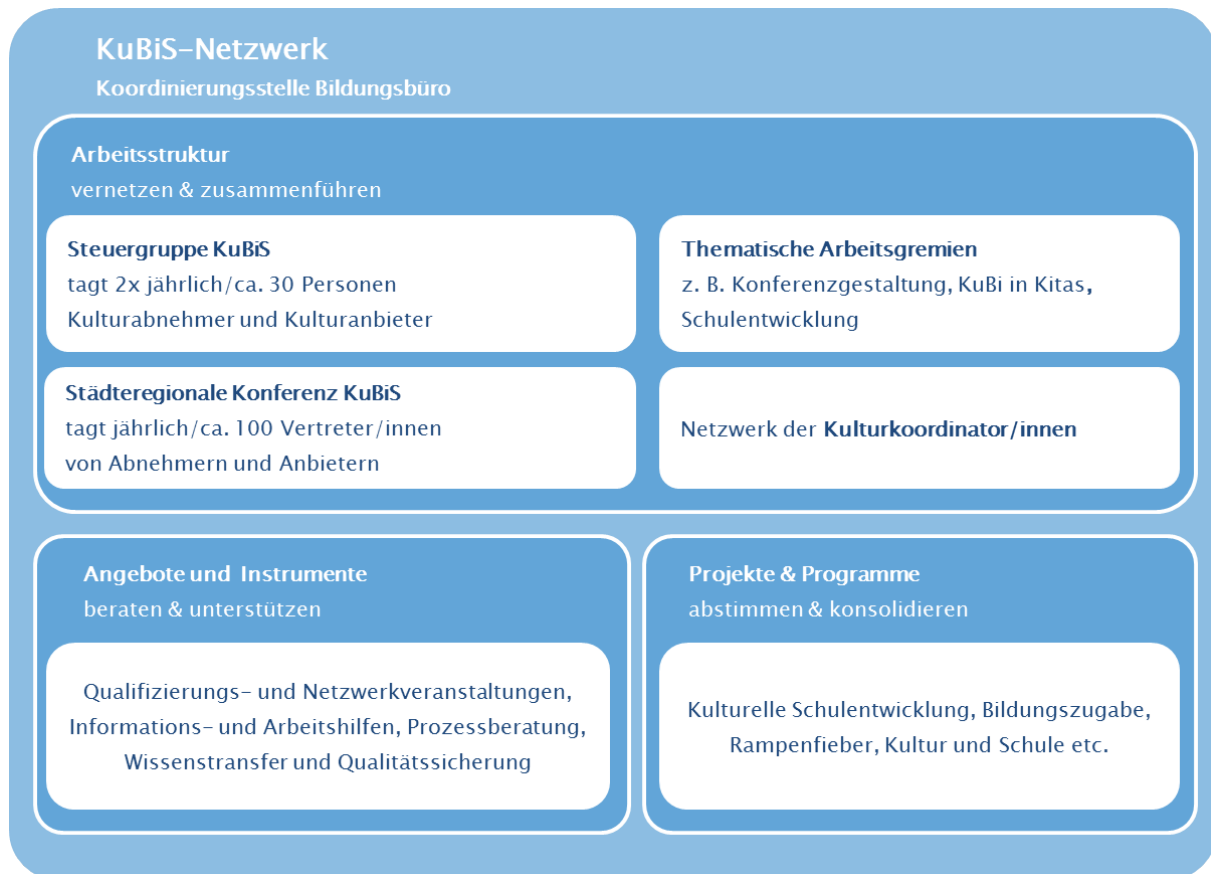
- ▶ 92% der Steuergruppenmitglieder und 100% der Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren sind der Meinung, dass die KuBiS-Konferenzen die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen fördern.

Die **Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren** an den Schulen in der Region sind wichtige Partner für die Kommunikation im Netzwerk. Sie erhalten regelmäßig Informationen über kulturelle Angebote, unterstützende Beratungen und Austauschformate. Mit den sog. „Kultur-Bonbons“ werden ihnen besondere und/oder kulturelle Angebote exklusiv vorgestellt und eine weitere Vernetzungsmöglichkeit geschaffen. Zur Kommunikationsstruktur des

⁵ <https://www.staedtereion-aachen.de/de/navigation/aemter/bildungsbuero-a-43/kulturelle-bildung/kubis-konferenz/>

Netzwerks gehören auch feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung und innerhalb der Kunst- und Kulturszene.

Abbildung 4: Übersicht KuBiS-Netzwerk



Das KuBiS-Netzwerk mit seinen Strukturen muss langfristig, verlässlich und mit zunehmender Qualität ausgestaltet und stabilisiert werden. Dies gelingt insbesondere durch eine etablierte **Koordinierungsstelle im Bildungsbüro**, die das Netzwerk stärkt. Das Bildungsbüro ist mit seiner Expertise und impulsgebenden, moderierenden sowie koordinierenden Funktionen der Knotenpunkt des regionalen Bildungsnetzwerks. Es übernimmt folgende Aufgaben:

- Geschäftsführung und Betreuung der KuBiS-Gremien und Schnittstelle zur Politik, inkl. Umsetzung von Aufträgen aus den Gremien
- Konzeption, Planung, Durchführung und Koordination von passgenauen teilnehmerorientierten Qualifizierungs-, Fach- und Netzwerkveranstaltungen
- Bündelung von Informationen und Vermittlung der vielfältigen kulturellen Angebote kommunaler und freier Anbieter, u.a. über das Netzwerk der Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren
- Beratung zu Fördermöglichkeiten, Wettbewerben und Projektumsetzung sowie Koordination und Durchführung von Projekten und Maßnahmen

- Wissenstransfer, Prozessberatung bei der Stärkung von kulturellen Schulprofilen sowie Vernetzung der beteiligten Partner
- Prozessbegleitung bei Vereinbarungen von Standards und Instrumenten zur Qualitätssicherung
- Landesweite und bundesweite Vernetzung und Profilierung und Ausweitung von Kooperationen
- Einbindung von FSJ-Kultur in die Netzwerkarbeit

Durch die Koordination innerhalb des Netzwerks werden Ressourcen gebündelt, Doppelstrukturen vermieden und Arbeitsabläufe routiniert, sodass sich alle beteiligten Partner auf ihre jeweiligen Kompetenzen fokussieren können.

Bezüglich der Arbeit der Koordinierungsstelle gibt es bei der Befragung folgende Rückmeldungen (siehe Kap. 5):

- ▶ 92% geben an, dass die Koordinierungsstelle eine gute Unterstützung für das KuBiS-Netzwerk und die KuBiS-Steuergruppe ist.
- ▶ 92% sehen die Koordinierungsstelle im Bildungsbüro als eine gute Unterstützung für ihre Arbeit und für die Entwicklung der kulturellen Bildung in der Region an.
- ▶ 91% sehen die Koordinierungsstelle im Bildungsbüro als zentrale Anlaufstelle im KuBiS-Netzwerk als etabliert an.

Der Stellenwert der Koordinierungsstelle und ihre Arbeit für die kulturelle Bildung ist in der städteregionalen Politik und Verwaltung in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die **Auszeichnung unseres ersten Gesamtkonzeptes „KuBiS – Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen“** (siehe Anlage 1) durch das damalige MFKJKS im Jahr 2014 war ein überaus wichtiges positives Signal. Sie sorgte für die notwendige Wertschätzung seitens der politischen Gremien und Fachverwaltung und beförderte die Weiterentwicklung der kulturellen Bildung in der gesamten StädteRegion Aachen. Die Mehrwerte und Synergieeffekte der Vernetzung und Kooperation wurden klar erkannt, das mit der Auszeichnung verbundene Preisgeld als Anschubfinanzierung für die Etablierung der Koordinierungsstelle eingesetzt und die für die Verstetigung benötigten Mittel zur Verfügung gestellt (siehe Anlage 10).

Insbesondere durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus der Stadt Aachen und StädteRegion Aachen und durch die Unterstützung der städteregionalen Politik und Verwaltung sowie des Betriebsausschusses Kultur der Stadt Aachen konnte die **Koordinierungsstelle verstetigt und erweitert** werden. Die aktuellste Mittelaufstockung 2018 ermöglicht es, das breit aufgestellte KuBiS-Netzwerk mit Blick auf die **historisch-politische Bildung/Demokratiebildung** auszuweiten (siehe Kap. 4.4).

Eine weitere wichtige Investition, neben den Personalressourcen, sind die konkreten **projektbezogenen Sachmittel**. Für das eigene Förderprogramm „Bildungszugabe“⁶ stellt die StädteRegion Aachen jährlich rund 400.000 Euro zur Verfügung und ermöglicht so über 50.000

⁶ https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Bildungszugabe/180621_Katalog_Bildungszugabe2018.pdf

Kindern und Jugendlichen eine niedrigschwellige Begegnung u.a. mit Kunst und Kultur. Die Übernahme der Kofinanzierungsanteile der Schulen bei „Kultur und Schule“-Projekten baut auch die letzte finanzielle Hürde für kulturelle Kooperationsprojekte ab (siehe Kap. 3.3).

3.2 Grundlagen der Zusammenarbeit und besondere Partner

Mit professionellem Bildungsmanagement wurden bedarfsorientierte und passgenaue Maßnahmen entwickelt, Vernetzungsstrukturen unter Einbeziehung aller Beteiligten aufgebaut und Kooperationen vertieft oder neu angebahnt. Unterschiede in Arbeitsstrukturen und Herangehensweisen von Kunst- und Kulturschaffenden auf der einen Seite und Bildungs- und Jugendeinrichtungen auf der anderen Seite werden dabei sichtbar und damit auch gestaltbar. Im Rahmen der Netzwerkstruktur können die Partner auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Durch das Handeln in diesen Verantwortungsgemeinschaften, in denen sich jeder Partner mit seinen ganz besonderen Kompetenzen einbringt, wird die Potentialentfaltung aller Beteiligten möglich.

Dabei ist zunächst die verlässliche, kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Partnern aus den **städtereionsangehörigen Kommunen**, deren Verantwortlichen aus den jeweiligen Fachbereichen (Jugend, Kultur, Schule) sowie den öffentlichen und freien Kulturanbietern in diesen zehn Kommunen zu nennen.

KULTUR MUSS FLY SEIN,
RICARDA 19 JAHRE

Die non-formale Bildung rückt immer weiter in den Fokus der KuBiS-Arbeit. Die Partnerschaft mit den Einrichtungen der **offenen Jugendarbeit** unterschiedlichster Träger gewinnt an Bedeutung. Nach der KuBiS-Konferenz 2017 zum Thema „Wie ticken Jugendliche? – Kulturelle Bildung in der Lebenswelt von Jugendlichen“ nahmen auch an der KuBiS-Konferenz 2018 über 50 Akteure aus dem Bereich der Jugendarbeit teil. In der engagierten Diskussion vor dem Hintergrund des Impulses von Prof. Benedikt Sturzenhecker „Wie Kulturelle Bildung Demokratieerfahrung ermöglichen kann“ wurden weitere wichtige Impulse für die kulturelle Arbeit mit den Jugendlichen gegeben. Auch ein Ergebnis der vertieften Einbindung und Kooperation mit den Einrichtungen der non-formalen Bildung ist die Beteiligung der StädteRegion Aachen an der „Nacht der Jugendkultur“ seit drei Jahren (siehe Kap. 3.3).

So können immer mehr Räume geboten werden in denen Jugendliche sich erproben können mit Diskussionen, ihren kulturellen Ausdrucksweisen, eigenen Kommunikationsmustern, neuen Partnern etc.

Auch die **Kitas** machen sich verstärkt auf den Weg qualitativ hochwertige kulturelle Angebote aller Sparten als festen Bestandteil der pädagogischen Praxis zu etablieren. Ein sichtbares Zeichen ist die Steigerung der Bildungszugabe-Anträge von Kitas um ca. 17% im Vergleich

zu 2014. Darüber hinaus wird aktuell gemeinsam mit Fachkräften ein Konzept zur Stärkung der Kulturellen Bildung in der Kita entwickelt. Für geflüchtete Kinder in den **Grundschulen** wurde gemeinsam mit den **DaZ-Lehrkräften** und der **Jugendkunstschule Aber Hallo e.V.** ein Kurs erprobt, der Spracherwerb und bildende Kunst vernetzt. Im Bereich der Schulen wurden im Netzwerk „Kulturelle Schulentwicklung“ alle interessierten **Schulen und viele Partner aus Kunst und Kultur** in der Region zusammengeführt (siehe Kap. 3.3).

KUNST IST EINZIGARTIG, SEAN 9 JAHRE
KUNST HAT KEINE GRENZEN, KIRANDEEP 10 JAHRE

Es ist gelungen, die **städtereionale Politik** für die Kulturelle Bildung zu begeistern. Die Unterstützung der Verwaltungsspitzen, z. B. durch die Übernahme von **Schirmherrschaften** bei kulturellen Netzwerkprojekten und Festivals sowie die allgemein gestiegene Aufmerksamkeit von bedeutsamen Akteuren auf Landes- und Bundesebene und Anfragen an die Koordinierungsstelle **KuBiS als landes- und bundesweites Best Practice** beflügeln die Arbeit zusätzlich und stärken die Identität aller Beteiligten mit dem KuBiS-Netzwerk.

Auf **Landesebene** hat die StädteRegion mit der **Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“** einen starken Partner von Anfang an. Kulturelle Schulentwicklung, Beratungen zu Netzwerkaufbau und -ausbau, Qualifizierungsangebote, Kontaktvermittlungen, Unterstützung bei der Umsetzung von Landesprojekten wie etwa dem Maulheldenfestival sind Bestandteile dieser verlässlichen Partnerschaft (siehe Kap. 3.3). Das Land bietet mit den **Landesarbeitsgemeinschaften** verlässliche Fachstrukturen mit Expertise und Unterstützungsmöglichkeiten für die kulturelle Arbeit an. Die Kooperation mit den Landesarbeitsgemeinschaften gibt wichtige Impulse für die Weiterentwicklung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Kooperation mit der **LAG Tanz**. Mit ihr und lokalen Partnern wird das innovative Pilotprojekt einer Tanzprofilschule gestaltet (siehe Kap. 3.3). Im Rahmen dieser Kooperation werden Beratungs-, Austausch- und Qualifizierungsangebote der LAG Tanz für die regionalen Akteure aus Schule, freier Szene und auch der Vereinslandschaft mit Unterstützung des **Stadtssportbundes** angeboten. Im Rahmen der kulturellen Schulentwicklung gibt es eine Kooperation mit dem **Kompetenzteam NRW** und der **Stiftung Mercator** und ihrem Programm „**Kreativpotentiale**“ (siehe Kap. 3.3). Der **Landesverband Theater in Schulen (ThiS)** ist ebenso Kooperationspartner etwa beim landesweiten Projekt „Maulhelden“ oder auch die **Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste Jugendkunstschulen NRW e.V.** In Folge dieser Kooperation fand der Jugendkunstschultag im Oktober 2015 in Aachen statt (siehe Kap. 3.3).

Ein starker Partner für die Region auf **Bundesebene** ist die **Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ)**. Im Rahmen des KuBiS-Netzwerkes gibt es kontinuierliche Kontakte zur BKJ. Mit dem Angebot von Fachforen für die Region, dem zur Verfügung stellen von Referentinnen und Referenten und dem Entsenden von Fachleuten für den Austausch

unterstützt die BKJ mit innovativen Impulsen. Die Querschnittsaufgabe Jugendpartizipation ist wesentlich mit Hilfe der BKJ in die Region getragen worden (siehe Kap. 3.2). Umgekehrt arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus der Region als Expertinnen und Experten bei Projekten der BKJ. Beispielhaft seien genannt die Mitarbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung für die Entwicklung des „Kompetenzkurses Kultur – Bildung – Kooperation“ und für die Gestaltung von Kooperationen in der kulturellen Bildung das Themenheft „Kommune. Kommunal. Regional. Lokal.“⁷ (siehe Anlage 11). Über die Erfahrungen aus dem Aachener KuBiS-Netzwerk wurde in einem Sammelband der BKJ zum Thema "Kunst und Kulturschaffende in regionalen Bildungslandschaften"⁸ berichtet. Auch zur Tagung der Transferagentur für Großstädte „Bildung.urban. Städte gestalten Zukunft“⁹ wurde die StädteRegion Aachen eingeladen, ihre Erfahrungen im Bereich Kooperationen und Beteiligungsstrukturen in der kulturellen Bildung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung zu stellen. Durch diese regelmäßige und gute Zusammenarbeit wird das KuBiS-Netzwerk immer wieder inspiriert, es gibt neue frische Impulse und bisher nicht bekannte praktische Hinweise für die Arbeit vor Ort.

⁷ https://www.kuenste-oeffnen-welten.de/wp-content/uploads/2018/01/PU_201712_Themenheft_Kommune_KoeW_BKJ_web.pdf

⁸ <http://www.kopaed.de/kopaedshop/?pid=1088>

⁹ <https://www.transferagentur-grossstaedte.de/veranstaltungen/jahrestagung2017>

Netzwerkentwicklung KuBiS seit der Auszeichnung des ersten Gesamtkonzeptes



3.3 KuBiS – Projekte und Programme

In der Bildungsregion wurden zahlreiche Projekte, Programme und Partnerschaften im Bereich der kulturellen Bildung weiterentwickelt oder initiiert (siehe Abbildung 5). Dadurch können mehr Kinder und Jugendliche von qualitativ hochwertigen, kulturellen Angeboten profitieren. Zum Aufbau nachhaltiger Strukturen werden diese Entwicklungen seitens des Bildungsbüros angestoßen, unterstützt, moderiert, koordiniert und in die Arbeit des KuBiS-Netzwerks integriert. Im Folgenden werden ausgewählte Kooperationsprojekte und Programme beispielhaft vorgestellt.

Bildungszugabe der StädteRegion Aachen – Lernt doch mal woanders

Die Bildungszugabe ist ein bundesweit einzigartiges und flexibles Element zur **finanziellen Förderung** der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an außerschulischen Lernangeboten in Kunst und Kultur, Sport, Naturwissenschaften und Technik. Jede Kindertagesstätte und Schule in der StädteRegion Aachen kann die Bildungszugabe für eine Gruppe, Klasse oder sogar die ganze Einrichtung beantragen. Die Bildungszugabe ist ein bewährtes Angebot zur Bildungsteilhabe und damit ein wichtiger Baustein der Bildungsregion Aachen:

- ▶ Gesamtbudget jährlich ca. 400.000 Euro
- ▶ über 270 pädagogisch wertvolle Angebote
- ▶ 76 außerschulische Anbieter der Region
- ▶ von der Bildungszugabe profitieren jährlich über 50.000 Kinder und Jugendliche

KUNST IST BUNT.
IN DER KUNST KANN MAN ALLE FARBEN BENUTZEN,
REBEKKA 10 JAHRE

Durch die Bildungszugabe werden auch die **Anbieter außerschulischer Bildung**, die ein qualitativ hochwertiges Angebot in der StädteRegion Aachen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellen, unterstützt und gefördert. Dies sichert eine langfristige stabile und qualitativ gute Bildungslandschaft. Die Anzahl der Angebote wurde mehr als verdoppelt. Zudem kann durch die unbürokratische und zentrale Vergabe von Mitteln für **Bildungsangebote** flexibel auf **aktuelle Bedarfe** reagiert werden. So wurden spezielle Angebote für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche im Rahmen der Bildungszugabe entwickelt und zur Verfügung gestellt.

Kultur.Schule – Begleitung bei der (Weiter)Entwicklung und Umsetzung eines kulturellen Schulprofils

An einer Kultur.Schule ist kulturelle Bildung fest im Schulleben verankert. Alle Kinder dieser Schule partizipieren kreativ und rezeptiv an kulturellen Angeboten unterschiedlicher Sparten verlässlich im Laufe ihrer Schulzeit.

Die Entwicklung eines kulturellen Schulprofils, also von nachhaltig verankerten Strukturen, die kulturelle Bildung ermöglichen, verlangt einen intensiven Schulentwicklungsprozess. Das Kollegium, die Eltern und natürlich die Kinder und Jugendlichen müssen in diesen direkt einbezogen werden. Die Schulleitung muss den Prozess aktiv unterstützen und intern und extern kommunizieren. Hierbei gibt es viele Stolpersteine und Herausforderungen. Mit einer starken Verantwortungsgemeinschaft verschiedener Partner kann dies gelingen, wie das „**Aachener Modell für kulturelle Schulentwicklung**“ gezeigt hat. Beteiligte Partner im Projekt:

- ▶ AK Schulentwicklung: Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, die Schulaufsicht, das Kompetenzteam der StädteRegion Aachen, die schulpsychologischen Dienste und die kommunalen Integrationszentren von Stadt und StädteRegion Aachen, eine Vertreterin der Inklusionskoordination sowie weitere Expertinnen und Experten der Schulentwicklung
- ▶ Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ und Ministerium für Schule und Bildung NRW
- ▶ Förderverein Partner für Bildung e.V., Schulentwicklungsbegleiter, Aachener Schulträger, die Träger des Ganztags
- ▶ außerschulische Kultureinrichtungen wie die Jugendkunstschulen Bleiberger Fabrik und Aber Hallo, die Kultur- und Theaterinitiative AKuT e.V. und das Tanznetzwerk CulturBazar, Museen, Musikschulen, Archive, Bibliotheken sowie freie Künstlerinnen und Künstler, das Kompetenzteam NRW
- ▶ Verschiedene Landesarbeitsgemeinschaften, wie die LAG Tanz NRW
- ▶ StadtSportbund Aachen e.V.

Nach einem Bewerbungsverfahren wurden fünf Schulen vom Lenkungskreis der Bildungsregion ausgewählt: GGS Aachen-Schönforst, Luise-Hensel-Realschule Aachen, Gesamtschule Aachen-Brand, Gymnasium Herzogenrath, Berufskolleg Alsdorf. Mit dem offiziellen Startschuss durch Landesschulministerin Sylvia Löhrmann am 6. März 2013 machten sich diese im Schuljahr 2012/13 auf den Weg zur Kultur.Schule (siehe Anlage CD). Diese **Pilotphase** bis Ende 2016 hat individuelle Strategien zur Zielerreichung und folgende positive Resultate hervorgebracht:

- ▶ eine systematische Verankerung kultureller Bildung in das Schulprofil
- ▶ die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an kulturellen Angeboten ist um mehr als 50% gestiegen
- ▶ die Anzahl der Kooperationspartner hat sich verdoppelt
- ▶ es gab eine Ausweitung auf weitere Sparten kultureller Bildung

In einer Befragung der Kultur.Schulen wurden neben diesen strukturellen Faktoren auch positive Auswirkungen auf die Förderung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler sowie eine signifikante Verbesserung der Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern genannt. Das gilt auch für die Kinder und Jugendlichen untereinander sowie für die Qualität und Intensivierung der Teamarbeit im Kollegium und mit den außerschulischen Partnern. Beziehungen, die Basis für erfolgreiches Lernen, werden durch das kulturelle Profil gestärkt und führen zu mehr Identifikation mit der Institution. Zu beobachten waren auch Auswirkungen auf die Arbeit in der Schule: Es gibt eine höhere Identifikation mit der Schule, mehr Freude an der Arbeit, mehr Zusammenarbeit und ein insgesamt besseres Arbeitsklima (siehe Anlage 12)¹⁰.

KULTURELLE BILDUNG MACHT SPAß, SORGT FÜR KREATIVITÄT UND
IDEENREICHTUM UND IST GUT FÜR DAS SELBSTBEWUSSTSEIN,
RICARDA 19 JAHRE

Von den Erfahrungswerten der Pilotschulen mit kulturellem Profil profitieren schon heute viele weitere Einrichtungen: Der Wissenstransfer läuft einerseits innerhalb der StädteRegion Aachen in der sog. Transferphase. Andererseits gibt es in Kooperation mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ einen Transfer in andere Regionen. An der aktuell laufenden **Transferphase** der StädteRegion Aachen nehmen 20 Schulen teil. In das Netzwerk integriert wurden auch vier von sechs (ehemaligen) Kulturagentenschulen, die durch die Teilnahme am Folgeprojekt der Stiftung Mercator und der BKJ „Kreativpotentiale“ das städteregionale Netzwerk bereichern. Alle Schulen haben Beschlüsse für den besonderen Schulentwicklungsprozess von der Lehrer- und Schulkonferenz eingeholt, eine Steuerungsgruppe eingerichtet und partizipieren an dem Angebot des Bildungsbüros.

Das Bildungsbüro bietet in Kooperation mit den Partnern folgende Unterstützungsangebote für die Transferschulen an:

- ▶ dauerhafte Prozessbegleitung (u. a. regelmäßige Schulentwicklungsgespräche, die Moderation und Vorbereitung von pädagogischen Konferenzen durch ein Beraterteam von Expertinnen und Experten für Schulentwicklung und Kultur, kollegiumsinterne Fortbildungen, Hospitationen und die Bereitstellung von Informationen und Materialien)
- ▶ bedarfsgerechte und themenspezifische Fach- und Qualifizierungsveranstaltungen
- ▶ Vermittlung von Kooperationspartnern
- ▶ Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten und Wettbewerben
- ▶ Beratung zur Öffentlichkeitsarbeit: u. a. Unterstützung der Außendarstellung durch die Medien/Plattformen des Bildungsbüros

¹⁰ https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/Dokumentation_Kulturelle_Schulentwicklung_2016.pdf

- ▶ Regelmäßiger Austausch aller am Projekt beteiligten Schulen untereinander im Netzwerk Kulturelle Schulentwicklung
- ▶ Unterstützung bei der Vernetzung innerhalb des regionalen Bildungsnetzwerks

Ein bedeutender Meilenstein ist die Weiterentwicklung einer Schule zur **Tanzprofilschule** (Städtische Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen) in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW (LAG Tanz), dem Bildungsbüro und dem Stadtspartbund. Mit dem Konzept „Körpersprache – Tanz“ werden seit September 2017 alle 150 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler in zwei Schulstunden zusätzlich zum Sportunterricht gefördert.

Eine der Schulen aus der Pilotphase, das Berufskolleg Alsdorf, wurde 2018 für den Hauptpreis DER OLYMP – Zukunftspreis für Kulturbildung nominiert und gilt laut Votum der Jury stellvertretend auch für andere Schulen des Aachener Modells für Kulturelle Schulentwicklung (siehe Anlage 13).

IN DER KUNST KANN MAN KEINE FEHLER MACHEN,
HENNES 10 JAHRE

Angestrebte (Weiter-)Entwicklungen:

Zur Dokumentation der vielen Erfahrungen, erlernten Kompetenzen und zur Anerkennung dieser sollen Portfolio-Instrumente zum Einsatz kommen (vgl. Kap 4.3). Dies bietet einen erheblichen Mehrwert für die Kinder und Jugendlichen. Der Kompetenznachweis Kultur in der Schule der BKJ ist ein solcher Bildungspass, der die aktive Teilnahme an künstlerischen und kulturpädagogischen Angeboten dokumentiert. Gleichzeitig weist er nach, welche individuellen personalen, sozialen, und methodischen Kompetenzen sich dabei gezeigt und weiterentwickelt haben. Bei der nächsten Netzwerkveranstaltung soll die Einführung von Portfolio-Instrumenten an den Kultur.Schulen thematisiert werden. Die Zusammenarbeit mit den Landesarbeitsgemeinschaften weiterer Sparten, wie Musik, Literatur, Kunst und Medien soll im Rahmen der kulturellen Schulentwicklung ausgebaut und intensiviert werden. Gleiches gilt für die Kooperationen, die sich zwischen den Schulen und den Treffs der offenen Kinder- und Jugendarbeit oder auch den Vereinen in einem Stadtteil entwickelt haben. Im Sinne einer ungebrochenen Bildungsbiografie ist es perspektivisch auch angedacht, eine Grundschule mit in das Projekt Tanzprofilschule zu involvieren und den Kindern schon ab der ersten Klasse Tanz zur Verfügung zu stellen.

Kulturkooperationen

Wie gelingt gute Zusammenarbeit in der kulturellen Bildung? Mit dieser Frage hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe bestehend aus Expertinnen und Experten aus Kultur, Schule und Fachverwaltung auseinandergesetzt. Diese Arbeit mündete in **Empfehlungen zur Gestaltung von Kooperationen** zwischen Künstlerinnen und Künstlern und Bildungs- und Kultur-

einrichtungen. Sie geben wichtige Hinweise für die konkrete Gestaltung der Zusammenarbeit, dienen dem Feststellen von bereits Erreichtem und zeigen Herausforderungen auf. Sie bilden eine wichtige Grundlage für die gemeinsame Arbeit von Kulturanbietern mit Kulturabnehmern. Kooperationen brauchen eine finanzielle Basis. So ist die **Finanzierung kultureller Bildungs Kooperationen** ein immer wiederkehrender Bedarf. In Kooperation mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ wurden die **KuBiS-Förderinformationen**¹¹ (siehe Anlage 14) erstellt, eine Sammlung aktueller Förderprogramme, Stiftungen und Wettbewerbe, die als Orientierung und Übersicht dienen. Zum ersten Mal 2016 veröffentlicht wurde diese Arbeitshilfe von Anfang an sehr gut angenommen, eine Neuauflage ist 2018 erfolgt. Das Bildungsbüro berät bei der Akquise von Fördermitteln auch persönlich, ca. 180 Beratungen jährlich zeigen den großen Bedarf. Die Beratungen haben maßgeblich dazu beigetragen im Jahr 2017 knapp 297.000 € Fördergelder für kulturelle Bildungsprojekte in die Region zu holen.

Ein wichtiges Forum für neue Kooperationen ist neben der jährlichen KuBiS-Konferenz das kulturelle **Speed Dating „Kultur.Kontakt“**. Hier lernen sich Anbieter und Abnehmer kultureller Bildung kennen, tauschen sich über Formate und Bedarfe aus und entwickeln gemeinsam passgenaue Kooperationsformen. Dieses Format wird jährlich angeboten, in der Regel nehmen zwischen 50 und 70 Personen teil. In diesem Rahmen entstanden Kooperations- und Projektideen, die z.B. durch „Kultur und Schule“ sowie „Kultur macht stark“ umgesetzt werden konnten oder gar im Rahmen von Wettbewerben wie etwa **Kooperation. Konkret. 2016** prämiert wurden.

Landesförderprogramm Kultur und Schule

Zum Schuljahr 2015/16 hat das Bildungsbüro die **Koordination des Landesprogramms Kultur und Schule** für die StädteRegion Aachen übernommen. Seitdem sind Anzahl und Qualität der Projekte deutlich gestiegen (siehe Anlage 2). Im Schuljahr 2018/19 werden

- ▶ 50 Projekte
- ▶ mit mehr als 40 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern
- ▶ an mehr als 40 beteiligten Schulen
- ▶ für mehr als 1000 Kinder- und Jugendliche umgesetzt.

KUNST IST WAS VERRÜCKTES, ALISSA 9 JAHRE
KUNST IST ALLES ... AUCH ICH BIN EIN KUNSTWERK, FEYZA 10 JAHRE

Die **StädteRegion Aachen übernimmt** seit Ansiedelung des Projekts im Bildungsbüro **den 20% Eigenanteil** für jede Schule in der StädteRegion Aachen und fördert so die Umsetzung des

¹¹ https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/KuBiS-Foerderinformation_2._Auflage.pdf

Projekts in der Region mit mehr als 30.000 € pro Förderphase. Für die Schulen besteht mit diesem Programm also die Möglichkeit einer 100% Förderung.

Bundesförderprogramm Kultur macht stark

Im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht stark“ laufen aktuell in der StädteRegion Aachen eine Reihe von Projekten mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, Zielgruppen und Partnerkonstellationen. Das Bildungsbüro unterstützt als Kooperationspartner Bündnisse im Bereich Tanz und der Zusammenarbeit von Schulen und Museen. Die gemeinsame Arbeit im KuBiS-Netzwerk und die Beratung durch die Koordinierungsstelle haben dazu beigetragen, dass die StädteRegion Aachen überdurchschnittlich viele „Kultur macht stark“-Projekte durchführt. Die vom BMBF beauftragte Erhebung zur ersten Projektphase zeigt in der regionalen Verteilung der Maßnahmen im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte zum 1. März 2016, dass die StädteRegion Aachen mit **über 50 durchgeführten Projekten** bundesweit zu den Spitzenreitern gehört. Von erprobten Bündnispartnern werden bereits **Folgeprojekte** durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der neu eingeführten Servicestelle „Kultur macht Stark“ NRW bei der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ angesiedelt, werden derzeit die Möglichkeiten innerhalb der Neuauflage des Förderprogramms ausgearbeitet und ausgebaut.

KULTUR UND KUNST KÖNNEN BERÜHMT SEIN,
HUGO 8 JAHRE

Fachtage und Qualifizierungen

Qualifizierungen und Fachtage geben Antworten auf die im KuBiS-Netzwerk formulierten Bedarfe. Sie greifen auch aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf und bieten Unterstützung zu verschiedenen aktuellen Themen, wie zum Umgang mit Diversität und der Arbeit mit heterogenen Gruppen. Seit 2014 fand eine Vielzahl solcher Fachveranstaltungen statt:

- **„Das Imaginäre: Wie Kreativität entsteht. 25 Jahre Jugendkunstschultage NRW“** – Jubiläumsveranstaltung 2015 in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste Jugendkunstschulen NRW e.V. und der Bleiberger Fabrik in der StädteRegion Aachen
Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten das zweitägige Programm, das in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kultur- und Bildungspartnern in der StädteRegion Aachen gestaltet wurde. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die Preisträger des Bundeswettbewerbs „Rauskommen – Der Jugendkunstschuleffekt 2015“ ausgezeichnet.

- ▶ „Wir sind nicht Dein nächstes Kunstprojekt“ – eine Veranstaltung in Kooperation mit der Katholischen Hochschule NRW, der KatHO Aachen, zum Thema Kulturarbeit von/für/mit geflüchtete(n) Menschen.
- ▶ „Kulturelle Bildung mit heterogenen Gruppen. Interkultur – Diversität – Künste“ 2017– Gemeinsam mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ wurde diese Veranstaltung für den Regierungsbezirk Köln in Aachen angeboten. Über **80 Kulturschaffende** nahmen das Angebot wahr.
- ▶ **Fortbildungen Schultheatertage** – Für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen werden bedarfsorientiert Fortbildungen zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Formaten angeboten, z.B. „Theaterspielen als pädagogisches Prinzip“ im Rahmen der Schultheatertage 2016 mit Praxisimpulsen aus Tanztheater, Kostüm und Maske im Schultheater, Lebendigem Sprechen oder szenischem Spiel.
- ▶ **Praxisimpulse zur kulturellen Bildung im Rahmen der jährlichen Bildungstage:**
 - „Starke Persönlichkeit – starke Bildung“ Bildungstag 2014:
Lebenswelt für Kinder: Grundschule Eitorf mit Boris Kocéa (Schulleiter der Grundschule Eitorf)
 - „Bildungsbarrieren abbauen – Bildungsgerechtigkeit vor Ort gestalten“ Bildungstag 2015
Wir sind die, über die ihr immer redet – wie kulturelle Bildung Teilhabe ermöglichen kann mit Dr. Dorothea Kolland
 - „MitWirkung! Kinderrechte und Partizipation in der Bildung“ Bildungstag 2016:
Das Theatrale Mischpult mit Anna Maria Weber (ACT e.V.)
 - „Talentierte? Na klar! Begabungen entdecken und fördern“ Bildungstag 2017:
Freiräume aushalten – Partizipative Projekte in der kulturellen Bildung und die Angst vor NICHTS mit Helmut Wenderoth (Kresch Theater Krefeld)
Mut zur Kunst: Mit kreativen Lösungen neue Wege gehen mit Susanne Mix (Kunstakademie Würselen)
Diversitätssensibilität im pädagogischen Kontext – Anregungen für die pädagogische Praxis aus soziologischer Perspektive mit Prof. Dr. Martin Spetsmann-Kunkel (Katholische Hochschule NRW, Abteilung Aachen)

Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur

Seit 2016 bietet das Bildungsbüro einen Platz im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur an. Als Expertinnen und Experten bringen die Freiwilligen ihren Lebensweltbezug und die **Themen Jugendlicher in die Fachverwaltung** ein. Sie arbeiten mit an Projekten, nehmen an Sitzungen von Gremien und Fachausschüssen im Bereich Kultur teil und haben einen festen Sitz in der KuBiS-Steuergruppe. Die Freiwilligen setzen auch **eigene Projekte** um, wie die „Nachtfrequenz“. Auch in diesem Jahr wird ein junger Mensch seine persönlichen Perspektiven für die Weiterentwicklung des KuBiS-Netzwerkes einbringen und die Etablierung von Kultur-Botschaftern in der StädteRegion Aachen voranbringen (siehe Kap. 4.1).

Nachtfrequenz – Nacht der Jugendkultur

Seit 2016 findet die Nacht der Jugendkultur „Nachtfrequenz“ in der StädteRegion Aachen statt. Bis zu **1000 Jugendliche** nehmen jährlich an diesem Event teil. Offene Türen in Aachen, die Jugendkunstschule in der Bleiberger Fabrik, das Ludwig Forum für Internationale Kunst und das Centre Charlemagne bieten Jugendlichen eine Bühne: offene Bühnen, Workshops, Graffiti, Kunstaktionen, Bühnenshows, Skaten und Urban Dance stehen auf dem Programm. Die Koordinierungsstelle im Bildungsbüro unterstützt die Partner bei der Zusammenarbeit, koordiniert die Antragsstellung sowie die Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Auch in diesem Jahr hat die StädteRegion Aachen den Zuschlag zur Förderung dieser Maßnahme erhalten.

HIER IST ES SO UNBESCHWERT – HIER KANNST DU SO SEIN, WIE DU WILLST,
JUGENDLICHER BEI DER NACHTFREQUENZ

Interaktives Jugendtheater: Jungfrau ohne Paradies und Fake Paradise

In Kooperation mit offenen Jugendeinrichtungen unterstützt die Koordinierungsstelle Angebote von interaktivem Jugendtheater. 2017 wurde das interaktive Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“ zum Thema Extremismus in vier verschiedenen OT in Aachen, Alsdorf und Stolberg für insgesamt über **1000 Jugendliche** aufgeführt. Anknüpfend an die große Nachfrage wurde 2018 ein weiteres Interaktives Theaterstück zum Thema Soziale Medien und Populismus „Fake Paradise“ angeboten. **800 Jugendliche** setzten sich mit dem Umgang mit Wahrheit in den Medien und verdrehten Fakten auseinander. Viele Partner sind an der Umsetzung beteiligt wie etwa das Kommunale Integrationszentrum der StädteRegion Aachen, die Stadt Aachen, die ökumenische Arbeitsgemeinschaft Offene Türen und das Bistum Aachen.

KUNST, LITERATUR, THEATER, JEDE FORM VON KULTUR HAT DIE
MÖGLICHKEIT AUF GESELLSCHAFTLICHE MISSSTÄNDE HINZUWEISEN,
TOBIAS 19 JAHRE

Sommercamps – Tanzprojekte mit geflüchteten Jugendlichen

In den Projekten, „Auf dem Weg“ (2015) und „Ich, Du und die anderen“ (2016) setzten sich Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren mit ihren erlebten Themen auseinander und zogen Bilanz zu zwischenmenschlichen Begegnungen. Sie suchten nach Bewegungen und Bildern, die ihr Leben, das Erlebte und das Leben in ihrer Stadt und Gesellschaft auszudrücken vermögen. **Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrungen** haben je zwei Wochen intensiv mit Künstlerinnen und Künstlern aus Tanz, Choreografie und bildender Kunst zusammengear-

beitet. Ein weiteres verbindendes Erlebnis war das tägliche gemeinsame Mittagessen. Dies wurde durch die zivilgesellschaftliche Initiative „Aachener Kindern den Tisch decken“ möglich. In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW (LAG Tanz) und dem Ludwig Forum für Internationale Kunst konnten die Projekte umgesetzt werden. Weitere Partner waren die Kommunalen Integrationszentren der Stadt Aachen und StädteRegion Aachen, das Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der StädteRegion Aachen und das Tanznetzwerk CulturBazar e.V., gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Preise, Auszeichnungen und Nominierungen

Die strukturierte Zusammenarbeit, die Vielfalt der Angebote und die gute Vernetzung sorgen auch für überregionale Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Dies zeigt sich insbesondere an aktuellen Auszeichnungen und Nominierungen bei bedeutenden bundesweit relevanten Wettbewerben im Bereich der kulturellen Kinder- und Jugendbildung:

- ▶ **MIXED UP Länderpreis 2015:** Die Grundschule Schönforst wird ausgezeichnet, unter den Finalisten ist auch das Gymnasium Herzogenrath
- ▶ **Projektpreis Kinder und Jugendkulturland NRW 2015:** Das 1. Sommercamp in Kooperation mit der LAG für junge geflüchtete Menschen wird ausgezeichnet
- ▶ **Kooperation. Konkret – Preis 2016:** Die Luise-Hensel-Realschule wird für die Kooperation mit dem Stadtarchiv Aachen ausgezeichnet und durch den Bundesverband der Archivare für den BKM Preis nominiert
- ▶ **Kinder zum Olymp, Kategorie kulturelles Schulprofil 2018:** Das Berufskolleg Alsdorf ist für den Hauptpreis nominiert, stellvertretend auch für die anderen Schulen des Aachener Modells zur kulturellen Schulentwicklung in der StädteRegion Aachen (siehe Anlage 13).

Junge Kulturfestivals

Die StädteRegion Aachen und hier im Besonderen das Bildungsbüro unterstützt die Durchführung von Großveranstaltungen und Festivals im Bereich der Kulturellen Bildung. Größtenteils sind diese kostenfrei und ermöglichen allen Kindern und Jugendlichen der Region die Rezeption von und die **Teilhabe an kultureller Bildung**. Die Wertschätzung durch Schirmherrschaften, die Vermittlung von Partnern, die Gestaltung der Inhalte bis hin zur gesamten Koordination und finanziellen Unterstützung sind Beiträge, die in diesem Rahmen durch die Koordinierungsstelle geleistet werden.

Schultheatertage der StädteRegion Aachen – Jubiläumsveranstaltung“

Die Schultheatertage¹² der StädteRegion Aachen finden seit 1998 alle zwei Jahre statt: Was als kleines Projekt begann, hat sich inzwischen dank seiner engagierten und starken Veranstaltergemeinschaft bestehend aus dem Bildungsbüro in Kooperation mit dem Schulamt für die StädteRegion Aachen und AKuT e.V. zu einer Großveranstaltung entwickelt, die über die städteregionalen Grenzen hinausgeht: Auch belgische und niederländische Schulen nehmen an den Schultheatertagen teil. Diese ermöglichen Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen und Schulformen die Entwicklung, Erprobung, Einstudierung und Aufführung von Theaterstücken unter der engagierten und qualitätsvollen Anleitung von Lehrerinnen und Lehrern, sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Theaterpädagogik, Schauspiel, Regie, Stimmtraining, Tanz, Kostüm- und Bühnenbild der regionalen Theaterhäuser und aus der freien Szene. Das Projekt wird im Rahmen der regionalen Kulturpolitik NRW gefördert und durch die beteiligten Kreise, die Kulturstiftung der Sparkasse Aachen, die Jugend- und Kulturstiftung der Sparkasse Aachen sowie weitere Partner unterstützt.

Seit 2014 sind der Kreis Düren und seit 2018 der Kreis Heinsberg als weitere Partner beim Projekt dabei. Bei den Schultheatertagen 2018 haben sich rund **1.500 Kinder** aus **47 Schulen aller Schulformen** beteiligt und konnten etwa **6.500 Zuschauerinnen und Zuschauer** mit insgesamt **49 Produktionen** auf **23 professionellen Bühnen** begeistern¹³. Das Bildungsbüro übernimmt die Koordination und hat die Geschäftsführung der Steuergruppe, in der alle beteiligten Partner zusammenarbeiten.

Der runde Geburtstag, der mittlerweile 20-jährigen Erfolgsgeschichte, wurde am 15.05.2018 im Rahmen einer Jubiläumsgala im Großen Haus im Theater Aachen gefeiert. Die stetige Weiterentwicklung und Qualitätssicherung hat gezeigt, dass es trotz des Erfolges an der Zeit ist, ein **neues Projekt** zu entwickeln, das **mehr Sparten** der kulturellen Bildung einbezieht. So kann sich die Vielfalt der kulturellen Angebote im Festival widerspiegeln (siehe Kap. 4.4).

Kinder- und Jugendtanzfestival Dance 4 Pänz

Bei dem Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance 4 Pänz“ am 13. Juni 2016 präsentierten sich über **100 Kinder und Jugendliche** aus der StädteRegion Aachen mit ihren **sieben Chance-Tanz-Projekten**, in denen sie mit Tanzprofis eigene Produktionen entwickelt, geprobt und sich – nicht nur tänzerisch – mit vielen neuen Eindrücken auseinandergesetzt haben. Über **500 junge Zuschauerinnen und Zuschauer** waren bei dem gemeinsamen Abschluss dabei (siehe Anlage CD). Mit „Dance 4 Pänz“ konnte eine gemeinsame Präsentationsplattform aller Tanzprojekte im Rahmen von „Kultur macht stark“ geschaffen werden. Mit dabei waren Kinder und Jugendliche aus vier offenen Jugendeinrichtungen und fünf Schulen sowie zahlreiche Profis aus dem Bereich Tanz (Aachener Kultur- und Theaterinitiative Akut e.V., Dance-Loft, DasDa Theater, CulturBazar e.V., Volkshochschule Aachen, Tanzkultur) und Unterstützer aus

¹² <https://www.staedteregion-aachen.de/schultheatertage>

¹³ <https://www.staedteregion-aachen.de/schultheatertage> sowie <http://www.schultheatertage.eu>

der Fachverwaltung. Ein wichtiger Partner bei dieser Zusammenarbeit und Gastgeber dieses Festivals war die Junge Kirche Aachen (Dreifaltigkeitskirche, Herzogstrasse). Ein entscheidender Erfolgsfaktor war die gelungene Kooperation dieser über 20 beteiligten Partner. Das Bildungsbüro hat die Koordination übernommen und das Projekt finanziell unterstützt. Seitdem arbeiten Schulen, Offene Türen, Tanzprofis und Expertinnen und Experten für kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen im Rahmen des Bundesprogramms „Chance Tanz“ koordiniert zusammen.

Landes-Schülertheater-Treffen MAULHELDEN

Bereits seit vielen Jahren findet das Landes-Schülertheater-Treffen alle zwei Jahre erfolgreich in Düsseldorf statt. Unterstützt wird es durch das Ministerium für Schule und Bildung NRW und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW. Ab 2017 sollte dieses Festival jährlich und erstmalig außerhalb von Düsseldorf stattfinden. Als erste Pilotkommune hat die StädteRegion Aachen 2017 diese Initiative für bemerkenswertes Schülertheater in NRW gemeinsam mit AKuT e.V., dem Schulamt sowie weiteren Partnern ausgerichtet. Neben den täglichen Theaterbesuchen haben die **250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer** aus neun Schulen, davon drei aus der StädteRegion Aachen, Diskussionen, Nachgespräche und Workshops besucht. Maulhelden bietet neben dem fachlichen und ästhetischen Austausch für die eingeladenen Gruppen auch die Möglichkeit zur Weiterbildung mit dem Schwerpunkt Schülertheater. Die festivalbegleitende Lehrerfortbildung wurde in Kooperation mit dem Landesverband Theater in Schulen e.V. (ThiS) und lokalen Partnern angeboten. Am 15. Juni 2017 feierten die **über 400 beteiligten Kinder, Jugendlichen, Gäste und Unterstützer** das Maulhelden-Bergfest. Gemeinsam mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ sorgt die StädteRegion Aachen für den Transfer in die nächste interessierte Kommune.

Auf dem Sprung – Junger Tanz im Dialog

„Den Dialog zwischen Tanz und Publikum in unserer Region fördern“, lautete das Motto für die über **100 mitwirkenden Profis aus Tanz, Choreografie, Tanzpädagogik und Tanzwissenschaft** der rund 20 Veranstaltungen des Tanzfestivals „Auf dem Sprung“, das von August bis Oktober 2016 stattfand. Ob Performances oder Workshops, Lectures oder Diskussionen – dieses Festival bot die passende Möglichkeit sich mit dem Medium Tanz auf die unterschiedlichsten Weisen auseinanderzusetzen. In diesem Jahr wird das biennial angelegte Festival wieder in der StädteRegion Aachen stattfinden. Das Bildungsbüro unterstützt die Partner bei der Presse und Öffentlichkeitsarbeit, bei der Zusammenarbeit mit Schulen und auch finanziell mit dem Fokus auf Nachwuchsförderung und Rezeption exzellenter Produktionen.

Weitere Programme, die in der StädteRegion Aachen umgesetzt werden

Ergänzend zu diesen Angeboten werden in der StädteRegion Aachen weitere Programme und Projekte umgesetzt, die den Zugang zu Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche erleichtern. Diese Projekte und Angebote sind eingebunden in das KuBiS-Netzwerk, die Verant-

wortlichen arbeiten in der KuBiS-Steuergruppe mit und berichten regelmäßig über den Sachstand der Projekte. Mögliche neue Schnittstellen zu bestehenden Initiativen und Programmen werden hier gemeinsam beraten und ggf. beschlossen.

Kulturrucksack

Im Rahmen des Landesprogramms Kulturrucksack werden Kinder und Jugendliche in der StädteRegion Aachen unter dem Leitmotto „Music is fun“ in ihrer musikalischen Entwicklung gefördert. Unter der Federführung der städteregionalen Stabsstelle Kultur finden 2018 26 Projekte an **21 Schulen und Einrichtungen** in acht Kommunen der StädteRegion Aachen statt. Der Kulturrucksack wird in den teilnehmenden Kommunen mit knapp 90.000 € gefördert.

Kinder- und Jugendkulturangebote der Jugendämter

Die Jugendämter in der StädteRegion Aachen organisieren regelmäßig Kulturangebote für Kinder und Jugendliche in ihren Kommunen. Vor allem der Amtsbezirk des städteregionalen Jugendamtes umfasst mit Baesweiler, Monschau, Roetgen und Simmerath überwiegend ländlich geprägte Kommunen. Die Angebote finden in enger Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern, freien Trägern, offenen Jugendeinrichtungen und den örtlichen Vereinen statt.

- ▶ Kindertheater-Reihen für Kinder ab 4 Jahren mit 14 Vorstellungen in ländlichen Kommunen
- ▶ Kinderfilm-Reihe für Kinder ab 6 Jahren mit bis zu 50 Vorstellungen, in diesem Jahr zum 40. Mal
- ▶ Künstlerisch-kreative Ferienangebote für Kinder ab 7 Jahren mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten wie Musik, Tanz, Theater und Zirkus
- ▶ Foto-, Film- und Graffiti-Workshops

KULTUR SIND FESTE, KURT 9 JAHRE
KULTUR SIND TRADITIONEN, HANNAH 10 JAHRE

Die offene, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit zu stärken, ist richtungsweisendes Ziel der Jugendpflege im Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen im „Praxisentwicklungsprojekt Kommunale Bildungslandschaft der kommunalen Jugendpflege“. Mit einer eigenen Internetseite für Kinder und Jugendliche in Baesweiler wurde eines von mehreren Teilprojekten der kommunalen Jugendpflege mit verschiedenen Kooperationspartnern aus der kommunalen Bildungslandschaft realisiert. Das Projekt »baesweilerjugend.de« soll stetig weiterentwickelt und dem jugendkulturellen Zeitgeist angepasst werden. Das soll vor allem von Kindern und Jugendlichen über die verschiedenen Kooperationspartner von Trägern und Schulen mit Beiträgen in Wort, Bild und Ton bewerkstelligt werden. Regelmäßige

Beiträge liefert das Format „Löwengebrüll“, eine Aktion der Jugendkunstschule Aber Hallo e.V. und dem Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen. Die Kinderreporter aus Baesweiler haben ein eigenes Nachrichtenstudio gebaut, von dem aus sie regelmäßig auf Sendung gehen. Dabei erhalten sie professionelle Unterstützung von bekannten Profis aus Film und Moderation.

JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen

Fünf Grundschulen mit vier Kooperationspartnern in der StädteRegion Aachen nehmen an diesem kulturellen Bildungsprogramm teil. Diese nachhaltig geschlossenen Kooperationen basieren auf einem intensiven Informationsaustausch und Beratungen mit Fachverwaltung, schulischen und außerschulischen Partnern, darunter die Musikschule Monschau und verschiedene Tanzstudios aus der Region.

Gerade die **Vielfalt** der Angebote, Programme und Maßnahmen macht eine **fundierte Koordination** und Beratung in diesem Bereich unerlässlich. Die nächsten Arbeitsschritte zur Koordination der Kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen sind bereits vereinbart (siehe Abbildung 6).

4. Weiterentwicklungen der Kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS)

Wie geht es weiter, wie geht es noch besser, was und wen müssen wir noch bedenken, wie können wir noch mehr Kinder und Jugendliche aktivieren? Diese und ähnliche Fragen werden seitens der Netzwerkakteure laufend engagiert diskutiert. Neue Ideen und Vorhaben werden kreiert, die es gilt in der nächsten Zeit in planvolles und abgestimmtes Handeln umzusetzen. Dabei geht es neben der inhaltlichen Gestaltung auch um die strukturelle Verankerung in die bestehenden Netzwerkstrukturen, damit eine nachhaltige Arbeit sichergestellt ist.

4.1 Kinder- und Jugendbeteiligung

Beteiligung ist Bildung. Die Bedeutung von Mitbestimmung, Mitwirkung und Verantwortungsübernahme von Kindern und Jugendlichen ist wesentlich. Die Schulabgängerbefragung von 2017 hat ergeben, dass aktuell 37% der befragten Jugendlichen in einem Verein, einer Partei oder einer Organisation Mitglied sind. Insbesondere die dichte Vereinslandschaft in der StädteRegion Aachen bietet ein breites Spektrum an Beteiligungsmöglichkeiten. An dieser Stelle gilt es mit den Partnern in den Kommunen anzusetzen, um die Attraktivität und den Mehrwert von Vereinen sichtbar zu machen. Ein besonderes Augenmerk ist auf weibliche Jugendliche zu richten, die deutlich seltener als Mitglieder vertreten sind. Besonderes Potential liegt im Bereich von Kunst, Kultur und Musik: lediglich 5% der Schulabgänger/innen engagieren sich in diesen Sparten – und das obwohl die Schulabgängerbefragung von 2016 ergeben hat, dass $\frac{1}{4}$ der Befragten sich mehr Angebote in der außerschulischen künstlerischen und kreativen Bildung wünschen würden. Dieses Interesse gilt es zu fördern, insbesondere durch Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch Methoden der kulturellen Bildung ist fester Bestandteil des KuBiS-Konzeptes. Es bestehen bereits auf strategischer, struktureller und inhaltlicher Ebene Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, bei denen sie direkt mitbestimmen.

Formen der strategisch/strukturellen und inhaltlichen Mitgestaltung:

- ▶ Arbeit als Jugendvertreterinnen und –Vertreter in politischen Ausschüssen der StädteRegion Aachen (z. B. Tourismus- und Kulturausschuss)
- ▶ Direkte Beteiligung an wichtigen Entscheidungsprozessen durch Sitze in strategischen Gremien (Steuergruppe KuBiS, Steuergruppen in den Kulturschulen, thematische Arbeitsgruppen)
- ▶ Vernetzung zu den Schülervvertretungen und deren Gremien durch die Schnittstellen zum Handlungsfeld Jugendpartizipation im Bildungsbüro
- ▶ Moderationen und künstlerische Gestaltung von kulturellen (Fach-)Veranstaltungen (KuBiS-Konferenzen, Bildungstage, Fachtage etc.)
- ▶ Mitgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit (Konzeption und Moderation von Pressekonferenzen, z.B. Schultheatertage, Nachtfrequenz, Bloggen zu aktuellen Projekten etc.)
- ▶ Einrichtung einer Kinder- und Jugendjury im Rahmen des jungen Festivals Rampenfieber
- ▶ Die Beteiligung durch einen jungen Menschen im **Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur** im Bildungsbüro
- ▶ Das Nutzen von Methoden kultureller Bildung um Jugendveranstaltungen zu gestalten (Werkstätten für Jugendbeteiligung und Jugendpolitik „Was geht?!\“, „Das geht!\“, Projekt „Europa gestalten“ mit Poetry Slam, politischem Rap, Tanz, großflächiger Malerei)
- ▶ Förderung von Jugendinitiativen im Bereich der Kulturellen Bildung durch die **Jugendbank** mit Jugendjury bei der Koordinierungsstelle Jugendpartizipation

Durch Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme und die Erfahrung von Gestaltungs- und Wirkungsmöglichkeiten im Bereich der kulturellen Bildung werden die Jugendlichen gestärkt in Bezug auf ihre Persönlichkeitsentwicklung und das Engagement für die Gesellschaft. Die Partizipation junger Menschen ist eine zentrale Gelingensbedingung und ein großes Potential für die kulturelle Bildung.

KULTURELLE BILDUNG HILFT MIR DIE WELT AUS UNTERSCHIEDLICHEN
PERSPEKTIVEN ZU BETRACHTEN UND NEUE IDEEN ZU ENTWICKELN,
BURCU 19 JAHRE

Eine weitere systematische Beteiligung von Jugendlichen soll in Zusammenarbeit mit interessierten Jugendeinrichtungen und Kultur.Schulen ausgebaut werden. Bisher haben im KuBiS-Netzwerk bereits mehrere Jugendeinrichtungen und Schulen, die im Rahmen des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ gearbeitet haben, Kultur-Botschafter eingeführt. Kultur-Botschafter sind kulturaffine junge Menschen, die andere Jugendliche für Kunst und Kultur

begeistern. Dazu wurde aus der KuBiS-Steuergruppe eine entsprechende thematische Arbeitsgruppe mit interessierten Steuergruppenmitgliedern aus formalen und non-formalen Bildungseinrichtungen, Jugendlichen und bereits aktiven Kultur-Botschaftern gebildet. Das erarbeitete Aufgabenprofil der künftigen Kultur-Botschafter umfasst u.a. folgende Aufgaben:

- ▶ Befragungen zu Kulturangeboten
- ▶ Aufbau einer effizienten, an den Gewohnheiten der Jugendlichen orientierten, Kommunikationsstruktur (z. B. durch digitale Medien)
- ▶ Vorschlagsliste kultureller Angebote
- ▶ Expertise, d.h. Rückmeldung zu (neuen) Angeboten und Beratung von Anbietern
- ▶ Modell der „Kultur-Botschafter“ verbreiten/vorstellen durch klare Präsentationen für verschiedene Zielgruppen
- ▶ Vertretung der Kultur-Botschafter in Steuer- und Projektgruppen
- ▶ Mitbestimmung in den bestehenden Gremien

Unterstützt wird die Arbeit der Kultur-Botschafter durch die Koordinierungsstelle KuBiS, die regionale und überregionale Netzwerktreffen der Kultur-Botschafter mit Input und Austausch mitorganisiert.

4.2 Förderung der kulturellen Bildung im ländlichen Raum

Die StädteRegion Aachen umfasst 10 Kommunen unterschiedlicher Struktur und Größe. Die Stadt Aachen als Oberzentrum bietet die meiste Anzahl an Orten kultureller Bildung. Im Nordkreis mit den fünf Kommunen Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath und Würselen finden sich deutlich weniger Einrichtungen und die vorhandenen sind flächenmäßig verstreut. Im Südkreis mit den Kommunen Monschau, Roetgen, Simmerath und Stolberg finden sich nur noch vereinzelt Einrichtungen und diese sind noch verstreuter als im Nordkreis. Das bezieht sich nicht nur auf die institutionalisierten Angebote der kulturellen Bildung, sondern auch auf die Angebote der freien Künstler-Szene.

In den ländlichen Räumen gibt es eine große Vielfalt von non-formalen Bildungsorten, eine starke Vereinslandschaft und eine Sehnsucht nach Identität mit Ort, Freunden und Familie. Die Stärkung kultureller Bildung im ländlichen Raum hat große Herausforderungen und bietet gleichzeitig vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten. Damit Kinder und Jugendliche mehr teilnehmen können an kultureller Bildung, das (Sparten)Angebot erweitert und die Qualität gestärkt wird, braucht es hier spezielle Antworten auf den unterschiedlichsten Ebenen. Wichtige Partner sind dabei die lokalen Vereine, die Jugendeinrichtungen, die Kirchengemeinden, ehrenamtlich engagierte Menschen und die formalen Bildungseinrichtungen. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist die Voraussetzung für eine gute Kulturarbeit im ländlichen Raum. Hier gilt es, geeignete Angebote und Formate zu finden und die Erreichbarkeit niedrigschwellig anzubieten (auch für Künstlerinnen und Künstler). Dies sind einige der Herausforderungen und Anknüpfungsmöglichkeiten. Im KuBiS-Netzwerk wurden bereits spezielle Angebote mit dem Fokus ländlicher Raum erprobt, wie etwa das mobile Jugendtheater der StädteRegion Aachen GRETA, das Tanztheatermobil, das Tanzfestival „Auf dem Sprung“ und die besondere Unterstützung der Entwicklung von Kulturschulen aller Schulformen im ländlichen Raum un-

ter Einbeziehung der Gestaltung der Übergänge. Nicht zuletzt die Bildungszugabe richtet sich mit ihren Angeboten auch speziell an den ländlichen Raum, da diese Kitas und Grundschulen besonders berücksichtigt werden und eine Reihe von Angeboten von Seiten der Anbieter städteregionsweit abgerufen werden kann. Ein fester Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen ist eine seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführte Kindertheaterreihe. Angeboten wird ein Programm aus professionellem Schauspiel, Musikprogramm und Mitmachaktionen für die ganze Familie. Die Veranstaltungen finden jeweils in Baesweiler, Herzogenrath und in Monschau statt. Seit vielen Jahren veranstaltet die StädteRegion Aachen eine Kinderfilmreihe in verschiedenen Orten der Stadt Monschau und der Gemeinden Roetgen und Simmerath. Im Nordkreis bieten die Städte Herzogenrath und Würselen bereits seit Jahren viele Projekte für junge Menschen auch an Jugendeinrichtungen an. Diese Angebote sind geprägt von den Prinzipien Partizipation und Freiwilligkeit.

Eine wichtige Entwicklung ist die zunehmende Digitalisierung. Sie eröffnet gerade für den ländlichen Raum neue Möglichkeiten und Chancen im rezeptiven, aktiven und partizipativen Bereich.

Alle diese Angebote müssen zukünftig weiter ausgebaut werden. Dabei spielt die Kooperation mit den Jugendpflegern, den Menschen in den Jugendeinrichtungen und Vereinen und natürlich den Jugendlichen, die ihre kulturellen Bedarfe und Wünsche einbringen, eine zentrale Rolle. Es müssen Partizipation gefördert und geschützte Freiräume genutzt werden, damit die speziellen kulturellen Interessen der Jugendlichen im ländlichen Raum gestärkt werden können.

4.3 Portfolio-Instrumente

Die breite städteregionale Verwendung von **Portfolio-Instrumenten** soll eine zusätzliche Weiterentwicklung sein. Im Laufe ihrer Bildungsbiografie nehmen mehr und mehr junge Menschen in der StädteRegion Aachen an einer Vielzahl von Angeboten der Kulturellen Bildung teil. Selten werden diese durchlaufenen Aktivitäten oder Maßnahmen der Kulturellen Bildung für oder von jungen Menschen gebündelt dokumentiert. Dabei können viele der kulturellen Aktivitäten eine besondere und positive Aussagekraft über die Schülerin/den Schüler geben. Dies bietet eine Möglichkeit die eigene Entwicklung zu reflektieren, den Berufsorientierungsprozess und die Bewerbung für den Übergang in Studium, Ausbildung und Beruf zu unterstützen. Künftig sollen Portfolio-Instrumente als Prozessbegleiter etabliert werden, um den **Stellenwert von Kultureller Bildung** als einen wichtigen Bestandteil einer Bildungsbiografie und damit der Persönlichkeitsentwicklung **anzuerkennen und zu würdigen**. Der Kompetenznachweis Kultur (KNK) wird im KuBiS-Netzwerk bereits vereinzelt von Akteuren verwendet, er setzt ein aufwendiges Verfahren durch vorherige Qualifikationen voraus. Im Bereich der Jugendpartizipation konnten mit dem „Youth-Pass“ als ein niedrigschwelliges Beispiel für Zertifikate informeller Lernerfolge bereits erste Erfahrungen mit Portfolio-Instrumenten ge-

sammelt werden. Das Netzwerk der Kultur.Schulen hat die Arbeit zu geeigneten Portfolio-Instrumenten als Arbeitsschwerpunkt benannt.

Für die Etablierung eines Portfolio-Instruments im Bereich der KuBiS ist eine Zusammenarbeit mit der BKJ als Partner für eine mögliche Erarbeitung eines städteregionalen Standards eben solcher Portfolio-Instrumente angedacht.

KUNST IST SCHÖN. – IMMER SCHÖN? – AUF EINE BESTIMMTE ART IMMER!,
ALISSA 10 JAHRE

4.4 Historisch-politische Bildung/Demokratiebildung

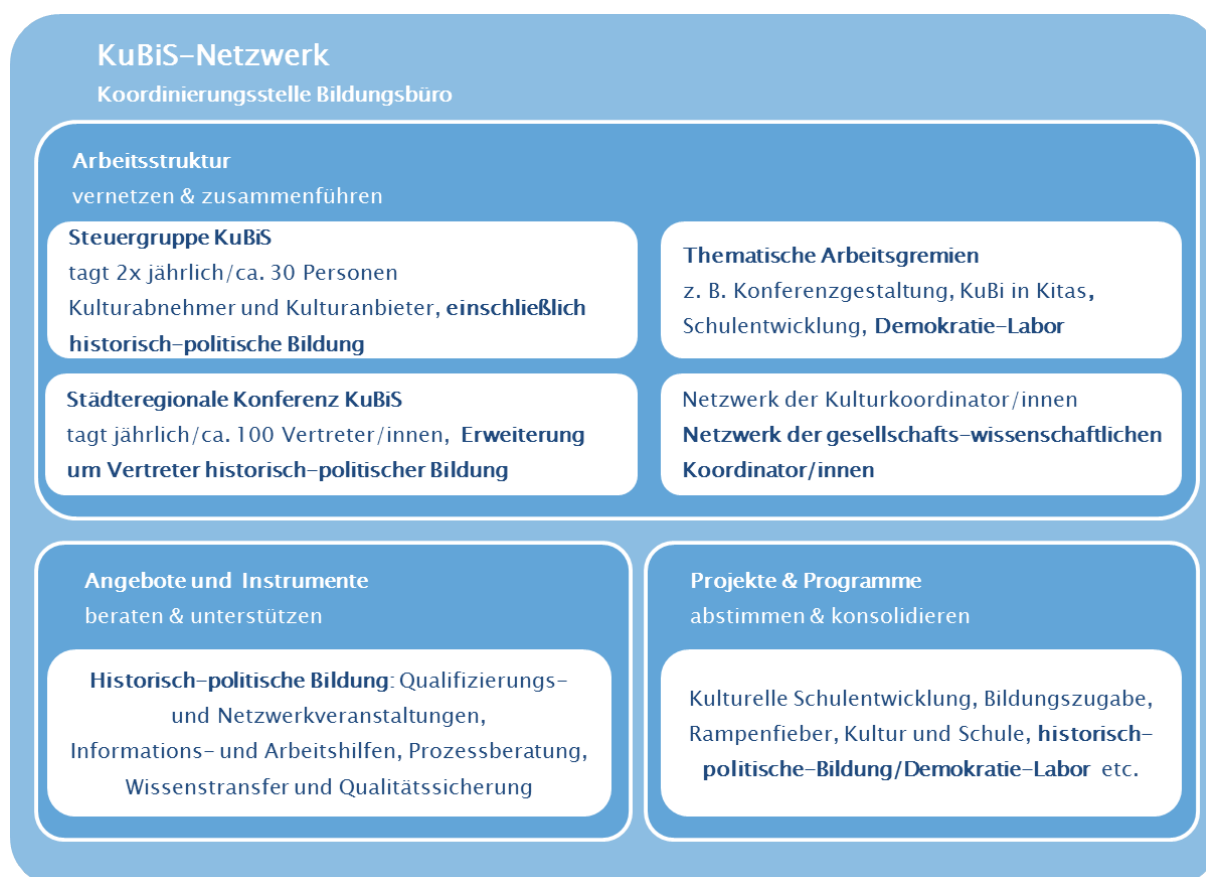
Aktuelle gesellschaftliche Trends zu populistischen und extremistischen Positionen verlangen eine vielfältige, gesteigerte Beschäftigung mit **historisch-politischem Zeitgeschehen** und **Erinnerungskultur**. Die Auseinandersetzung und Konfrontation mit der regionalen Geschichte helfen Schülerinnen und Schülern ein Verständnis für heutige gesellschaftliche Zusammenhänge zu erlangen. Kultureller Bildung und deren zivilgesellschaftlichen Akteuren kommt dabei eine herausragende Bedeutung zu. Sie können dazu beitragen, **starke Persönlichkeiten** zu entwickeln, die Verantwortung für sich und ihr Handeln in einer solidarischen und demokratischen Gesellschaft übernehmen können. Es besteht kein Zweifel unter den regionalen Kulturakteuren, dass die Sparte **historisch-politische Bildung/Demokratiebildung** anknüpfend an die bisherigen Aktivitäten des KuBiS-Netzwerks in den kommenden Jahren ausgebaut werden muss. Es gibt weitere Hinweise für dieses Vorhaben. So äußerten die Vertreterinnen und Vertreter der historisch-politischen Bildung/Demokratiebildung in der KuBiS-Steuergruppe den Bedarf, ihre Angebote weiterzuentwickeln und noch passgenauer an Kinder und Jugendliche heranzutragen (siehe Kap. 5). Die jährliche Schulabgängerbefragung des Bildungsbüros hat aufgezeigt, dass fast ein Fünftel der befragten Schülerinnen und Schüler in den letzten zwei Jahren keinen Politikunterricht hatte. Je nach Schulform besteht bei jeder/jedem sechsten Schülerin/Schüler kein positives Verhältnis zur Demokratie¹⁴. Auch im Rahmen der Perspektivwerkstätten des Schulministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalens 2016–2017 äußerten die beteiligten Schülerinnen und Schüler den Wunsch nach zusätzlichen Bildungsangeboten im Bereich der historisch-politischen Bildung/Demokratiebildung. Diese Anstöße und intensive Diskussionen mit dem Ziel, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an historisch-politischer Bildung zu erhöhen, mündeten

¹⁴ https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Bildungsmonitoring/Schulabgaengerbefragung_FINAL_17-12-12.pdf

in eine **politische Initiative des Städteregionstags**, diese Sparte im Rahmen des KuBiS-Netzwerkes auch mit personellen Ressourcen auszubauen.

Dabei steht die **Region nicht am Startpunkt**: Mehr als vierzig Bildungspartnerschaften zwischen außerschulischen Bildungseinrichtungen und städteregionalen Schulen gibt es bereits. Mehrere dieser Bildungspartnerschaften haben bereits beispielhafte Projekte hervorgebracht, wie die prämierte Bildungspartnerschaft zwischen dem Stadtarchiv Aachen und der Luise-Hensel-Realschule, welche den Wettbewerb „Kooperation. Konkret. 2016“ von **Bildungspartner NRW** gewinnen konnte. Zuletzt wurde die Bedeutung der historisch-politischen Bildung/Demokratiebildung auf der **KuBiS-Konferenz 2018** mit einem Vortrag von Professor Benedikt Sturzenhecker zum Potential kultureller Bildungsangebote für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen den relevanten Akteuren in der StädteRegion Aachen deutlich gemacht. Im **KuBiS-Netzwerk** sind Vertreterinnen und Vertreter aus der Sparte der historisch-politischen Bildung/Demokratiebildung mit Partnern wie dem Stadtarchiv Aachen oder den regionalen Museen bereits jetzt vertreten. Dies kann künftig deutlich ausgeweitet werden.

Abbildung 5: Weiterentwicklung der Sparte der historisch-politischen Bildung im KuBiS-Netzwerk



Für den **Ausbau der strukturierten Zusammenarbeit** ist bereits geplant aus der KuBiS-Steuergruppe heraus eine **thematische Arbeitsgruppe** einzurichten. Dadurch werden weitere

relevante Partner in die Kooperation und Vernetzung eingebunden. Unter diesem Dach mit dem Titel „**Demokratie-Labor**“ soll ein regionales Forum für die historisch-politische Bildung gestaltet werden. Anbieter und Abnehmer sollen bedarfsgerecht zueinander gebracht werden. Durch Austauschformate und Qualifizierungen können Impulse aus guter, (über)regionaler Praxis und Wissenschaft in das Netzwerk eingespielt werden. Dabei gilt es, die Netzwerkpartner für die eigene Arbeit mit historisch-politischer Bildung/Demokratiebildung zu stärken, sie zu neuen Kooperationen und Weiterentwicklungen anzuregen sowie an gemeinsamen städtereionalen Qualitätsstandards zu arbeiten.

KULTUR IST GESCHICHTE,
KULTUR IST WELTKULTURERBE,
NICLAS 9 JAHRE

Diesen Vermittlungsprozess zwischen außerschulischen Bildungsorten (Anbieter) und Kitas, Jugendhilfe sowie Schulen (Abnehmer) unterstützt die **Koordinierungsstelle** der historisch-politischen Bildung/Demokratiebildung im Bildungsbüro der StädteRegion Aachen mit dem „Demokratie-Labor“.

Bedeutende öffentliche Anbieter historisch-politischer Bildung/Demokratiebildung, wie die Volkshochschulen (etwa „Wege gegen das Vergessen“), die Museen der Stadt Aachen (wie etwa das Grashaus, das Centre Charlemagne), das Stadtarchiv, die Kommunalen Integrationszentren (z. B. Schule gegen Rassismus), das Nell-Breuning-Haus Herzogenrath, die Akademie Vogelsang IP, die (Stadt-)Bibliotheken sowie eine Vielzahl zivilgesellschaftlicher Anbieter wie Vereine oder Organisationen werden gezielt ins KuBiS-Netzwerk eingebunden. So können die Angebote dieser Anbieter zielgerichtet und ergänzend zum Unterricht und für Projekte in Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen genutzt werden.

Die **strategische Kooperation** zwischen den genannten Akteuren soll durch Vernetzung, Koordination, Beratung und Vermittlung ausgebaut werden, damit weitere Bedarfe identifiziert und Weiterentwicklungen unterstützt werden können. Eine Kooperation mit dem **Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) Aachen** besteht. Sie kann dabei helfen, die Ausbildung von Lehrkräften von Anfang an mitzudenken und die Expertise für die nachhaltige Einbindung der außerschulischen Angebote zu ermöglichen. Ergänzt werden soll die vernetzte Arbeit vor Ort durch starke, überregionale Partner wie die Bundes- und Landeszentrale für politische Bildung, Stiftungen und bundes- wie landesweite Vorhaben, welche die Prozesse vor Ort mit übergreifenden Erfahrungen bestärken. Durch den Ausbau der Sparte historisch-politische Bildung/Demokratiebildung soll ein **qualitativ hochwertiges, bedarfsgerechtes, zielgruppenorientiertes und aufeinander abgestimmtes Angebot** für junge Menschen zur Verfügung stehen.

In Anlehnung an den erfolgreichen Aufbau des KuBiS-Netzwerkes mit seinen bisherigen Sparten (Theater, Literatur, Musik, Tanz, bildende Kunst, Medien) wird die Arbeitsstruktur ergänzt und der Aufbauprozess partizipativ gestaltet. In einem ersten Schritt ist etwa im Rahmen einer **Info-Werkstatt** eine gründliche Bestandserhebung der Angebote gemeinsam mit den relevanten Partnern geplant. Hier gilt es, insbesondere Bedarfe und bisher fehlende Angebote zu identifizieren, gemeinsame Ziele für die auszubauende Sparte zu erarbeiten sowie die unterschiedlichen Rollen der Akteure zu klären. Auch die Unterstützungsmöglichkeiten durch die Koordinierungsstelle sollen ausgelotet werden. Die KuBiS-Arbeitsstruktur wird ergänzt um ein Netzwerk der **Gesellschaftswissenschaftlichen Koordinatorinnen und Koordinatoren (GeWi-Ko)** an Grund- und weiterführenden Schulen. Sie sind zentrale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Bildungseinrichtungen, vermitteln Informationen und knüpfen Kontakte zu außerschulischen Angeboten und Einrichtungen.

Wertedialog gestalten

Kulturelle Bildung ermöglicht **Kulturteilhabe** und **bringt Menschen zusammen**, indem sie den Wertedialog fördert. Wir wollen die Gruppe der neuzugewanderten Menschen gesondert in den Blick nehmen. Ein erfolgreicher Integrationsprozess kann durch Kulturelle Bildung gefördert werden. Dabei ist es nicht die Zielstellung eigene Angebote für Neuzugewanderte zu schaffen, sondern ein inkludierendes Angebot für alle Menschen entlang der Bildungskette im KuBiS-Netzwerk zu gewährleisten. Dafür arbeitet die Koordinierungsstelle des KuBiS-Netzwerks im Bildungsbüro **handlungsfeldübergreifend** zum Beispiel mit den Bildungs Koordinatorinnen und Bildungskoordinatoren für Neuzugewanderte oder der Koordinierungsstelle Jugendpartizipation zusammen. Ein zentrales Element der Arbeit im Rahmen der historisch-politischen Bildung/Demokratiebildung ist dabei die Anerkennung der im Grundgesetz verankerten Werte: Insbesondere die Achtung der Menschenwürde, die Gleichberechtigung der Geschlechter, Toleranz gegenüber Andersdenkenden, Andersgläubigen und Menschen ohne Religion sowie die Anerkennung anderer Lebensentwürfe und die Ablehnung von Gewalt in jeglicher Form. Dabei gilt es haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für ihre Arbeit mit der Zielgruppe zu befähigen. Fachtage und Workshops sollen rassistisch-kritische und differenzsensible Ansätze sowie kulturpädagogische Konzepte für eine partizipative Arbeit vermitteln. Ziel dabei ist es, die Ressourcen und vielfältigen Potentiale geflüchteter Jugendlicher sowie deren Selbstwirksamkeit und Teilhabe zu fördern.

4.5 Rampenfieber – junges Kulturfestival

Unter dem Titel „Rampenfieber – Junges Kulturfestival“ soll ab 2019/2020 alle zwei Jahre ein großes gemeinsames Kinder- und Jugendkulturfestival in der Region stattfinden. Beteiligt sind als Projektpartner die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen, die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg sowie der Zweckverband Region Aachen und AKuT e.V. Alle Regionen haben ihren Willen und die Bereitschaft zur finanziellen Beteiligung explizit beschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Festivals sind Schülerinnen und Schüler aus diesen vier

Gebietskörperschaften sowie Partnerschulen aus Belgien und den Niederlanden. Das Festival soll an verschiedenen Orten in der gesamten Region stattfinden und einen gemeinsamen Abschluss mit Festival-Highlights anbieten. Das Festival umfasst die Sparten **Theater, Tanz, Musik und Bildende Kunst/Film/Fotografie**. Ein zentrales Element ist neben den Präsentationen im Rahmen des Festivals der intensive, monatelange, kreative Prozess, begleitet vor Ort durch Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Sparten und Bereichen. Unterstützend sollen Workshops, Lectures, Ateliers für die Kinder und Jugendlichen und auch für Lehrerinnen und Lehrer angeboten werden.

KUNST IST LUSTIG, KUNST SIND AUCH MODELLE, FABIO 8 JAHRE
KUNST IST ABSTRAKT ... AUCH SO EIN BISSCHEN VERRÜCKT, KURT 10 JAHRE

Die notwendige **Arbeitsstruktur** und Netzworkebildung ist bereits im Aufbau. Die Anbindung an das KuBiS-Netzwerk ist durch verlässliche Schnittstellen gewährleistet. Es ist geplant, die finanzielle Basis für dieses junge Kulturfestival über die Mittel aus dem Landesprogramm „Regionale Kulturpolitik“ in diesem Herbst zu beantragen.

Wie bisher mit den Schultheatertagen soll es auch mit diesem Festival gelingen, tausenden Kindern und Jugendlichen **innovative Wege der Rezeption und aktiven Gestaltung** von kultureller Bildung zu öffnen, sie zu begeistern, sie zu beteiligen, ihnen die Erfahrung von Gestaltung und die damit verbundenen Erfahrungen von persönlicher und kollektiver Weiterentwicklung zu ermöglichen.

4.6 Digitalisierung

In vielen Projekten in den Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen der Region ist digitale Bildung schon Standard. Die Digitalisierung eröffnet der Kulturellen Bildung viele **neue Kommunikations- und Beteiligungsmöglichkeiten**. Kunst und Kultur können unabhängig von Ort und Zeit erlebt werden. Austausch und Vernetzungsformate sind leichter zu gestalten. Die Medienbildung soll als **Querschnittsaufgabe** angenommen und systematischer und konsequenter in der kulturellen Bildung implementiert werden, ohne ihre Risiken und Herausforderungen zu verkennen. Kooperationen mit regionalen und überregionalen Partnern werden genutzt, um kulturelle Medienbildung zu gestalten. Dadurch können sowohl die öffentlichen und freien Anbieter kultureller Bildung als auch die Kitas, Schulen und OTs die medialen Möglichkeiten im Bereich der kulturellen Bildung intensiver nutzen. Als wichtige Partner und Mitgestalter im KuBiS-Netzwerk haben sich hier die beiden Jugendkunstschulen der Region (Bleiberger Fabrik und Aber Hallo e.V.) sowie das Euregionale Medienzentrum gezeigt.

4.7 Konkrete Zeit-Maßnahmenplanung 2018-2019

Abbildung 6: KuBiS Zeit-Maßnahmen-Planung 2018-2019

	Sep 18	Okt 18	Nov 18	Dez 18	Jan 19	Feb 19	Mrz 19	Apr 19	Mai 19	Jun 19	Jul 19	Aug 19	Sep 19
Arbeitsreffen der Steuergruppe KuBiS		1.10.					4.03.						30.09.
Themen-Ags (Konferenzgestaltung, KuBi in Kitas, Schulentwicklung, historisch-politische Bildung)													
Netzwerktreffen für die Kulturkoordinatoren / Koordinatoren-BonBon	05.09.												
Netzwerktreffen für die Gesellschaftswissenschaftlichen Koordinatoren													
KuBiS-Konferenz 2019													
Themenbezogene Fachveranstaltungen (Qualifizierungen, Speed datings etc.)	18.09.												
Austausch Institutionen Lehrerbildung			14.11.										
Kulturelle Schulentwicklung (Netzwerktreffen, Fachtage, kollegiale Beratung, Hospitationen etc.)													
Kultur und Schule (Auswahl, Förderzusagen etc.)													
Bildungszugabe (Antragszeiträume)													
Kultur-Botschafter (Arbeitsreffen, Konzeption, Umstezung, Vernetzung)													
Kulturelle Bildung in der Kita													
Nachtfrequenz (Arbeitsreffen und Festival)													
Rampenfieber - junges Kulturfestival													
Projektwoche Demokratiebildung													
Evaluation KuBiS													
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing (Presseberichte, Sondernewsletter, Fachveröffentlichungen)													
Berichte zum aktuellen Stand von KuBiS in den Fachausschüssen													
Gewinnung von Finanzpartnern													

5. Qualitätssicherung

Von Beginn an wurde im KuBiS-Netzwerk die Qualitätssicherung der eigenen Maßnahmen und Dienstleistungen mitgedacht. Verschiedene Instrumente zur Qualitätssicherung wurden eingesetzt, um eine gute Möglichkeit der Überprüfung auf Wirksamkeit und Bedarfe zu liefern. **Standardisierte Befragungen und Reflexionsrunden** sind bereits Routine in der Netzwerkarbeit. Es wurden sowohl die Arbeitsstrukturen (Steuergruppe, thematische Arbeitsgruppen, Netzwerk der Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren, Koordinierungsstelle) als auch die einzelnen Maßnahmen (z. B. Kooperationsprojekte, Qualifizierungen, Vernetzungs- und Austauschformate) systematisch analysiert und auf die Zielerreichung hin überprüft.

Die Ergebnisse aus der Qualitätsanalyse fließen in die Anpassung und Optimierung der Prozesse und Projekte sowie in die Weiterentwicklung von Instrumenten zum Erfahrungstransfer ein.

- ▶ Akteure und Zielgruppen: Hierbei werden durch **regelmäßige Reflexionsrunden** und Ziel-Maßnahmenplanungen die **Bedarfe** der Akteure im KuBiS-Netzwerk systematisch erhoben und überprüft. Dadurch konnten etwa **neue Themen** und Sparten in den Blick genommen werden (z. B. Kulturelle Bildung in der Kita, Partizipation, historisch-politische Bildung/Demokratiebildung).
- ▶ Themen und Inhalte: Die Vorhaben werden durch standardisierte Befragungen in Bezug auf Wirkung geprüft und helfen eine Aussage zur Wirksamkeit bei den Zielgruppen zu erlangen. Auch **externe Begleitung** einzelner Projekte, z.B. durch die Katholische Hochschule NRW in Aachen, sowie **Supervision** in schwierigen Konstellationen (z. B. Beratung und Fortbildung von Künstlern zum Umgang mit schwierigen Jugendlichen in Kunst- und Kulturprojekten) spielen eine wichtige Rolle. Die gewonnenen Erkenntnisse halfen bei:
 - der Entwicklung der **Empfehlungen zur Gestaltung von Kooperationen** (siehe Anlage 8),
 - der Erarbeitung eines **Leitfadens für die Gestaltung von Kooperationsprojekten in Netzwerkstrukturen** (siehe Anlage 15) sowie
 - **bei Vereinbarungen und Verträgen** mit Partnern die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung verlässlich regeln.

Für KuBiS relevante Daten und Zahlen werden in dem jährlichen **Monitoring-Report** des städteregionalen Bildungsnetzwerks „Bildung in Zahlen – Analysen, Projekte, Perspektiven“ transparent gemacht (siehe Anlage 2).

- ▶ Struktur und Organisation: Die Arbeitsprozesse von KuBiS und die Netzwerkstrukturen wurden Mitte 2017 mittels einer Befragung evaluiert. Die Sets zur Befragung der Steuergruppenmitglieder und der Kulturkoordinatoren wurden entlang von **fünf Qualitätsbereichen** entwickelt: „Partizipation und Mehrwerte“, „Umsetzung und Qualität“, „Organisation und Kommunikation“, „Vernetzung und Koordination“ sowie „Weiterentwicklung und Verbesserungen“ (siehe Anlage 9). Die Ergebnisse zeigen den klaren Mehrwert der Netzwerkstruktur mit der Koordinierungsstelle:

- 92% der Steuergruppenmitglieder finden, dass der Austausch mit anderen Bildungsakteuren im KuBiS-Netzwerk klare Mehrwerte für sie hat.
- 80% der Steuergruppenmitglieder finden, dass sich der Aufwand für die Abstimmung mit den anderen Bildungsakteuren im KuBiS-Netzwerk lohnt.
- 92% der Steuergruppenmitglieder finden, dass Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte im KuBiS-Netzwerk an denen sie beteiligt waren, gut organisiert und strukturiert waren und eine klare Zielsetzung hatten.
- 73% der Steuergruppenmitglieder finden, dass das KuBiS-Netzwerk bereits Verbesserungen für die Einrichtungen in ihrem Arbeitsbereich bewirkt hat.
- 87% der Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren finden, dass Veranstaltungen wie die KuBiS-Konferenzen, die Speed Datings und die Kultur-Bonbons die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen fördern.
- 87% der Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren empfinden die Koordinierungsstelle im Bildungsbüro als eine gute Unterstützung.
- 64% der Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren finden, dass durch ihre Tätigkeit die Kulturelle Bildung an ihrer Schule gestärkt wird.
- 82% der Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren finden, dass durch die Arbeit des KuBiS-Netzwerks der Stellenwert der Kulturellen Bildung in der Region gestiegen ist.

Begleitet und dokumentiert wird die strukturierte Zusammenarbeit mit einer kontinuierlichen und gezielten Öffentlichkeitsarbeit durch Presseberichte (siehe Anlage 16), Newsletter (siehe Anlage 17), politische Vorlagen (siehe Anlage 10) sowie durch die Fortschreibung des Gesamtkonzeptes KuBiS.

6. Fazit und Ausblick

KuBiS ist ein aktives und zielgerichtetes Netzwerk, das die Anbieter und Abnehmer kultureller Bildung gleichermaßen bedient. Die positive und schon 2014 ausgezeichnete Struktur hat sich weiter verfestigt und in allen Belangen (strukturell, inhaltlich, ressourcenmäßig) weiterentwickelt. Alle beteiligten Partner verfolgen das Ziel alle Kinder und Jugendlichen an Kultur partizipieren zu lassen. Die Ausweitung bestehender und die Initiierung neuer Angebote (teils mit neuen Partnern) helfen das Ziel zu erreichen.

Durch das KuBiS-Netzwerk und die Arbeit der Koordinierungsstelle KuBiS profitieren über 55.000 Kinder und Jugendliche auch von den vielfältigen kulturellen Angeboten in der StädteRegion Aachen.

Für die Kulturelle Bildung ist allerdings nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität entscheidend. Für die Arbeit in der Kulturellen Bildung gibt es in der StädteRegion Aachen ein professionelles Bildungsmanagement mit partizipativen Arbeitsstrukturen sowie verlässlichen personellen und finanziellen Ressourcen. Mit KuBiS liefert die StädteRegion Aachen diesen notwendigen Rahmen, um in der Region gute Bildungsangebote zu unterstützen und zu forcieren. Die Partner im KuBiS-Netzwerk haben erfahren, dass gemeinsame Zielsetzung

und Orientierung sowie das Denken und Handeln im Sinne des einzelnen Kindes, unabhängig von institutionellen Interessen und Zuständigkeiten, unerlässlich und entscheidend für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind. Im Konzept finden sich viele Beispiele, wie die bedarfsorientierte und passgenaue Maßnahmenentwicklung eine gute Wirksamkeit der Angebote erzielt. Handeln in Verantwortungsgemeinschaften, in denen sich jeder Partner mit seinen ganz besonderen Kompetenzen einbringt, zeichnet KuBiS aus.

Diesen Weg wird die StädteRegion Aachen konsequent weiter gehen und hofft mit diesem Engagement einen nachhaltigen positiven Beitrag für die persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu liefern und weitere Kommunen zu inspirieren eine eigene vernetzte kulturelle Bildungslandschaft zu gestalten.

DU GEHST DA RAUS,
MACHST DEIN DING
UND AM ENDE KLATSCHEN DIE WIE TAUSEND MANN: BÄMM!,
TÄNZER 19 JAHRE

Sie haben Fragen?
StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
Dezernat für Bildung, Jugend und
Strukturentwicklung
A 43 | Bildungsbüro
52090 Aachen

Damit Zukunft passiert.
www.staedteregion-aachen.de

Anlage 3: Einrichtungen mit kulturellen Angeboten in der StädteRegion Aachen

Kultur- und Jugendeinrichtungen in der StädteRegion Aachen

Museen

Bauernmuseum Lammersdorf
 Couven-Museum in Aachen
 Das Haus der Märchen und Geschichten e.V.
 Domschatzkammer
 Druckereimuseum Weiss Monschau
 Erlebnismuseum Lernort Natur Monschau
 Fernmeldemuseum Aachen e.V.
 Floriansdorf Aachen
 Internationales Zeitungsmuseum
 Ludwig Forum für internationale Kunst Aachen
 Museum in der Torburg (ehem. Heimat. Und Handwerksmuseum)
 Route Charlemagne
 Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen
 Zollmuseum Friedrichs

Theater

Das DA Theater Aachen – Kinder- und Jugendtheater
 Creative
 Grenzlandtheater Aachen – GRETA
 Heinrich Heimlich (Puppenspieler)
 Kindertheatergruppe der Pfarre St. Andreas
 Kindertheaterveranstaltungen Baesweiler, Monschau, Roetgen, Simmerath
 Öcher Schängche
 Rosenfisch Figurenspiel
 Schülercircus Configurani (Viktoriaschule)
 Schultheatertage der StädteRegion Aachen
 TABALINGO – Sport und Kultur Integrativ
 Theater 99 / Aachener Kultur- und Theaterinitiative (AKuT) e.V.
 Theater Aachen
 Theater Brand
 Theater Jurakowa
 Theater K
 Theaterschule Aachen

Musik

Abteilungen des Städtischen Chores Alsdorf
 Domchor Aachen
 Domsingschule Aachen

Eschweiler Jazz & Street Academy
Kunstschule, Theaterschule, Musikschule
Monschau Klassik – Kinderoper
Musica Stolberg e.V.
Musikschule Baesweiler e.V.
Musikschule der Stadt Aachen
Musikschule der Stadt Eschweiler
Musikschule Herzogenrath e.V.
Musikschule Monschau e.V.

Kunst

Kulturhaus Barockfabrik
Bleiberger Fabrik
Burg Rode Herzogenrath e.V.
Caros Lädchen
Euro-Jugend
Förderverein Stadtbücherei Stolberg
FRIEDO
Gabrielle Enss
Helene-Weber-Haus Kath. Forum für Erwachsenen- und Famili-
enbildung
Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V.
Jugendkunstschule Aber Hallo e.V.
KIDS – ART– EUROPE 2013
Kinder-KuK im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion
Aachen
Kreativwerkstatt Chaumet
Kultur und Schule /StädteRegion Aachen A 16
Kulturrucksack NRW / StädteRegion Aachen A 16
Kunst-Akademie Würselen
Kunstschule Werth-Lenz
Lebendige Lesekultur
LOGOI
Pepari
Sebastian Schmidt
Kunstwerkstattmobil

Kino

Apollo + Institut Francaise >> Cinefete
Cinema Peperoni im Streiffelder Hof
Cineplex >> Schulfilmtage
Kinderfilmreihe in der StädteRegion
Kinderkino der Stadt Stolberg

Kinderkino Sternschnuppe im Jugendtreff Bürgerhaus
 Kommunales Kino in der Burg
 Metropolis Filmtheater e.V.
 Peperoni e.V. Stadt Herzogenrath

Tanz

Ballettschule Brigitte Erdweg
 Ballett Ferberberg
 Ballett-Atelier Alte Zinkhütte
 Ballettschule Renoldi
 Ballettstudio Suzanne
 Dance-Loft
 Harlekin Ballett- und Gymnastikschule
 Intakt-Tanzstudio im soziokulturellen Zentrum „Klösterchen
 Studio Anne
 Tanzfabrik Irmi Geerts
 Tanzhaus Aachen
 Tanzstudio Guido Kreiten
 Tanzwerkstatt Carla Brettschneider

Sonstiges

Euregionales Medienzentrum Aachen
 "Altes Rathaus Würselen, Kulturbüro Stadt Würselen"
 aachen tourist service e.V.
 Kinder- und Jugendliteraturhaus Aachen e.V.
 Stadtbekannt & Co Aachen e.V.
 VHS Nordkreis Aachen
 Vogelsang IP – Internationaler Platz im Nationalpark Eifel
 Volkshochschule Aachen – Das Weiterbildungszentrum

Kultur- und Jugendämter

StädteRegion Aachen	Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung
StädteRegion Aachen	Stabsstelle Kultur
Stadt Aachen	Fachbereich 45 Kinder, Jugend und Schule
Stadt Aachen	Kulturbetrieb der Stadt Aachen
Stadt Alsdorf	Fachgebiet Jugend
Stadt Alsdorf	Stabsstelle 2, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Kultur
Stadt Baesweiler	A 40, Amt für Schule, Sport, Kultur und Partnerschaft
Stadt Eschweiler	Jugendamt
Stadt Eschweiler/ Stadt Stolberg	Max Krieger Kulturmanagement
Stadt Herzogenrath	Fachbereich 2 – Jugend und Bildung
Stadt Herzogenrath	Fachbereich 2.2 – Schule, Sport und Kultur
Stadt Monschau	Amt für Sport und Kultur

Stadt Stolberg Amt für Kinder, Jugendliche, Familie, Soziales und Wohnen

Stadt Würselen Fachbereich 2 – Kulturbüro

Kinder- und Jugendtreffs

"Aber Hallo" e.V. / Jugendzentrum Busch
 "chill-out" Jugendheim St. Balbina, Pfarrer Thomé-Haus
 "Flashlight"-Disco Jugendheim St. Peter und Paul
 "Kings-Club" Martin-Luther-King-Schule
 "Kleine Offene Tür" St. Castor
 Abenteuerspielplatz
 Abenteuerspielplatz "Hüttenhausen"
 Alte Schule e.V.
 AWO Ortsverein Baesweiler
 Bischof-Vogt-Haus Monschau (kath. Kirchengemeinde St. Mariä Geburt)
 CAJ-Christliche Arbeiterjugend Eschweiler Pumpe-Stich
 Euro-Jugend, Kinder- und Jugendforum
 Ev. Kgm. Baesweiler
 Ev. Kgm. Monschau
 Ev. Kgm. Setterich Siersdorf
 Evangelische Kirchengemeinde Hoengen – Broichweiden
 Evangelischer Jugendtreff Alsdorf-Mitte
 Evangelischer Kinder- und Jugendtreff Dürwiß
 Evangelischer Kinder- und Jugendtreff Weisweiler
 Gemeindebücherei Simmerath
 Gemeindehaus Lammersdorf "Jugendetage"
 Grenzlandjugend Roetgen e.V.
 Haus der Jugend Eilendorf e.V. KOT
 Haus der Jugend
 Jugend aktiv Simmerath e.V. / Jugendcafé Simmerath
 Jugend- und Begegnungshaus "Das Netz"
 Jugendcafé "JuCa"
 Jugendclub in der Pfarrgemeinde
 Jugendclub Rurberg
 Jugendhaus Rott e.V.
 Jugendheim "Black & White"
 Jugendheim St. Peter und Paul
 Jugendheim Wilhelmstraße
 Jugendkreis in der Freien evangelischen Gemeinde
 Jugendraum in der Schule in Konzen
 Jugendtreff "Downtown"
 Jugendtreff "Space"

Jugendtreff der Freien evangelischen Gemeinde
 Jugendtreff im Jugendkeller, Evangelisches Gemeindezentrum
 Würselen
 Jugendtreff IN VIA Treff Weisswasserstraße
 Jugendtreff Nautilus
 Jugendtreff SDJ – Die Falken
 Jugendzentrum 4 YOU
 Jugendzentrum Arche
 Jugendzentrum HOT/St. Gertrud
 Junge Kirche Aachen
 Kath. Kgm. St. Andreas Setterich
 Kath. Kgm. St. Antonius Rott
 Kath. Kgm. St. Apollonia Steckenborn
 Kath. Kgm. St. Cornelius Monschau Rohren
 Kath. Kgm. St. Hubertus Roetgen
 Kath. Kgm. St. Lambertus Kalterherberg
 Kath. Kgm. St. Michael Höfen
 Kath. Kgm. St. Petrus Baesweiler
 Kath. Kgm. St. Williboard Loverich–Floerich
 Kath. Pfarrheim Oidtweiler
 Katholische Kirchengemeinde St. Johann Baptist (Spiel- und Bas-
 telangebote)
 Kids Klub / Kinderschutzbund Eschweiler
 KIJU St. Barbara
 Kinder- Jugendbegegnungszentrum Driescher Hof
 Kinder- und Jugendhilfzentrum Talstraße
 Kinder- und Jugendtreff "Altes Rathaus"
 Kinder- und Jugendtreff "Streiffelder Hof"
 Kinder- und Jugendtreff im Bürgerhaus Kohlscheid
 Kinder- und Jugendzentrum Nautilus
 KisKlub Katholische Grundschule Eduard–Moerike–Schule,
 Knutschfleck e.V.
 KOT Regenbogen St. Germanus
 KOT Richterich
 KOT St. Elisabeth
 KOT St. Josef
 KOT St. Sebastian Kleine offene Tür St. Sebastian
 KTG St. Pankratius Beggendorf
 Malteser Jugendtreff Setterich
 Medien- und Kulturzentrum Philipp–Neri–Haus
 Mobilé St. Donatus

OT Alfonsstraße
 OT Carl-Sonnenschein-Haus
 OT Gut Kullen
 OT Josefshaus
 OT KijuZe St. Hubertus
 Pfarrjugend Konzen
 Spielhaus Kennedypark
 Städt. Jugendtreff "JAM" Bürgerhaus Büsbach
 Städt. Jugendtreff "REMEMBER"
 Städt. Jugendzentrum "WESTSIDE"
 Städt. Kinder- und Jugendtreff "Alte Dorfschule"
 Städt. Kindertreff Münsterbusch
 Städt. Spiel- und Lernstube Hüttenstraße
 Städt. Spiel- und Lernstube Moselstraße (Bürgerbegegnungsstätte)
 TOT Auferstehungskirche
 TOT Martin-Luther-Haus
 TOT Maria im Tann
 Treff Kornelimünster
 WAGGON Lammersdorf

Mobile Jugendarbeit

Jugendbus MS Chilli Chill Out e.V.
 Mobile Jugendarbeit / Streetworker
 Mobile Jugendarbeit / Mobiler Jugendbus
 Mobile Jugendarbeit Baesweiler
 Mobile Jugendarbeit Eschweiler
 Mobile Jugendarbeit Monschau, Roetgen, Simmerath
 Mobile Jugendarbeit Stadt Herzogenrath, Bereich 2.1 Jugend
 Mobile Jugendarbeit Würselen

Verbände

Aachener-Jugendring e.V.
 RegioSportBund Aachen
 Stadtjugendring Alsdorf
 Stadtjugendring Eschweiler
 Stadtjugendring Herzogenrath
 Stadtjugendring Stolberg

Anlage 5: Auflistung der Mitglieder der Lenkungs-kreis-Mitglieder

Name	Institution
Fattaneh Afkami	Stellvertretende Leitung Kommunales Integrationszentrum der StädteRegion Aachen
Dr. Beate Blüggel	Leiterin Volkshochschule Aachen
Irmgard Braun	Schulleiterin Maria Montessori Gesamtschule Aachen
Heinrich Brötz	Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen
Dr. Sascha Derichs	Leitung Bildungsbüro der StädteRegion Aachen
Sevim Doğan	Leitung Kommunales Integrationszentrum der Stadt Aachen
Sabine Fischer	Fachbereich Kinder, Jugend und Schule der Stadt Aachen
Michael Geurtz	Rektor der Gemeinschaftshauptschule Drimborn
Prof. Dr. Aloys Krieg	Prorektor für Lehre RWTH Aachen
Constantin Mertens	Schulrat im Schulamt für die StädteRegion Aachen
Benno Pauls	Vorsitzender Eurojugend e. V.
Gabriele Roentgen	Leitung Bildungsbüro der StädteRegion Aachen
Susanne Schwier	Dezernentin für Bildung und Kultur, Schule, Jugend und Sport der Stadt Aachen
Michaela Silbernagel	Rektorin der Realschule Patternhof in Eschweiler
Markus Terodde	Dezernent für Bildung, Jugend und Strukturentwicklung
Robert Voigtsberger	Stadt Stolberg – Beigeordneter
Ingrid Wagner	Schulleiterin Berufskolleg Simmerath/Stolberg
Walter Woltery	Leitender Regierungsschuldirektor Bezirksregierung Köln

Anlage 6: Auflistung der Mitglieder der Steuergruppe KuBiS

Name	Institution
Birgit Baum	Gesellschaft für zeitgenössische Musik
Thomas Becker	Berufskolleg Alsdorf
Dr. Beate Blüggel	VHS Aachen
Hilke Buck	Gustav-Heinemann-Gesamtschule
Jasmin Dudda	Rodaschule
Katrin Eickholt	Theater Aachen
Monika Espe	Kulturagenten für kreative Schulen
Inge Förster	Kita Hahn
Monika Gottwald	Stadtbibliothek Aachen
Katharina Heck	OGS Am Römerhof
Sabine Heister	Berufskolleg Alsdorf
Ines Heuschkel	Städteregion Aachen, Amt 43 – Bildungsbüro
Lea Hütten	GGs Schönforst
Axel Jansen	Bleiberger Fabrik
Susanne Kaempf	Marienschule
Stefanie Koszucki	Verein Betreute Grundschulen e.V.
Jutta Kröhnert	Aachener Kultur- und Theaterinitiative (AKuT) e.V.
Susanne Ladwein	Zweckverband Region Aachen, Kultur-Koordinationsbüro
Nina Mika-Helfmeier	StädteRegion, Stabsstelle Kultur
Ursula Milde-Reimertz	KGS Passstraße
Olaf Müller	Kulturbetrieb Stadt Aachen
Alexander Müller-Hermes	Aber Hallo e.V., Jugendzentrum Busch
Dominique Muszynski	Kulturagenten für kreative Schulen

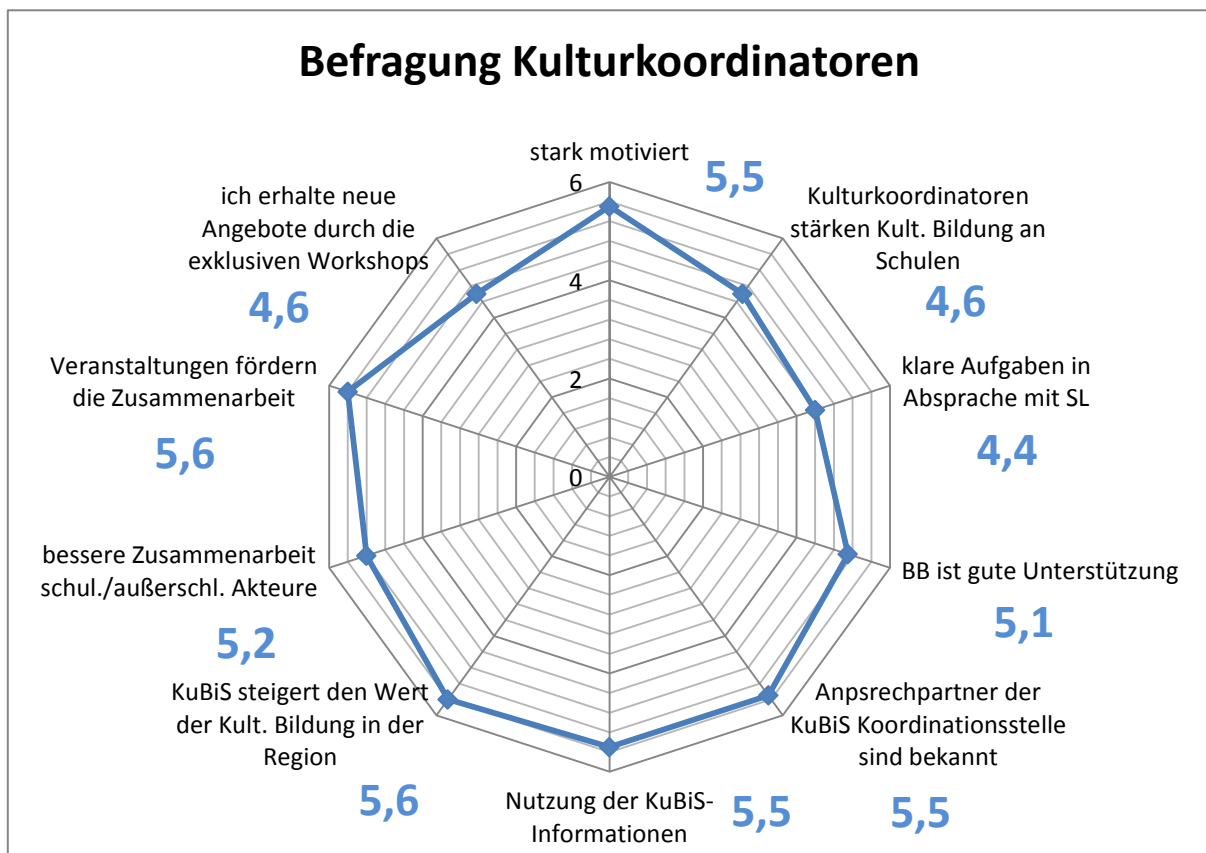
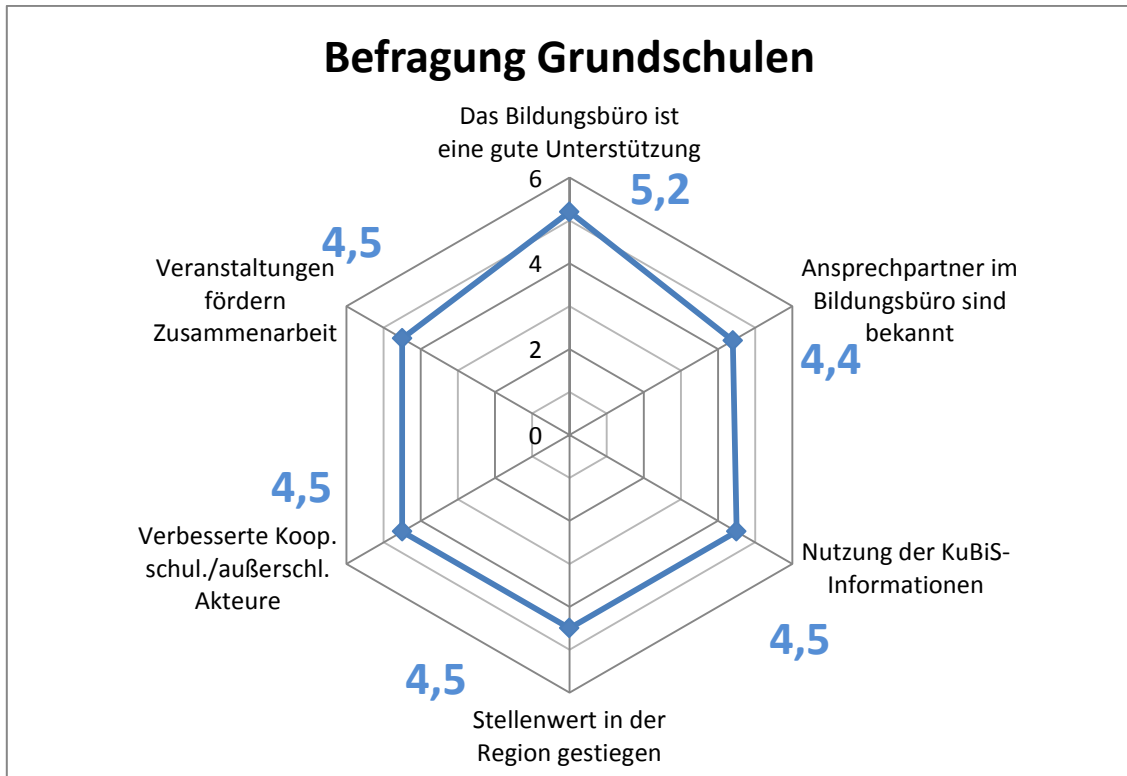
Harald Nickoll	Musikschule Stadt Aachen
Monika Nordhausen	Kulturagenten für kreative Schulen
Sandra Jansen	D-Hof für Kinder und Jugendliche
Ralf Pauli	Städteregion Aachen, Amt – 51.2 Jugendarbeit und fachliche Querschnittsaufgaben
Nadejda Pondeva	StädteRegion Aachen, Amt 43 – Bildungsbüro
Tom Reissen	Privat
Gabriele Roentgen	StädteRegion Aachen, Amt 43 – Bildungsbüro
Dr. René Rohrkamp	Stadtarchiv Aachen (E 49/3)
Ben Scheffler	CulturBazar e.V.
Karin Schmitt-Promny	Der Paritätische, Kreisgruppe Städteregion Aachen
Gaby Schneider	Kita Pustebblume
Kerstin Schreiber	Musikschule der Stadt Aachen, Fachbereich Bildungskooperationen
Karl Thönnissen	VHS Aachen
Friederike Tiedeken	Stadtarchiv Aachen (E 49/3)
Mirto Valsamidou	Zweckverband Region Aachen
Denis Voiculescu	THEATERSCHULE AACHEN E.V.
Pia vom Dorp	Museumsdienst der Stadt Aachen
Magda Wiesener	Stadt Aachen, FB Kinder, Jugend und Schule
N.N.	BSV- Vertretung, Schwerpunkt Kultur
N.N.	FSJ-P und FSJ-K im Bildungsbüro der Städteregion Aachen

Anlage 7: Auszug aus dem jährlichen Ziel-Maßnahmen-Monitoring der Steuergruppe KuBiS

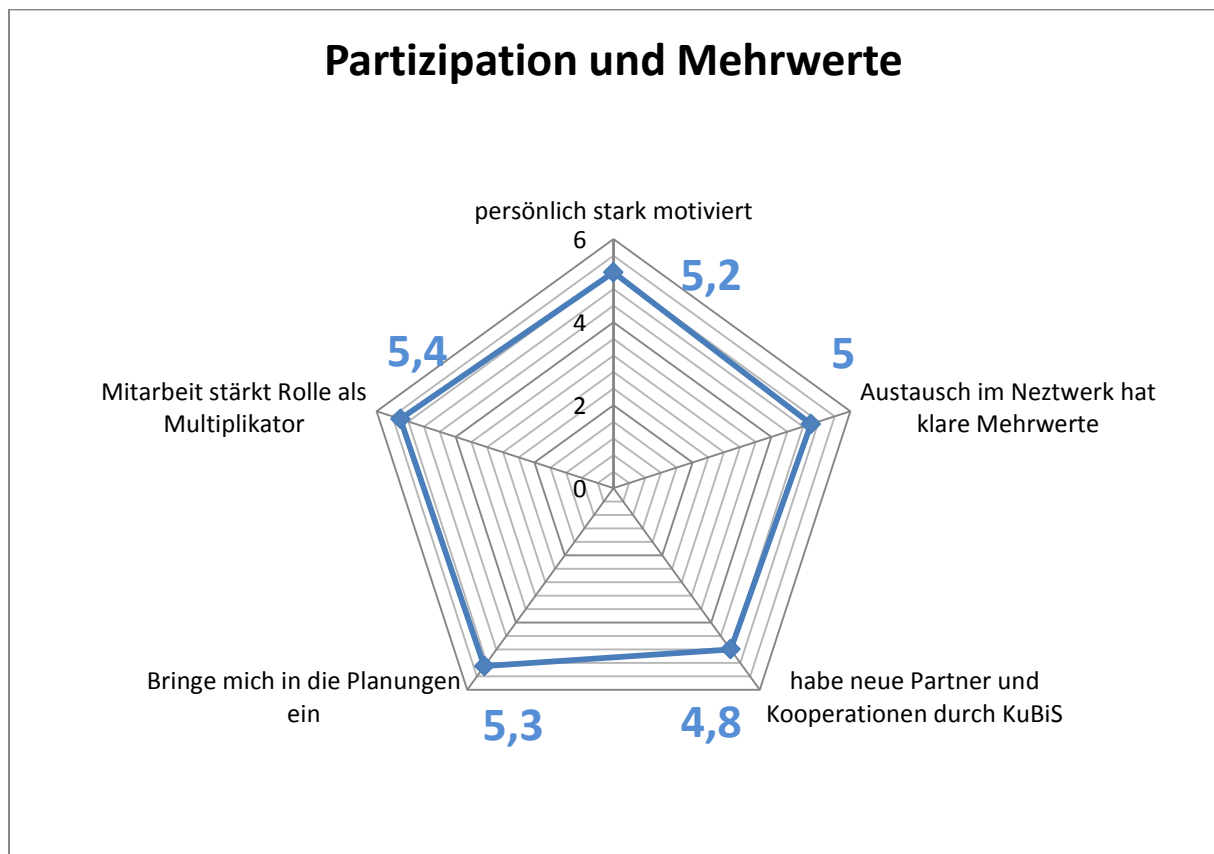
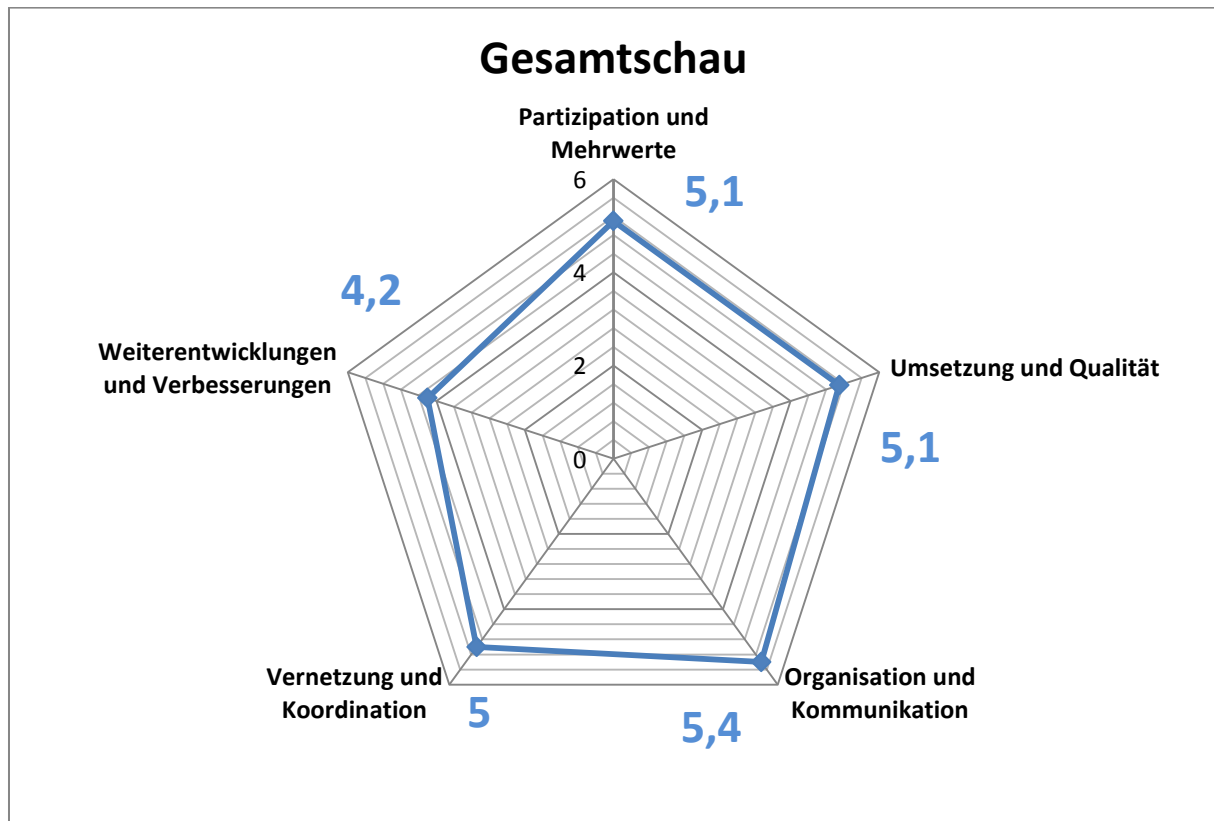
Themenbereich	Mittlerziele	Detailziele	Aufgaben	Indikatoren	Status	Prio
Akteure und Zielgruppen: Hierbei soll der Fokus auf die Bedarfe der Akteure und auf die Wirkungen in den Zielgruppen gelegt werden.	Möglichst viele Kitas, Schulen und Jugendfreizeit-einrichtungen haben kulturelle Bildung in ihrem Profil verankert.	Ein Konzept Kulturelle Bildung für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren wird erarbeitet.	Kitas werden als Kultur-stätten begriffen und (weiter)entwickelt.	Kulturelle Angebote werden in die Kitas gebracht.	~	
			Kitas werden als Kulturstätten begriffen und (weiter)entwickelt.	Kitas werden in die Einrichtungen Kultureller Bildung gebracht.	~	
		Die Kulturkoordinatoren werden gestärkt.	Die Rolle ist klar definiert und schriftlich festgehalten.		✓	
			Die SL und die Kollegien kennen die Rolle und Aufgaben der Kultur-koordinatoren.		✓	
			Mindestens 2 mal jährlich wird in einem Infobrief/Newsletter über die Aktivitäten im Rahmen von KuBiS informiert.		✓	
			Mindestens 1 mal jährlich werden Exklusiv-Workshops als Wertschätzung, Fortbildung und Plattform zum Austausch für die Kultur-koordinator/innen organisiert.		✓	
		Angebote kultureller Bildung werden als integralen Bestandteil der Schulentwicklung verankert.	SE-Begleitung wird für die (Weiter)Entwicklung von kulturellen Schul-profilen eingesetzt.		✓	
			Weitere Schulen mit kulturellen Schulprofilen werden ausgewiesen.		✓	
			Schulen mit kulturellen Schulprofilen werden für ihr Engagement ausgezeichnet.		~	
		Kitas, Schulen und Jugendein-richtungen erhalten Unter-stützung bei der Umsetzung ihrer kulturellen Bildungsziele.	Die Akteure erhalten Beratung über Wettbewerbe, Finanzierungsmöglichkeiten, Angebote und Unterstützung bei der Vermittlung von Ansprechpartnern.		✓	
		Ein „Wegbegleiter“ für Schulen wird geschaffen (Barrieren abbauen).				
		Qualitätsstandards/Empfehlungen werden eingeführt.	Verständigung über die Ziele und Form sowie darüber was sie leisten können.		✓	
			Qualitätsstandardswerden erarbeitet.		✓	

Anlage 9: KuBiS-Evaluation

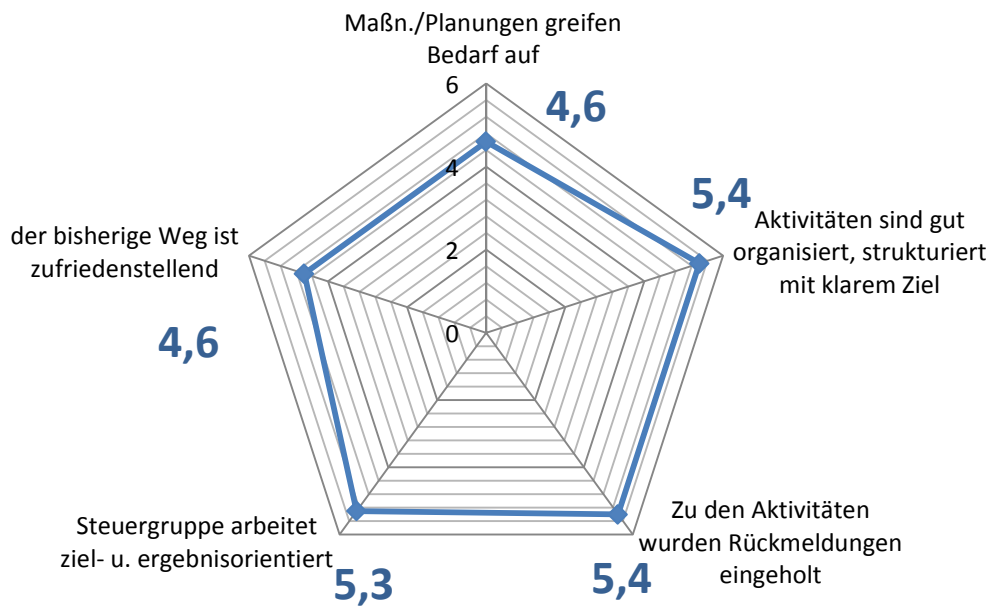
(Skala 6=trifft voll zu, 1=trifft gar nicht zu) Stand: 9.8.2017



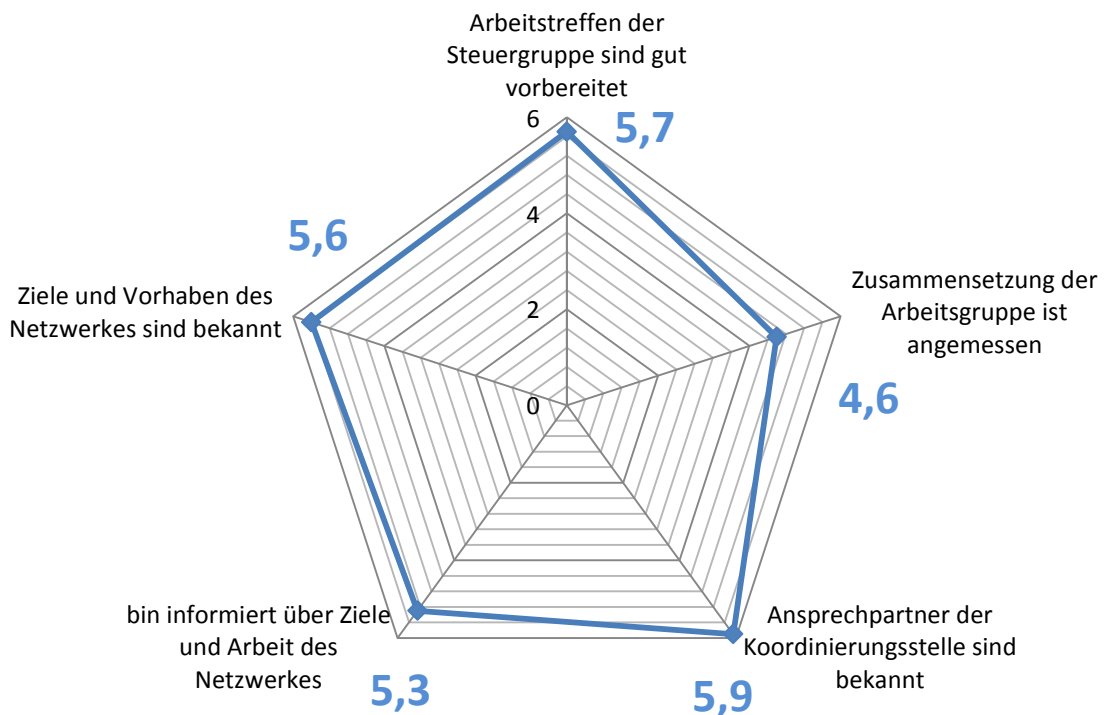
Befragung Steuergruppe



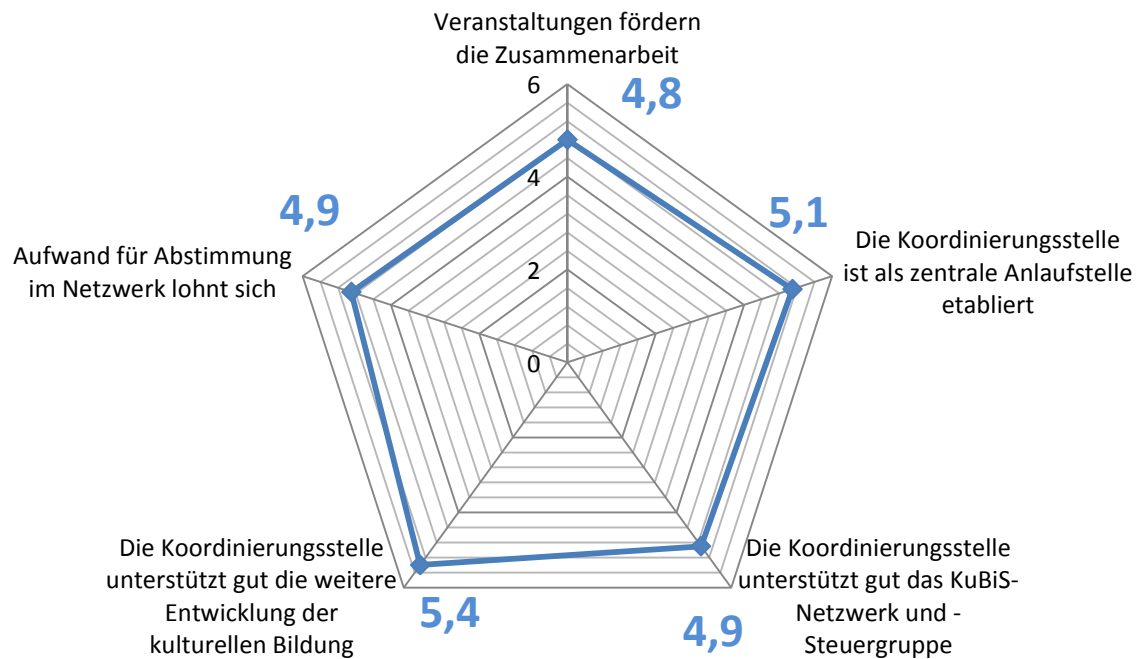
Umsetzung und Qualität



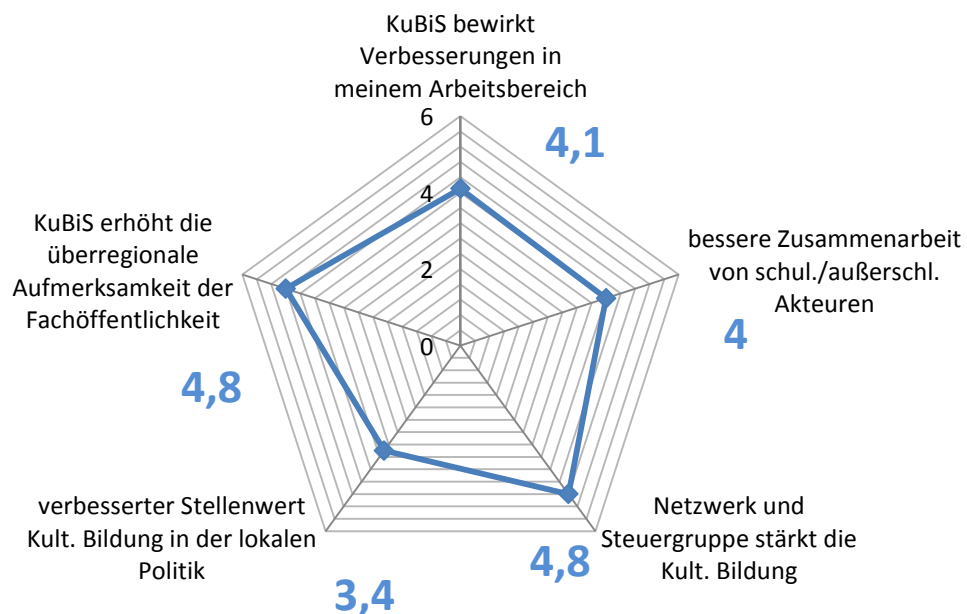
Organisation und Kommunikation



Vernetzung und Koordination



Verbesserungen und Weiterentwicklungen durch KuBiS



Vorlage - E 49/0001/WP17

Betreff: Sachstand Kulturelle Bildung in der StädteRegion

Status: öffentlich

Vorlage-Art: Kenntnisnahme

Sachverhalt
Beschlussvorschlag
Anlage/n

Verfasser: Frau Roentgen, Frau Pondeva

Federführend: Kulturbetrieb

Beratungsfolge:

Betriebsausschuss Kultur

Kenntnisnahme

18.09.2014 öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Kultur zur Kenntnis genommen

Erläuterungen:

Der Betriebsausschuss Kultur der Stadt Aachen beauftragte in seiner Sitzung vom 15.10.2013 die Verwaltung, das vorgestellte Konzept zur Koordination der Kulturellen Bildung in Kooperation mit dem Dezernat V der StädteRegion Aachen, zunächst im Rahmen einer Pilotphase in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016, umzusetzen.

Mit dieser Informationsvorlage kommt die Verwaltung dem Wunsch des Betriebsausschusses Kultur nach einer kontinuierlichen Berichterstattung nach.

Zur Vermittlung der vielfältigen kulturpädagogischen Angebote an Kitas und Schulen bedarf es u.a. einer regional vernetzten Organisation, die alle schulischen und außerschulischen Bildungspartner gleichwertig einbezieht.

Inzwischen wurden wichtige Schritte zur Koordination der Kulturellen Bildung unternommen. So wurden wichtige Partner in diesem Bereich wie die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW über das Vorhaben informiert und bringen nun ihre Expertise in den Entwicklungsprozess ein. Damit die weitere Konzeption möglichst nah an den Bedarfen der schulischen und außerschulischen Bildungspartner ausgerichtet werden kann wurden mehrere Veranstaltungen durchgeführt bei denen das Vorhaben vorgestellt und an die Anforderungen der Teilnehmer angepasst. Wie geplant, hat sich die Steuergruppe konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen.

Über Details und weitere Entwicklungen wird in der Sitzung berichtet.

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Anlage/n:

PowerPoint Präsentation

Anlagen:

Nr. Name

 1 KuBiS_BaKu_18.09.2014 (716 KB)

Auszug - Sachstand Kulturelle Bildung in der StädteRegion

Sitzung:	öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Kultur		Wortprotokoll Beschluss
TOP:	Ö 4		
Gremium:	Betriebsausschuss Kultur	Beschlussart: zur Kenntnis genommen	
Datum:	Do, 18.09.2014	Status: öffentlich/nichtöffentlich	
Zeit:	17:00 - 19:20	Anlass: Öffentliche/Nichtöffentliche Sitzung	
Raum:	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208		
Ort:	Mozartstraße 2-10, Aachen		
Vorlage:	E 49/0001/WP17 Sachstand Kulturelle Bildung in der StädteRegion		
Status:	öffentlich	Vorlage-Art: Kenntnisnahme	
Verfasser:	Frau Roentgen, Frau Pondeva		
Federführend:	Kulturbetrieb		

Frau Pondeva und Frau Röntgen erläutern den Sachstand mit Hilfe einer PP-Präsentation. Es folgen Wortmeldungen von Ratsfrau Epstein, Ratsherrn Müller, Ratsfrau Reuß und Ratsfrau Beslagic. Alle v.g. danken für die Ausführungen und die geleistete Arbeit.

Beschluss 3/1/2014:

Der Betriebsausschuss Kultur beschließt einstimmig:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig und zustimmend zur Kenntnis.

Vorlage - E 49/0008/WP17

Betreff:	Sachstandsbericht - Koordination der kulturellen Bildung in der StädteRegion Antrag der GRÜNEN vom 20.05.2015	Sachverhalt Beschlussvorschlag Anlage/n
Status:	öffentlich	Vorlage-Art: Empfehlungsvorlage (inaktiv)
Verfasser:	Gabriele Roentgen, Olaf Müller	
Federführend:	Kulturbetrieb	
Beratungsfolge:		
Betriebsausschuss Kultur	Anhörung/Empfehlung	
29.09.2015	öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Kultur	ungeändert beschlossen

Erläuterungen:

Der Betriebsausschuss Kultur der Stadt Aachen beauftragte in seiner Sitzung vom 15.10.2013 (E 49/0034/WP16) die Verwaltung, das vorgestellte Konzept zur Koordination der Kulturellen Bildung in Kooperation mit der StädteRegion Aachen (Dezernat V), zunächst im Rahmen einer Pilotphase in den Schuljahren 2014/2015 und 2015/2016, umzusetzen. Darüber hinaus hat der Betriebsausschuss Kultur um eine kontinuierliche Berichterstattung über die Erfolge bei der Umsetzung dieses Konzeptes gebeten. In seiner Sitzung am 18.09.2014 (E 49/0001/WP17) hat der Betriebsausschuss Kultur den ersten Sachstandsbericht über die kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen positiv zur Kenntnis genommen. Mit dieser Beschlussvorlage wird der aktuelle Sachstand der Konzeptumsetzung vorgestellt.

Im Bildungsbüro der StädteRegion Aachen wurde zum 01.07.2014 eine Koordinationsstelle Kulturelle Bildung eingerichtet. Aufgaben dieser Koordinationsstelle sind die

Vermittlung der vielfältigen kulturpädagogischen Angebote kommunaler und freier Anbieter an ca. 300 Kitas, 180 Schulen und 98 Einrichtungen der Jugendarbeit für rund 150.000 Kinder und Jugendliche.
Beratung, Akquise, Unterstützung und Bearbeitung von Förderprogrammen und Wettbewerben im Bereich der kulturellen Bildung
regionale Vernetzung mit kulturellen Institutionen unter Einbeziehung aller schulischen und außerschulischen Bildungspartner und der Ausbau eines regionalen Netzwerks Kulturelle Bildung in der Städteregion Aachen (KuBiS).

Die Konstellation und Arbeitsweise dieses Netzwerks wurde in ein Gesamtkonzept eingebettet und im Rahmen des Wettbewerbs „Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW“ durch die Ministerin Ute Schäfer (Ministerium für Frauen, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW) am 27.04.2015 ausgezeichnet (siehe Anlage 1).

Das Ziel der Koordinationsstelle Kulturelle Bildung ist, Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur zu erleichtern und zu fördern.

Ergebnis und Wirkung der Arbeit der Koordinationsstelle Kulturelle Bildung

1) Durchführung eigener Veranstaltungen, Maßnahmen und Projekte

Eigene Veranstaltungen und Projekte dienen unter anderem der Vernetzung der vielfältigen Akteure, der Bekanntmachung der Angebote für die Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen. Einige Programme (hier „Kultur und Schule“) müssen bzgl. der Projektadministration und -durchführung zwingendermaßen von einer Gebietskörperschaft umgesetzt werden.

Kulturelles Speed Dating am 8.12.2014: Vertreter/innen aus insgesamt 40 Bildungs- und Kulturinstitutionen tauschen sich über Kooperationsmöglichkeiten und aktuelle Förderprojekte aus.

1. Konferenz „Kulturelle Bildung in der StädteRegion (KuBiS)“ am 19./20.03.2015 zum Thema „Qualität in der Kulturellen Bildung“: 100 Teilnehmer/innen aus 55 Kitas, Schulen, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und kommunale und freie Kunst- und Kulturanbieter haben sich intensiv mit den Qualitätsaspekten in der kulturellen Bildung auseinander gesetzt und im Rahmen von 7 Workshops Aachener Kulturinstitutionen und ihre Angebote kennengelernt und ausprobiert.

Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance4Pänz“ am 13.06.2015: 7 regionale Tanzprojekte wurden mit 16 Partnerinstitutionen zusammengebracht. 100 Kinder und Jugendliche wurden durch 15 professionelle Tanzpädagogen und Choreographen künstlerisch begleitet und konnten ihre Stücke vor 800 Zuschauern präsentieren. Der Bundesverband Tanz in Schulen wertschätzt das Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance4Pänz“ als eine bundesweit einmalige Koordinierungsinitiative mit modellhaftem Charakter.

Landesprogramm „Kultur und Schule“ im Schuljahr 2015/16: 36 Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Künstler/innen mit etwa 1.000 teilnehmenden Kindern und einer Gesamtfördersumme von 106.755,00 €. Insgesamt 20 „Kultur und Schule“-Projekte werden in der Stadt Aachen stattfinden. Die StädteRegion Aachen übernimmt erstmals für die Schulträger den erforderlichen Eigenanteil (20%).

2) Projekte mit Partnern und Ausweitung von Kooperationen

Neue und weitere Kooperationspartner konnten für die Entwicklung und Verstetigung von Kooperationsprojekten und Vernetzungsstrukturen in der Region gewonnen werden. Dadurch wurden zusätzliche Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen:

Intensive Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft „Tanz“: durch die Zusammenarbeit mit der *VHS Aachen* konnten ca. 70 jugendliche Mädchen am Projekt „*LadiesDance*“ teilnehmen.

Durch den Kontakt zu den Landesarbeitsgemeinschaften (LAG), hier zur *LAG Tanz* und mit Unterstützung durch die regionalen Partner Kommunale Integrationszentren, Ludwig Forum und VHS Aachen wurde das Projekt „*Entdeckungsreise*“ umgesetzt. Etwa 40 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge arbeiten (wann) intensiv mit 5 Künstler/innen zusammen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem *Bundesverband „Tanz in Schulen“* trägt zur positiven Berichterstattung über die beispielhafte koordinierende Arbeit der Koordinationsstelle bei und sichert im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine unkompliziertere Förderung von Folgeanträgen im Bereich Tanz.

Verschiedene Kooperationsprojekte zwischen Aachener Kulturanbieter und *Kindertagesstätten* wurden ermöglicht und unterstützt (Fördersumme ca. 8.000 €).

In Kooperation mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW wird ein *regionaler Arbeitskreis „Kulturelle Bildung*

in der Jugendarbeit“ initiiert und die *Jugendkulturnacht 2016* vorbereitet.

In Zusammenarbeit mit den relevanten Landesverbänden und regionalen Kulturpartnern ist Aachen Gastgeber des *Jugendkunstschultag NRW 2015*.

Das *Landesschülertheatertreffen 2017 „Maulhelden“* und die *Jugendkulturnacht 2017* werden ebenfalls in Aachen stattfinden und mitgestaltet.

Die Umsetzung der LVR-Informationsplattform „*Pädagogische Landkarte*“ (eine Übersicht aller außerschulischen Lernorte im Internet) erfolgt in enger Kooperation mit dem Zweckverband Region Aachen.

3) Beratungsleistungen und weitere Unterstützungen

Die bisherigen Erfahrungen mit Kulturanbietern und Kulturabnehmern weisen auf enorme Bedarfe bei der Unterstützung und Beratung bei Mittelakquise, Antragsstellungen, Partnersuchen und Wettbewerben hin. Ausgehend von den formulierten Bedarfen und Nachfragen der Einrichtungen wurde eine systematische Beratung bezüglich Angebote, Mittelakquise und Finanzierung sowie inhaltliche (Weiter)entwicklung der Projekte für Schulen und Bildungseinrichtungen umgesetzt. Dabei wurden Projekte verschiedener Sparten Kultureller Bildung unterstützt. Erst durch eine intensivere Begleitung von Antragsstellungen können die geplanten Projektmaßnahmen passgenau gestaltet, die Erfolgsquote erhöht und so noch mehr Kindern und Jugendlichen in der Region kulturelle Teilhabe ermöglicht werden.

Im vergangenen Jahr wurden 19 Anträge auf Projektförderung mit einer beantragten Gesamtfördersumme in Höhe von ca. 183.600 € durch Kontaktabbau, Einzelberatungen und Kooperationsvereinbarungen unterstützt, z.B.

Strong enough (12 Kinder und Jugendliche aus der Gesamtschule Brand, 2 Künstler/innen des Das Da Theaters),

Werwolf – Die Verwandlung (15 Kinder und Jugendliche aus der Heinrich Heine Gesamtschule, 2 Künstler/innen des Das Da Theaters),

Paper&more (4. Gesamtschule Aachen, 2 Künstler/innen des IZM),

TAFT (u.a. Berufskolleg für Gestaltung und Technik, über 20 Künstler/innen der Bleiberger Fabrik),

Kulturkarussell (Verschiedene Kunst- und Kulturprojekte an der Gesamtschule Brand),

Colours (20 Kinder und Jugendliche, Euro Jugend e.V., 2 Künstler/innen des CulturBazar e.V.),

Steicherklasse (Kinder der Grundschule Schönforst, Musikschule Aachen),

Museumspädagogisches Ferienprojekt für 2016/2017 (Museumspädagogik der Stadt Aachen, St. OT Josefshaus Aachen),

Filmbox – Neue Heimat für Aachen 2016 (IZM).

Die Erstellung eines Nutzungskonzeptes für das *Kreativhaus am Molle* wurde durch Beratung und Moderation unterstützt.

4) Planungen 2015/2016

Auch 2015/2016 sollen die bereits erfolgreich erprobten Veranstaltungen *Kulturelles Speed Dating* und die *KuBiS-Konferenz* umgesetzt werden. Darüber hinaus ist die Entwicklung weiterer Vernetzungs- und Qualifizierungsformate (z.B. Verbindungen mit gestandenen Kulturangeboten (z.B. SCHRITTMACHER), Ideenbörse für Kooperationen, Exklusiv-Workshops für Kultur-Koordinator/innen) geplant. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf die Intensivierung des strukturierten Beratungsangebots sowie auf die Erstellung einer Arbeitshilfe für die Gestaltung von Kooperationen in der Kulturellen Bildung.

Fazit:

Die Pilotphase hat gezeigt, dass eine Koordinationsstelle Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen vielfältige neue Ansätze und Hilfestellungen für Bildungseinrichtungen (Schule, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen/OTs) sowie für die Anbieter Kultureller Bildung hervorbringen kann. Einzelinitiativen konnten erfolgreich miteinander verbunden, neue Kooperationen initiiert und weitere kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Die Koordinationsstelle ist eine zentrale, wichtige Schnittstelle für die Aachener Kultureinrichtungen und ihren jeweiligen Kulturangeboten für die Bildungseinrichtungen aus der gesamten Region. Die kulturellen Einrichtungen wurden bzgl. passgenauer pädagogischer Angebote beraten und informiert bspw. zum Karlsjahr, Ausstellungen (aktuell: „erfasst, verfolgt, vernichtet“). Im Rahmen des Netzwerks KuBiS erfolgte die koordinierte und abgestimmte Weitergabe der Informationen zu den kulturellen Angeboten einschließlich der Finanzierungsmöglichkeiten an die Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen.

Diese strukturierte Zusammenarbeit und die koordinierende Unterstützung im Netzwerk KuBiS sind landesweit beispielhaft.

Die Kulturanbieter und -abnehmer in der Stadt Aachen haben von den Mehrwerten der koordinierenden Vermittlung besonders profitiert. Viele wichtige Kulturpartner aus der Stadt Aachen sind in der Netzwerkstruktur von KuBiS intensiv eingebunden, z.B. VHS Aachen, IZM, Stadtarchiv, Musikschule, Stadtbibliothek, GGS Schönforst, OGS Am Römerhof, Gesamtschule Brand, Fachbereich 45. Die Stadt Aachen (Leiter des Kulturbetriebs) hat den Vorsitz in der Steuergruppe KuBiS und somit eine gestaltende und strategisch wichtige Position.

Für die Fortführung dieser Arbeit mit den entsprechenden Mehrwerten für die Aachener Bildungs- und Kultureinrichtungen bedarf es einer dauerhaft eingerichteten Koordinierungs- und Beratungsstelle.

Die StädteRegion Aachen wäre um die Erweiterung des Stellenplanes und Einstellung entsprechender Haushaltsmittel ab 2016 anzusprechen.

Über Details und weitere Entwicklungen wird in der Sitzung berichtet.

Ressourcen:

Zur Fortführung der Aufgabe „Koordination Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen“ ist die dauerhafte Einrichtung einer 0,5-Stelle (EG11) bei der StädteRegion Aachen zum 01.01.2016 erforderlich. Die Stadt Aachen ist an den Gesamtkosten der Personalstelle (rund 28.000 €) über die Umlagefinanzierung mit 50% der Kosten (rund 14.000 €) beteiligt.

Die Stadt Aachen erzielt in Relation zu den Aufwendungen einen ungleich höheren Ertrag durch die Einwerbung von Fördermitteln, sowohl für die Institutionen als auch die Freien Träger kultureller Bildung und durch die Anbindung und Ansprache aller Schulen und Kitas aus der gesamten StädteRegion für Projekte der Kulturellen Bildung in den Einrichtungen der Stadt Aachen. Hierdurch werden deutlich mehr Einnahmen erzielt, als

durch den Anteil von rund 14 T Euro für diese halbe Stelle aufgebracht werden müssten. Der Kulturbetrieb stellt die Mittel für diesen Anteil zur Verfügung.

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt die dauerhafte Einrichtung einer Koordinationsstelle im Bildungsbüro der Städteregion Aachen. Die Verwaltung der Stadt Aachen wird beauftragt, diesen Beschluss des Betriebsausschuss Kultur der StädteRegion Aachen mitzuteilen und diese zu bitten, entsprechende Mittel für die Einrichtung einer halben Stelle im Haushalt 2016 einzuplanen. sich im Lenkungskreis des Bildungsnetzwerks Aachen für die Umsetzung dieser Aufgabe einzusetzen.

Anlage/n:

Anlage 1: Gesamtkonzept „Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen“ (elektronisch im Ratsinformationssystem beigefügt)

Anlage 2: Antrag der Fraktion GRÜNE vom 20.05.2015

Anlagen:

Nr. Name

- | | |
|--|--|
|  | 1 Antrag der Fraktion GRÜNE vom 20.05.2015 (40 KB) |
|  | 2 Gesamtkonzept_KuBiS (3445 KB) |

Auszug - Sachstandsbericht - Koordination der kulturellen Bildung in der StädteRegion Antrag der GRÜNEN vom 20.05.2015

Sitzung:	öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Kultur			Wortprotokoll Beschluss
TOP:	Ö 7			
Gremium:	Betriebsausschuss Kultur	Beschlussart:	ungeändert beschlossen	
Datum:	Di, 29.09.2015	Status:	öffentlich/nichtöffentlich	
Zeit:	17:00 - 20:00	Anlass:	Öffentliche/Nichtöffentliche Sitzung	
Raum:	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208			
Ort:	Mozartstraße 2-10, Aachen			
Vorlage:	E 49/0008/WP17 Sachstandsbericht - Koordination der kulturellen Bildung in der StädteRegion Antrag der GRÜNEN vom 20.05.2015			
Status:	öffentlich	Vorlage-Art:	Empfehlungsvorlage (inaktiv)	
Verfasser:	Gabriele Roentgen, Olaf Müller			
Federführend:	Kulturbetrieb			

Herr Olaf Müller erläutert den aktuellen Sachstand anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Auf Anfrage von Ratsfrau Epstein erklärt er, dass die halbe Stelle dem engen Haushalt geschuldet sei und die Kollegin vor Ort hervorragende Arbeit leiste.

Auch Ratsfrau Reuß erklärt, dass die kulturelle Bildung insbesondere bei Kindern wichtig sei und die halbe Stelle hierfür sehr wenig sei.

Beschluss 64/8/2015:

Der Betriebsausschuss Kultur beschließt einstimmig:

Der Betriebsausschuss Kultur nimmt die Ausführung der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt die dauerhafte Einrichtung einer Koordinierungsstelle im Bildungsbüro der Städteregion Aachen. Die Verwaltung der Stadt Aachen wird beauftragt:

diesen Beschluss des Betriebsausschusses Kultur der Städteregion Aachen mitzuteilen und diese zu bitten, entsprechende Mittel für die Einrichtung einer halben Stelle im Haushalt 2016 einzuplanen.
sich im Lenkungsreis des Bildungsnetzwerks Aachen für die Umsetzung dieser Aufgabe einzusetzen.

Beschlussvorlage

vom 23.02.2016

öffentliche Sitzung

Koordination der kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS), hier: Dauerhafte Fortführung der Aufgabe

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
25.02.2016	Städteregionsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Städteregionsausschuss trifft folgende Entscheidungen:

1. Er anerkennt die positive Entwicklung der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS) und den großen finanziellen und inhaltlichen Mehrwert für die Bildungsinstitutionen in der StädteRegion Aachen.
2. Er spricht sich für eine dauerhafte Fortführung des Aufgabenkataloges im Rahmen des städteregionalen Bildungsnetzwerks aus.
3. Die Veranschlagung im Haushalt 2017 ist der politischen Beratung über den Haushaltsentwurf vorbehalten.

Sachlage:

Die Verwaltung hatte die Angelegenheit in Form der Sitzungsvorlage 2016/0071 dem Ausschuss für Schulen und Bildung in dessen Sitzung am 18.02.2016 zur Vorberatung vorgelegt.

Der Ausschuss für Schulen und Bildung hat daraufhin einstimmig

- dem Städteregionsausschuss empfohlen, die Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages der Sitzungsvorlage 2016/0071 wie vorgeschlagen zu beschließen

ßen sowie

- die Ziffern 3 und 4 des Beschlussvorschlages der Sitzungsvorlage 2016/0071 ohne Beschlussempfehlung an den Städteregionsausschuss weitergeleitet.

In der heutigen Ergänzungsvorlage 2016/0071-E1

- sind die Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages unverändert gegenüber der Sitzungsvorlage 2016/0071,
- wurde – anstelle der bisherigen Ziffern 3 und 4 – eine geänderte Ziffer 3 eingefügt (Diesbezügliche Entscheidungen sollen erst Ende 2016 im Rahmen der Haushaltsberatungen erfolgen).

Darüber hinaus ist der heutigen Ergänzungsvorlage die Stellungnahme der „BezirksschülerInnenvertretung in der Städteregion Aachen“ vom 22.02.2016 beigefügt, welche die im Beschlussvorschlag aufgeführten Entscheidungen befürwortet.

Rechtslage:

Siehe Sitzungsvorlage 2016/0071.

Personelle Auswirkungen:

Siehe Sitzungsvorlage 2016/0071.

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen:

Siehe Sitzungsvorlage 2016/0071.

Soziale Auswirkungen:

Siehe Sitzungsvorlage 2016/0071.

Im Auftrag:

gez.: Terodde

Anlage:

Stellungnahme der BezirksschülerInnenvertretung vom 22.02.2016

BezirksschülerInnenvertretung in der StädteRegion Aachen

Städteregionsrat der StädteRegion Aachen

Herrn Helmut Etschenberg

Zollernstraße 10

52070 Aachen

**BSV in der
StädteRegion Aachen**

**Conny Schmetz & Tim
Münster**
BezirksschülerInnensprecher
der StädteRegion Aachen

E-Mail
bsv-staedteregion-
aachen@gmx.de

Adresse
Conny Schmetz
Kasinostr 94
52066 Aachen

Tim Münster
Hohenstaufenallee 26
52064 Aachen

Internet
[http://www.facebook.com/BSV.
Aachen](http://www.facebook.com/BSV.Aachen)

Datum
22.02.2016

Stellungnahme der BSV in der StädteRegion Aachen zur Beratung über die dauerhafte Fortführung der kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS)

Sehr geehrter Herr Etschenberg,
sehr geehrte Damen und Herren des Städteregionsausschusses,

in Anlehnung an die aktuelle Beratung des Städteregionsausschusses über die dauerhafte Fortführung der kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS) nehmen wir als BSV und damit Interessensvertretung der 58.000 Schülerinnen und Schüler in der StädteRegion Aachen Stellung zu den dazu eingebrachten Vorschlägen.

Die BSV in der StädteRegion Aachen spricht sich für die dauerhafte Einrichtung einer 0,5-Vollzeitstelle im Bereich der kulturellen Bildung im Bildungsbüro aus. Diese Institution spielt eine wichtige Rolle im kulturellen Leben der Schulen, Kindergärten und in der Öffentlichkeit.

Nicht nur die Unterstützung des politischen Engagements von Jugendlichen ist ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben des Bildungsbüros, sondern gerade auch die kulturelle Bildung der Kinder und Jugendlichen in der StädteRegion ist von zentraler Bedeutung. Hier sind als Beispiele die Ermöglichung des Besuchs von Jugendkultureinrichtungen sowie die Wahrnehmung von Unterstützungspaketen wie „Kultur und Schule“ zu erwähnen. Auch nennenswert sind die vielen Veranstaltungen in den Bereichen Tanz, Kultur und Theater, beispielsweise „Ey yo!“, die Schultheatertage sowie die Unterstützung des Festivals „Dance4Pänz“, die das öffentliche Leben in der StädteRegion und über diese hinaus in großer Weise prägen. Durch den drohenden Wegfall einer Stelle im Bildungsbüro bzw. die nicht dauerhafte und garantierte Beschäftigung, kann dieses Angebot zur weiteren, teils außerschulischen Bildung, nicht mehr komplett zur Verfügung gestellt werden. Durch den allgemeinen Ausbau von Nachmittagsunterricht ist es Kindern und Jugendlichen nicht immer möglich nach der Schule kulturelle Angebote wahrzunehmen. KuBiS bietet daher auch am Wochenende den Heranwachsenden die Möglichkeit kulturell zu partizipieren.

Das Aufgabenfeld der kulturellen Bildung ist enorm groß und vielfältig, sodass die Koordination dieser unbedingt von mindestens zwei Personen geleistet werden muss, da ansonsten die Tätigkeiten des Bildungsbüros dauerhaft geschwächt werden würden.

Zusätzlich spielt die Vernetzung im Bereich der kulturellen Bildung eine wichtige Rolle, da Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Branchen sowie das Bildungsbüro von dieser gemeinsamen Arbeit profitieren.

Aufgrund der eben genannten Punkte sprechen wir uns daher für eine dauerhafte Einrichtung der Arbeit von KuBiS aus, da somit garantiert werden kann, dass in den nächsten Jahren weiterhin Projekte in diesem Bereich durchgeführt werden können und zusätzlich eine detaillierte Planung über mehrere Jahre ausgearbeitet werden kann.

Wir bitten Sie unsere Stellungnahme zur Kenntnis zu nehmen und sie in Ihre Entscheidungen einfließen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Conny Schmetz und Tim Münster
BezirksschülerInnensprecher

BÜRGERINFORMATIONSSYSTEM

Auszug - Koordination der kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS), hier: Dauerhafte Fortführung der Aufgabe

Sitzung:	Sitzung des Städteregionsausschusses		
TOP:	Ö 20.1		
Gremium:	Städteregionsausschuss	Beschlussart:	ungeändert beschlossen
Datum:	Do, 25.02.2016	Status:	öffentlich/nichtöffentlich
Zeit:	16:00 - 17:37	Anlass:	Sitzung
Raum:	Raum E 072 (Mediensaal)		
Ort:	Haus der StädteRegion Aachen, Zollernstraße 16, 52070 Aachen		
Vorlage:	2016/0071-E 1 Koordination der kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS), hier: Dauerhafte Fortführung der Aufgabe		
Status:	öffentlich	Vorlage-Art:	Beschlussvorlage
Verfasser:	Leyendecker, Hubert	Gremiumskürzel:	SRA
Federführend:	A 43 - Bildungsbüro	Bezüglich:	2016/0071
		Bearbeiter/-in:	Juchem, Sandra

[Beschluss](#)
[Abstimmungsergebnis](#)

Beschluss:
Der Städteregionsausschuss traf folgende Entscheidungen:

1. Er anerkennt die positive Entwicklung der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung in der Städteregion Aachen (KuBiS) und den großen finanziellen und inhaltlichen Mehrwert für die Bildungsinstitutionen in der Städteregion Aachen.
 2. Er spricht sich für eine dauerhafte Fortführung des Aufgabenkataloges im Rahmen des städteregionalen Bildungsnetzwerks aus.
 3. Die Veranschlagung im Haushalt 2017 ist der politischen Beratung über den Haushaltsentwurf vorbehalten.
- Abstimmungsergebnis:
einstimmig

Online-Version dieser Seite: <http://gremieninfo.staedteregion-aachen.de/bi/to020.asp?TOLFDNR=30093>

THEMENHEFT
KOMMUNE

KOMMUNAL. REGIONAL. LOKAL

*Bildungsbündnisse vor Ort
vernetzen und verankern*

**KUNSTE
ÖFFNEN
WELTEN**

KOMMUNEN

STRATEGISCHE GESTALTER VON KULTURELLER BILDUNG

Wolfgang Pohl: Gestaltungsaufgabe: Kommunale Kulturpolitik. Aufgaben und Herausforderungen	7
GRAFIK Rat und Bürgermeister: Das Modell Süddeutsche Ratsversammlung	12
GRAFIK Beispiel einer Organisationsübersicht für Stadtverwaltungen	13
IM GESPRÄCH Anja Langness: Bildung als Topthema auf der politischen Agenda der Kommune	14
AUS DER PRAXIS Vogtland Kultur GmbH, Landkreis Zwickau und Vogtlandkreis: Mehr Einsatz der Kommunen im ländlichen Raum	18
IM GESPRÄCH Arnold Bischinger und Moritz van Dülmen: Kommunale Förderung von Kooperationen als Schwerpunktsetzung für und mittelbare Gestaltung von Bildungslandschaften	22
IM GESPRÄCH Susanne Rehm: Ressourcen fordern – Dialog ermöglichen	26

KOMMUNALE PARTNERSCHAFTEN

AUFTRIEB FÜR KULTURELLE BILDUNG

Werner Thole und Heike Gumz: Kulturelle Bildung und kommunale Bildungslandschaften. Anmerkungen zum Stand und zu den Potenzialen	31
IM GESPRÄCH Anja Hoffmann: Kooperation braucht Koordination	36
AUS DER PRAXIS Jugendkulturbüro, Offenbach am Main: Mit Ideen infizieren – Dinge anstoßen	38
GRAFIK Kommunale Kultureinrichtung als Partner: Das kann sie einbringen!	41
AUS DER PRAXIS Bleiberger Fabrik, Aachen: Gute Rahmenbedingungen für Kooperationsqualität im Bildungsnetzwerk der StädteRegion Aachen	44
IM GESPRÄCH Mario Tibussek: Vertikale Vernetzung: Ziele gemeinsam besser erfüllen	50
GRAFIK Karte subjektiver Bildungswelten	54
GRAFIK Bündnispartner im Einsatz für lokale Vernetzung!	56
IM GESPRÄCH Annekathrin Schmidt: Bildung ist mehr als Schule	60
IM GESPRÄCH Sophie Arenhövel und Christiane Maaß: Kulturelle Bildung als integraler Bestandteil der Bildungslandschaft in Oldenburg	64

ZIVILGESELLSCHAFT VOR ORT

UNTERSTÜTZUNG FÜR KULTURELLE BILDUNG

Henning Fülle: Kommunale und regionale Engagement-Netzwerke und ihre Bedeutung für die Kulturelle Bildung	69
GRAFIK Bündnisprojekte in „Künste öffnen Welten“ und Ehrenamtliche*	72
IM GESPRÄCH Maud Krohn: Engagementbereitschaft ist da	74
GRAFIK Freiwilliges Engagement in Kultur	77
IM GESPRÄCH Birgit Bursee: Freiwilliges Engagement braucht gute Rahmenbedingungen	79
AUS DER PRAXIS Jugendkunstschule ARThus e. V., Rostock: Heimat für Kulturelle Bildung	82
IM GESPRÄCH Jan Erhorn: Mehr Vielfalt durch gemeinsame Visionen	86
AUS DER PRAXIS Jugendzentrum der Gemeinde Trappenkamp: Kleine Räume, große Wirkung	90
SCHLUSSTAKT Literatur und Links	94
IMPRESSUM	96



AUS DER PRAXIS

Gute Rahmenbedingungen für Kooperationsqualität im Bildungsnetzwerk der StädteRegion Aachen

Antragsteller: **Bleiberger Fabrik/Bildungswerk Carolus Magnus e. V.**

Projektort: **Aachen**

Bündnispartner: **Kindertagesstätte Löwenburg der Städteregion Aachen und Haus Setterich, DRK Stadtteilbüro; Familienzentrum Albert-Maas-Straße und Gemeinschaftsgrundschule Schönforst; Gesamtschule Brand, Kinder- und Jugendbegegnungszentrum Driescher Hof D-Hof, JUB Jugend und Begegnungshaus Brander Feld und AKUT e. V.; Kirchengemeinde St. Katharina Forst und Gesamtschule Stolberg; Atelierhaus Aachen e. V., GGS Schönforst, Luise-Hensel-Realschule, Gesamtschule Brand und der Verein Kinder- und Jugendhilfe Driescher Hof e. V.**

Teilhabechancen für alle Kinder und Jugendlichen* in der Region zu verbessern. Nicht mehr und nicht mehr weniger ist das zentrale Ziel des Bildungsnetzwerks der StädteRegion Aachen. Und das schon seit 2009, als die StädteRegion Aachen als Gemeindeverband, bestehend aus zehn Kommunen, gegründet und mit der wichtigen Aufgabe, das Bildungsmanagement für diesen Kreisverband zu übernehmen, betraut worden ist. Ausgestattet mit dem „Bildungsbüro“ als eigenes Amt, wurde begonnen, das Bildungsnetzwerk über die gesamte Region zu spinnen, zu koordinieren, zu vernetzen, Themen zu initiieren. Von Anfang an dabei war auch die Bleiberger Fabrik, eine große Aachener Jugendkunstschule, die damals schon viele Jahre lang mit Schulen kooperiert hat, um „Kinder dort zu erreichen, wo sie leben und nicht nur diejenigen, die sowieso von ihren Eltern zu uns gebracht werden“, erinnert sich Sibylle Keupen, Leiterin der Bleiberger Fabrik. Mit dieser Erfahrung ist die Bleiberger Fabrik in Aachen gut vernetzt. Gemeinsam mit ihren Kolleg*innen, so beschreibt Sibylle Keupen, sind sie „auch Teil von vielen Netzwerken oder initiieren Netzwerke, um Verbindungen, Verknüpfungen zu schaffen.“ Sich mit diesen Voraussetzungen an „Kultur macht stark“ zu beteiligen, war für sie klar, denn das Förderprogramm böte durch die guten Ressourcen die Möglichkeit „Projekte größer zu denken und anzulegen und damit auch nochmal mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen und auch mit mehr Partnern zu arbeiten.“ Fünf Projekte hat die Bleiberger Fabrik in diesem Rahmen im

BKJ-Programm „Künste öffnen Welten“ in den vergangenen fünf Jahren umgesetzt. Jenseits von Einmalangeboten wie Projekttagen oder „vereinzelt kleinen Feuerwerken“ hätten sie so konzentrierter mit Schulen kooperieren können und gemeinsam mit Lehrer*innen und den Schulkonferenzen ausloten können, wie Kulturelle Bildung nachhaltig in die Schulentwicklung eingebracht werden kann. Ein wichtiges Thema auch für die gesamte StädteRegion Aachen, in der etwa zeitgleich ein entsprechendes Modellprojekt für kulturelle Schulentwicklung samt Akteursnetzwerk aufgebaut worden ist. Die Bleiberger Fabrik war „als starker Partner einbezogen [...] und [hat] über das Bildungsbüro auch Schulen als neue Partner gefunden, die wir sehr wertschätzen und als Bereicherung empfinden, weil die natürlich ihrerseits durch das Bildungsbüro im Prozess kulturelle Schulentwicklung begleitet werden, z. B. auch beim Thema Kooperationsmanagement“.

Kulturelle Bildung also als Ausgangspunkt, mit dem sich das Bildungsnetzwerk auf den Weg gemacht hat. Schon seit 2011 ist die StädteRegion Aachen in Kooperation mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“ eine Modellregion für Kulturelle Bildung. Im Mai 2015 wurde das Gesamtkonzept „KuBiS – Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen“ im Rahmen des Wettbewerbes „Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW“ des Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Das ist nicht ohne Grund so, denn Kulturelle Bildung

ist als Handlungsfeld – u. a. neben der Gestaltung von Bildungsübergängen und MINT-Bildung – von Anbeginn „integrativer Bestandteil des regionalen Bildungsnetzwerkes und damit immer wieder Thema von politischen und Verwaltungsentscheidungen“, erläutert Gabriele Roentgen, die als pädagogische Mitarbeiterin des Landes Nordrhein-Westfalen ein Teil der Doppelspitze des Bildungsbüros ist. Dr. Sascha Derichs ist als Mitarbeiter der Verwaltung der andere Teil. Gemeinsam leiten sie das Bildungsbüro.

Besonders ist, dass für ihre Arbeit langfristig Ressourcen – wie Personal, Finanzen und Expertise – zur Verfügung stehen. „Die Städteregionsverwaltung hat sich nach der Beteiligung am Bundesprogramm Lernen vor Ort, das von 2009 bis 2014 ging und die Arbeit des Bildungsbüros in der Aufbauphase unterstützt hatte, entschieden, dieses große Bildungsnetzwerk nachhaltig mit Ressourcen zu versehen“, was den besonderen Stellenwert des Bildungsthemas in der Region zeige, so Gabriele Roentgen. Durch die Etablierung als eigenes Amt wird die Bedeutung des Themas durch die Behördenleitung unterstrichen. Auch die Politik nimmt das Thema sehr ernst und forciert und unterstützt unsere Arbeit“, beschreibt Dr. Sascha Derichs die Situation.

Organisiert im KuBiS-Netzwerk sind die Arbeitsgremien für Kulturelle Bildung Teil des regionalen Bildungsnetzwerkes. Eine Steuerungsgruppe – mit Vertreter*innen aus Kindertageseinrichtungen, Schulen und Offenen Treffs sowie Künstler*innen, kommunalen

Einrichtungen und Kulturinstitutionen z. B. Jugendkunstschulen, Museen und Bibliotheken – diskutiert, wie die Akteure zusammengebracht werden können, welchen Bedarf sie haben und wie die Teilhabechancen der Kinder und Jugendlichen* an Kultureller Bildung erhöht werden können. Gemeinsam wurden z. B. ein Qualitätsrahmen für kulturelle Schulentwicklung und Empfehlungen für die Kooperation zwischen Künstler*innen und Bildungseinrichtungen entwickelt.

Auch die Bleiberger Fabrik ist Mitglied dieser vom Bildungsbüro berufenen Steuerungsgruppe. Dem Bildungsbüro sei „es wichtig, abzubilden, was es an Anbietern und Abnehmern in der Kulturellen Bildung gibt, um passgenau arbeiten und sagen zu können, was diese Menschen brauchen, damit die Kulturelle Bildung bei möglichst vielen Kindern und Jugendlichen qualitativ hochwertig ankommt“, erklärt Gabriele Roentgen. Sibylle Keupen würde sich wünschen, dass in der Lenkungsgruppe des Bildungsbüros die außerschulische Kulturelle Bildung stärker vertreten wäre: „Das ist noch ein sehr schulfokussiertes Denken und Handeln und wir als außerschulischer Partner, wir sind im Bereich der Kulturellen Bildung sehr gefragt und arbeiten da eng zusammen, aber in der Struktur sind wir noch nicht entsprechend abgebildet. In der Lenkungsgruppe gibt es z. B. keinen Vertreter. Wenn man wirklich will, dass Bildung ganzheitlich und über den formalen Bildungsbereich hinaus gedacht wird, dann müssen die außerschulischen Träger noch stärker einbezogen werden.“

Und doch: Das Bildungsnetzwerk sei ein wichtiges Scharnier, um das Angebot der Jugendkunstschule breit an die vielen Schulen der Region zu kommunizieren. Die Erfahrung von Sibylle Keupen ist, dass damit „eine größere Nachfrage und gezieltere Kooperation befördert wurde. Das ist wichtig, denn wir hatten vorher den Eindruck, dass wir zwar viel machen, das aber nicht strategisch in die Entwicklung einer übergreifenden Bildungslandschaft eingespielt ist. Das Modellprojekt kultureller Schulentwicklung hat die Chance eröffnet, weiter zu gehen, wir fokussierten uns auf diese Schulen und arbeiten intensiv zusammen, um dort qualitätsvollere Kooperationen zu entwickeln.“ Das Bildungsbüro bietet im KuBiS-Netzwerk auch Konferenzen und andere Vernetzungsformate an, die für Sibylle Keupen wertvoll sind: „Dadurch generieren sich wieder neue Themen, findet man Verbindungen, Verknüpfungen, die man sonst in diesem 1:1 Kontakt nicht so präsent hat.“ Ein Projekt der Bleiberger Fabrik ist so entstanden: „Aus einem Speed Dating heraus, das die Steuerungsgruppe Kulturelle Bildung initiiert hatte. Die Kita, unser späterer Bündnispartner, sprach uns direkt an, weil sie gern mit uns ein Projekt realisieren wollten.“ Gefördert wurde das Projekt über „Künste öffnen Welten“ und hat die Vorschulkinder mit Senior*innen aus dem Nachbarschaftstreff zusammen gebracht. „Sie haben ihr Umfeld künstlerisch neu entdeckt und in diesem Prozess einander mit verschiedenen individuellen Stärken und Fähigkeiten kennengelernt. Von dieser Begegnung haben die Teilnehmen-



den profitiert“, so Sibylle Keupen. Den Mehrwert des KuBiS-Netzwerks für weitere Akteure kennt Gabriele Roentgen, die die erste Auswertung einer Befragung der Akteure zusammenfasst: „Viele haben gesagt, der Stellenwert der Kulturellen Bildung in der Region habe sich durch die Arbeit des Netzwerkes deutlich erhöht. Es gibt feste Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen und Beratung zur Verbesserung der Kooperation zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren. Viele sagen, dass der Mehrwert durch den regelmäßigen Austausch unglaublich groß ist. Die Wirkung auf die Akteure ist so: Ich bin nicht alleine, sondern Teil eines Ganzen und damit kann ich auch sehr viel mehr gestalten als vorher. Vor allem die Kitas, Schulen und Offenen Türen sagen, dass sie mehr Informationen zur Kulturellen Bildung

erhalten und deswegen mehr anbieten können. Und nicht zuletzt gibt es die wichtige Rückmeldung, dass sich die Motivation des Einzelnen zur Mitarbeit durch die unterstützende Struktur erhöht hat“.

Einige Wünsche bleiben dennoch offen. Gabriele Roentgen wünscht sich noch mehr Kontakt zu Jugendeinrichtungen und Offenen Türen, damit dort mehr junge Menschen die Angebote der Kulturellen Bildung nutzen können. „Denn immerhin gibt es hunderte Orte in der StädteRegion, die Kinder und Jugendliche täglich besuchen. In den non-formalen Bildungsorten liegt noch viel Potenzial, um Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche anzubieten.“ Eine andere Lücke stellt die Finanzierung der einzelnen Projekte und

Maßnahmen dar: „Wenn man die Akteure fragt, dann ist die dauerhaft implementierte Finanzierung der Kulturellen Bildung in den Einrichtungen ein Riesenthema – sowohl was die Bildungseinrichtungen betrifft, als auch die Kulturanbieter“, fügt Gabriele Roentgen hinzu. Auch Sibylle Keupen greift das Thema auf. Für ein kooperatives Konzipieren, ein Kennenlernen der jeweiligen Strukturen und Arbeitsweisen zwischen Künstler*innen und z. B. Schulen sei oft keine Zeit, genauso wenig wie für die Verwaltung der gemeinsamen Projekte: „Dass immer mehr Kontakte initiiert werden, bereichert, denn es können neue Kooperationen entstehen und Projekte partizipativ und multiprofessionell für noch mehr Kinder und Jugendliche konzipiert werden. Durch die zusätzlichen Mittel können wir diese Projekte auch umsetzen. Die Schattenseite ist, dass mehr Vernetzung, mehr Projekte, mehr Geld und komplizierte Planungs-, Bewirtschaftungs-, Abrechnungs-, und mitunter auch Absprachepraxen sehr viele Arbeitsstunden von Fachkräften kosten. Diese für den Erfolg von Bildungs Kooperationen essenziellen Ressourcen sind in den Projekten häufig gar nicht oder nur unzureichend abgebildet. Eigentlich bräuchte es im Bildungsnetzwerk personelle Ressourcen, im Sinne einer Projektdienstleistungsagentur, die das Antrags-, Bewirtschaftungs- und Nachweismanagement übernimmt, dann können wir uns mehr auf die Inhalte konzentrieren.“



Mehr erfahren:

<http://www.staedtereion-aachen.de/kubis>





Nominiert für den Hauptpreis
DER OLYMP
Zukunftspreis für Kulturbildung

Berufskolleg Alsdorf

Kategorie: Kulturelles Schulprofil

Motto der Bewerbung: Kultur macht Schule

Votum der Jury

Unter besonders schwierigen Bedingungen entstand an der technisch orientierten beruflichen Schule nach einem strukturierten Entwicklungsprozess ein realisierungsfähiges und bemerkenswert schlüssiges kulturelles Konzept. Hier gelingt es, Berufsorientierung mit der Vermittlung von kulturellen Kompetenzen und Werten zu verknüpfen und eine kulturelle Bildungsbiografie zu ermöglichen.

Die Auszeichnung dieser Schule geht stellvertretend auch für andere Schulen des Aachener Modells zur kulturellen Schulentwicklung.

URKUNDE

**DER OLYMP
ZUKUNFTSPREIS FÜR KULTURBILDUNG**

NOMINIERT FÜR DEN HAUPTPREIS

Berufskolleg Alsdorf

SCHIRMHERR

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

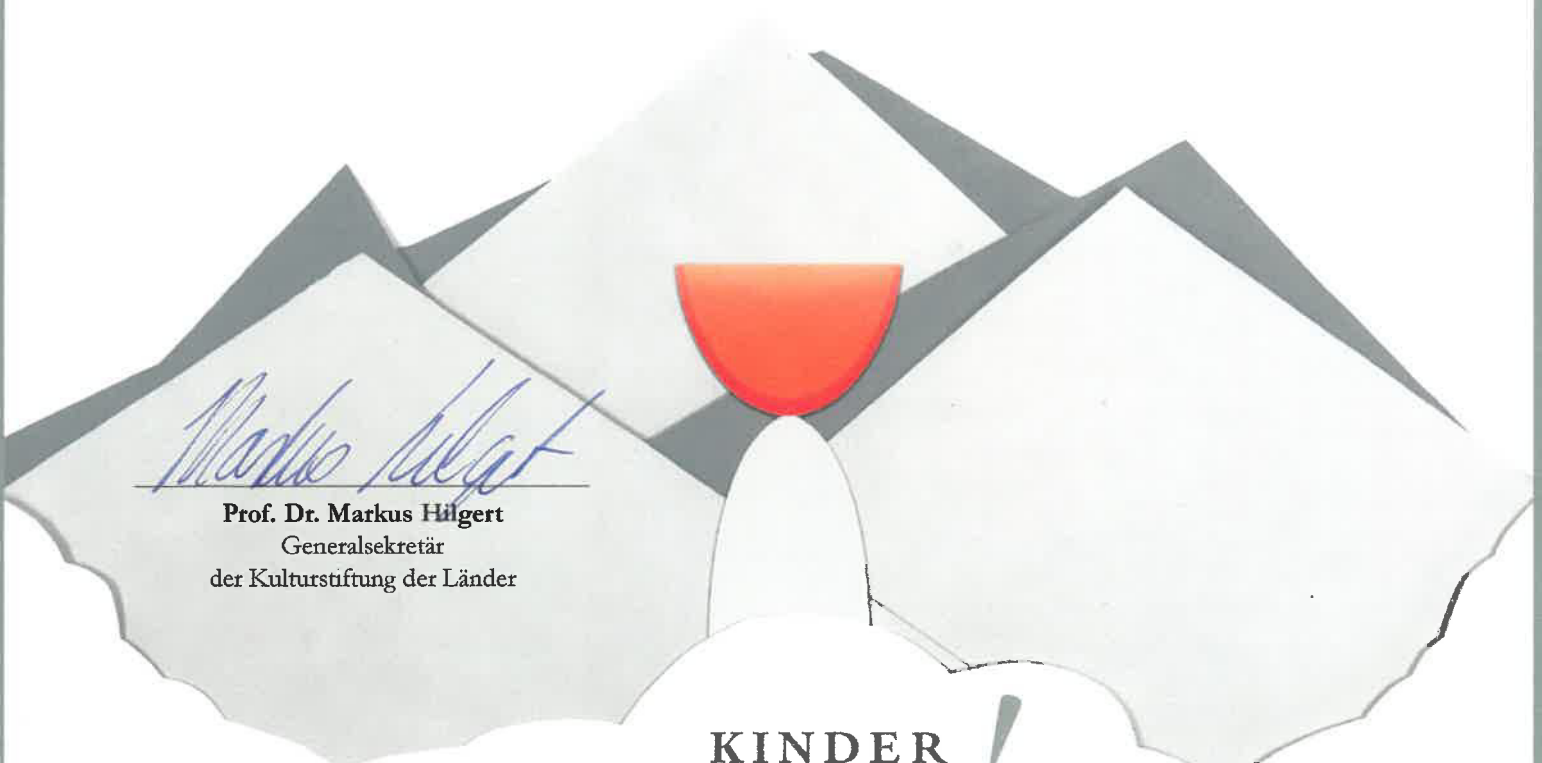
KATEGORIE

Kulturelles Schulprofil

MOTTO DER BEWERBUNG

Kultur macht Schule

BERLIN, 10. JULI 2018



Markus Hilgert

Prof. Dr. Markus Hilgert
Generalsekretär
der Kulturstiftung der Länder



Anlage 15: Leitfaden für die Gestaltung von Kooperationsprojekte mit Netzwerkstrukturen

- ▶ Arbeitsstruktur (Steuergruppen und Arbeitsgruppen zum Projekt)
- ▶ Rollen- und Auftragsklärung, Verantwortlichkeiten, Aufgabenverteilung, Laufzeit, Benchmarks, Ziele und Meilensteine festhalten (Protokolle, Kooperationsvereinbarung)
- ▶ Ressourcenfrage und Verbindlichkeiten klären (Letter of Intent)
- ▶ Projektsteuerung (regelmäßige Arbeitstreffen, Jour fixes, Strategiesitzungen)
- ▶ Netzwerkkoordination: Geschäftsführung, Protokolle, Wo laufen die Fäden zusammen?
 1. Kontakte zu Netzwerkpartnern halten
 2. Netzwerkpartner informieren/Informationstransfer gewährleisten/Informationen und Materialien aufbereiten und weiterleiten
 3. Meilensteine, Termine, Maßnahmenplan, Ziele und Ergebnisse festhalten
 4. Netzwerktreffen organisieren den Einsatz der Netzwerkressourcen planen die Finanzen verwalten
 5. Konflikte lösen
- ▶ Kommunikation innerhalb des Netzwerks: Vernetzung, Informationsfluss, Cc-Kultur
 1. Was haben wir in den letzten Monaten erreicht und wo
 2. stehen wir jetzt?
 3. Welche Veränderungen gab es?
 4. Welche Erfolge konnte das Projekt verbuchen?
 5. Welche Aufgaben warten in den nächsten Wochen?
 6. Wo braucht das Projekt Unterstützung, Ideen und
 7. Anregungen aus dem Netzwerk?
- ▶ Zielorientierung
 1. Zielorientierung geben durch einen ständig aktualisierten Maßnahmenplan
 2. Zielorientierung in Protokollen festschreiben
 3. Protokollieren Sie Ihre Treffen und halten Sie die dort festgelegten Vereinbarungen nach.
 4. Kommunizieren Sie Anlass und Ziel des Treffens sowie den Ablauf und die Zeitplanung.
 5. Legen Sie Verantwortliche für die jeweiligen Beiträge zu dem Treffen fest.
- ▶ Konfliktmanagement
 1. Konflikte sind ein immanenter Bestandteil von Netzwerken. Wie man mit ihnen umgeht, sagt viel über die Qualität der Zusammenarbeit in Netzwerken aus.
 2. Denn viele Konflikte lassen sich lösen – und dies trägt sehr zur „Reifung“ des Netzwerks bei.

3. Dafür ist es aber wichtig, immer wieder nach möglichen „Stolpersteinen“ zu fragen, um Konfliktpotenziale aktiv zu erkennen und mit ihnen umzugehen. Das
 4. beinhaltet u. a. professionelles „Erwartungsmanagement“.
- ▶ Qualitätssicherung (Bilanzierungsgespräche, Evaluationstreffen mit allen Partnern, Follow ups)
 - ▶ Öffentlichkeitsarbeit (CD/CI, Federführung bei Pressekontakten, Presseinformationen, Pressekonferenzen, Foto/Video)
 - ▶ Dokumentation (Zahlen, Daten, Fakten, Foto/Video, Dos and Don'ts, Befragungsergebnisse)
 - ▶ Probleme gemeinsam lösen – Erfolge gemeinsam feiern

Anlage 16: Auszüge aus den Pressespiegeln 2014–2018

21.12.2014, Super Sonntag

Kulturelle Erfahrungsräume erschließen

Landesministerium zeichnet städteregionales Konzept „Kulturelle Bildung in der Städteregion Aachen“ (KuBiS) aus

28.12.2014, Super Sonntag

Speed-Dating für kulturelle Bildung

„Kultur.Kontakt“: Städteregionale Bildungseinrichtungen mit kulturellen Projektpartnern vernetzt

5.05.2015, Super Sonntag

Qualität der kulturellen Bildung wichtig

Ziel ist es, dem Leben des Einzelnen Sinn und Zufriedenheit geben

25.04.2015, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Aus dem Rahmen fallen? Aber bitte!

Käthe-Kollwitz-Schule probt für Jugendtanzfestival „Dance 4 Pänz“. Premiere steigt am 13. Juni in der Dreifaltigkeitskirche.

15.05.2015, Super Sonntag

Beim Tanzen bricht schnell das Eis

Yvonne Eibig trainiert mit der Grundschule Beeckstraße für „Dance 4 Pänz“

15.06.2015, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Eine Sprache, die keine Wörter benötigt

„Dance 4 Pänz“ feiert gelungene Premiere in der Dreifaltigkeitskirche: Sieben Tanzprojekte mit 100 Kindern, sechzehn Projektpartner und einige Tanzprofis präsentieren das Resultat ihrer monatelangen Arbeit. Fortsetzung folgt.

20.02.2016, Aachener Nachrichten

Der spielerische Ausgleich zum Lernen

Bei den diesjährigen schultheatertagen machen rund 2000 Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen und Schulformen mit

24.02.2016, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Tolle Typen mit einer beeindruckenden Klappe

Die werden als Schauspieler gesucht, sagt Intendant Uwe Brandt. Neunte Auflage der Schultheatertage in der Städteregion startet am 11. April.

05.04.2016, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Gemeinsam auf den Spuren Karls des Großen

Im Pilotprojekt „Pustebblume“ erkunden Kinder der Kita Hahn und Bewohner des Papst-Johannes-Stifts gemeinsam die Stadtgeschichte

26.06.2016, Super Sonntag

Kreative Techniken

38 Projekte gehen beim Programm „Kultur und Schule“ an den Start

15.07.2016, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Kinder erobern die ganze Welt als Bühne

Bei den Schultheatertagen begeistern rund 2000 Kinder und Jugendliche mehr als 7000 Zuschauer mit ihren Aufführungen

16.09.2016, Aachener Nachrichten

Zuschauen oder selbst zum Mikro greifen

Bei „Nachtfrequenz16: Nacht der Jugendkultur“ machen Jugendlichen Programm für Jugendliche. Landesweite Aktion.

19.09.2016, Aachener Zeitung

Liebe und Freundschaft statt Fanatismus

„Jungfrau ohne Paradies“: Theaterstück spricht schwierige Themen an. Plädoyer gegen religiöse Radikalisierung bezieht Publikum ein.

02.01.2017, Aachener Nachrichten

„Maulhelden“-Treffen in der Städteregion

Beim Schülertheaterfestival NRW präsentieren sich die besten Gruppen. Bis zum 9. März bewerben.

26.01.2017, Aachener Zeitung

Von Respekt und Radikalisierung

Interaktives Theaterstück „Jungfrau ohne Paradies“ gastiert in Aachen

13.03.2017, Aachener Nachrichten

Von Löwen bis hin zu Marienkäfern

an der Willi-Fährmann-Schule malen die Mädchen und Jungen bunte Bilder zum Thema „Tiere“. Zwei Künstlerinnen leiten an.

13.03.2017, Aachener Zeitung

Ein guter Mix aus Käsekuchen und Kultur

Startschuss für Projekt „Kultur ist . . . wie wir leben“ in Schönforst. Viele Angebote für Kinder. „Menschen helfen Menschen“ im Boot.

19.05.2017, Aachener Nachrichten

„Vielleicht ist ein bisschen Gott in jedem von uns“

Das Aachener Das-Da-Theater besucht das städtische Gymnasium und präsentiert das Stück „An der Arche um Acht“. Schüler sind begeistert.

02.06.2017, Aachener Zeitung

Die „Maulhelden“ gastieren in Aachen

Großes Festival mit Schultheatergruppen aus ganz Nordrhein-Westfalen beginnt am 13. Juni im „Space“ des Ludwig Forums

04.08.2017, Aachener Nachrichten

Neue und alte Stadtgeschichte im Karlslabor entdeckt

MuseobilBox-Workshop endet „Aachen und ich: Das Karlslabor“ mit einem großen abschlussfest am Freitag

28.09.2017, Aachener Nachrichten

Zwei Nächte mit Hip-Hop, Skateboards und Kino

„Die Leute reden schon“ lautet das Motto der Nachtfrequenz 2017 am kommenden Wochenende. Alle Veranstaltungen sind für die Jugendlichen kostenlos. Organisatoren erwarten rund 1500 Teilnehmer allein im Moltkepark.

13.10.2017, Aachener Nachrichten

Ideen zu Papier und auf die Bühne bringen

Die Schultheatertage gehen in die nächste Runde. Schüler stellen dabei eigene Theaterproduktionen auf die Beine.

13.10.2017, Aachener Zeitung

Wichtige Bühnen abseits des Schulalltags

Vorbereitungen für die Schultheatertage 2018 laufen auf Hochtouren. Bewerbungen sind noch bis 10. November möglich.

31.10.2017, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Naturwissenschaften und Kultur im Doppelpass

Ein Erfolgskonzept der Städteregion am Beispiel des Aachener Kaiser-Karls-Gymnasiums. Zwei Koordinatoren leisten dort ganze Arbeit.

09.11.2017, Aachener Nachrichten

Tanzend durch die gesamte Schullaufbahn

Maria-Montessori-Gesamtschule ist als eine der ersten Schulen in NRW Tanzprofil-Schule. Alle Fünftklässler haben zwei Stunden Tanz pro Woche.

09.11.2017, Aachener Zeitung

Tanzen ist jetzt ein Schulfach

Aachener Maria-Montessori-Gesamtschule wird erste Tanzprofil-Schule in ganz Nordrhein-Westfalen. Brücken bauen durch Bewegung.

09.01.2018, Aachener Nachrichten

„Kunst und Kultur öffnen den Verstand“

Beim Neujahrsempfang der Städteregion dreht sich alles um das verbindende Element der Gesellschaft. Digitale Kunst verblüfft.

31.01.2018, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Mit der „Kultur.Schule“ wird gepunktet

Lovericher Grundschule und die St.-Andreas-Grundschule in Setterich feilen am neuen Programm: Die Kinder sollen profitieren.

17.02.2018, Aachener Nachrichten

Theater wirkt sich sogar auf die Mathe-Leistungen aus

Die Schultheatertage bieten bei der zehnten Auflage vom 19. April bis 12. Juli 46 Aufführungen in der gesamten Region

12.03.2018, Aachener Nachrichten

Interaktives Theater

„Fake Paradise“ auf drei Bühnen der Städteregion

13.03.2018, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Fragwürdiger Umgang mit der Wahrheit ist das Thema

Das Theaterstück „Fake Paradise“ zeigt Jugendlichen die Auswirkungen der Informationsflut im Internet. Fake News und Mobbing.

20.03.2018, Aachener Nachrichten

Gemeine Lügen und ihre echten Folgen

Beim interaktiven Theaterstück „Fake Paradise“ geht es um Wahrheit und Fälschung – und das nicht nur im Internet

26.04.2018, Aachener Zeitung

Die Musik punktet stark beim Publikum

Städtische Gesamtschule Kohlscheid präsentierte das pfiffige Musical „Zeitreise“ im Rahmen der schultheatertage

01.05.2018, Aachener Zeitung

Geschichte eines Vogelpärchens

Schultheatertage 2018: Kinder der Grundschule Höfen-Mützenich führen am Freitag und Samstag auf der Haag „ein Vogel wollte Hochzeit machen“ auf

15.05.2018, Aachener Nachrichten

Der Teufel bekommt Oberwasser

„Die Teufelsprinte“ ist die neue Kinderoper an der Marktschule Brand: Im letzten Teil der Trilogie steht Aachen in Flammen. Ein Printenrezept soll die Rettung bringen. allein 50 Kinder singen im Chor.

17.05.2018, Aachener Zeitung

„Spielt Theater, schaut Theater, lebt Theater!“

Die zehnten Schultheatertage haben begonnen. Große Auftaktveranstaltung im Theater Aachen. Erstmals ist auch der Kreis Heinsberg dabei.

24.05.2018, Aachener Nachrichten

Zauberhaftes Erlebnis zum Auftakt

Die 10. Schultheatertage starten mit „Pipistrella – Hoffnung für Fledusien“. Schulen aus den Kreisen Düren und Heinsberg und der Städteregion dabei.

Themen dieser Ausgabe



- Netzwerk KuBiS (Kulturelle Bildung in der Städte-Region Aachen)
- Projektberatung für kulturelle Bildung
- Ausgezeichnet – Netzwerk KuBiS überzeugt
- Kultur.Schule: Aachener Modell für kulturelle Schulentwicklung
- Gewinner beim Mixed Up–Länderpreis Kultur macht Schule: Grundschule Schönforst
- Es geht um Vielfalt: Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance 4 Pänz 2015“
- Tanzprojekt „... auf dem Weg. Eine Entdeckungsreise“
- Tanzfestival „Auf dem Sprung“
- Schultheatertage 2016: Jetzt anmelden
- Bericht zur Fortbildung „Theaterspielen als pädagogisches Prinzip“
- Bildungszugabe: Lernt doch mal woanders!
- Kultur und Schule in der StädteRegion Aachen
- Kann ich jetzt immer hierher kommen? Kulturelle Bildung öffnet Türen in der Jugendarbeit
- Förderung für Projekte in Offenen Türen und Jugendtreffs
- Erinnern, erforschen, erleben: Neue Angebote zu den Themen Geschichte, Politik und Erinnerungskultur
- Jugendkunstschultag NRW in Aachen

Netzwerk KuBiS (Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen)

Die StädteRegion zeichnet sich durch eine vielseitige und lebendige Kulturlandschaft aus. Dieses Potenzial können Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen nutzen, denn Kunst und Kultur öffnen Welten für Kinder und Jugendliche: ob beim Selbermachen – Schreiben, Malen Fotografieren, Tanzen – oder beim Erleben im Theater, im Museum oder in der Bibliothek. Um den Zugang zu Angeboten der kulturellen Bildung einfacher zu machen, hat das Bildungsbüro die Aufgabe, ein Netzwerk für kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen auf- und auszubauen.

Das Netzwerk KuBiS (Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen) fördert die strukturierte Zusammenarbeit aller Beteiligten im Bereich der kulturellen Bildung über räumliche Grenzen und inhaltliche Zuständigkeiten hinweg. Dazu gehört eine koordinierende Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage ebenso wie tragfähige Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Beteiligt sind Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Kultureinrichtungen, freie Kunst- und Kulturleute sowie die Fachverwaltung – und natürlich die Kinder und Jugendlichen selbst.

Wichtige Ansprechpartner für die Vernetzung sind die Kulturkoordinator/innen und Kulturagent/innen an weiterführenden Schulen und die Verantwortlichen für Kultur in Kitas, Grundschulen und Jugendeinrichtungen. Das vorrangige Ziel dabei ist es, den Zugang der Kinder und Jugendliche zu Kunst und Kultur zu erleichtern und damit möglichst kontinuierliche kulturelle Bildungsbiografien zu fördern. Die Aufgabe des Bildungsbüros ist es, als Dienstleister Informationen zu bündeln und Schnittstellen zu schaffen – für Bildungseinrichtungen, aber auch für Kulturschaffende.



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

Mit Informationsveranstaltungen, Bedarfsabfragen und Fachforen hat das Bildungsbüro die Grundlage für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Koordination gelegt.

Alle Beteiligten profitieren von den Erfahrungen, die das Bildungsbüro seit seiner Gründung mit kompetenten Partnern in Kooperationen zur kulturellen Bildung gesammelt hat: Beispiele für gelungene Zusammenarbeit sind unter vielen anderen die Schultheatertage, die Bildungszugabe, das „Aachener Modell für kulturelle Schulentwicklung“ oder das Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance 4 Pänz“.

Weitere Informationen zum Netzwerk finden Sie hier: www.staedtereion-aachen.de/kubis

Projektberatung für kulturelle Bildung

Sie haben die Idee – wir haben den passenden Kontakt für Sie: Wenn Sie Künstler/n, Kreative/r und Kulturschaffende/r oder in Kita, Schule und offener Jugendarbeit tätig sind, ein künstlerisch-kulturelles Projekt umsetzen möchten und die richtigen Partner noch nicht gefunden haben, wenden Sie sich an das Bildungsbüro. Wir beraten Sie gerne rund um Ihr Vorhaben im Bereich der Kulturellen Bildung und unterstützen Sie in der erfolgreichen Realisierung. Unsere Angebote:

- Beratung zu Fördermöglichkeiten und Antragstellung
- Vermittlung von Projektpartnern (Künstler, Kitas, Schulen, Offene Türen/ Jugendeinrichtungen, ...)
- Vermittlung passgenauer Angebote
- Kontaktbörsen
- Unterstützung bei der Stärkung der kulturellen Bildung im Profil Ihrer Institution
- Informationen zu aktuellen Entwicklungen in der kulturellen Bildung: Wettbewerbe, Veranstaltungen, Fortbildungen, etc.

Gerne können Sie mit Ihrem Anliegen auch in die Projektberatung vor Ort kommen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und wir vereinbaren einen Termin.

Ihre Ansprechpartnerin ist Ines Heuschkel (Telefon: 0241 / 5198-4335, E-Mail: Ines.Heuschkel@staedtereion-aachen.de)

Suchen Sie Kulturpartner? Dann kommen Sie doch zu Kultur.Kontakt – Kulturelles Speed Dating in der StädteRegion Aachen am 9. Dezember 2015.

Ausgezeichnet – Netzwerk KuBiS überzeugt

Landesministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport zeichnet Gesamtkonzept KuBiS (Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen) aus



Für das Netzwerk-Konzept „KuBiS (Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen)“ hat die StädteRegion beim Wettbewerb „Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland Nordrhein-Westfalen“ des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport eine Auszeichnung erhalten. Der Preis prämiert besonders gelungene Projekte im Bereich der kulturellen Bildung.

„Auch in diesem Jahr sind viele Bewerbungen mit spannenden und innovativen Konzepten eingereicht worden. Unser Ziel ist es, möglichst allen Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen einfache Zugänge zu Kunst und Kultur zu eröffnen. Nordrhein-Westfalen soll zu einem Kinder- und Jugendkulturland werden“, so Landesministerin Ute Schäfer. Das kommunale Konzept der StädteRegion



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

Aachen habe überzeugt, weil alle in der StädteRegion Aachen kooperierenden Kommunen einbezogen sind, um gemeinsam die kulturelle Bildung nach vorn zu bringen.

„Damit sowohl Kinder und Jugendliche als auch Kultureinrichtungen profitieren, ist es wichtig, dass die Angebote aufeinander abgestimmt und gut erreichbar sind. Dazu brauchen wir tragfähige Kommunikations- und Kooperationsstrukturen“, erläutert Olaf Müller, der Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Aachen. Deswegen arbeiten der Kulturbetrieb und das Bildungsbüro eng zusammen.

Kultur.Schule: Aachener Modell für kulturelle Schulentwicklung

Fünf Schulen aus der StädteRegion Aachen integrieren kulturelle Bildung in ihren Schulalltag und entwickeln ihr kulturelles Profil weiter

Das „Aachener Modell für kulturelle Schulentwicklung“, ein Kooperationsprojekt des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen und der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW“, geht nun in die letzte Projektphase. Fünf Schulen sind an diesem Projekt beteiligt: die GGS Schönforst, die Luise-Hensel-Realschule, die Gesamtschule Aachen-Brand, das Gymnasium Herzogenrath und das Berufskolleg Alsdorf. Die Schulen haben im Rahmen des Projekts unterschiedliche und sehr individuelle Herangehensweisen und Umsetzungsstrategien genutzt. Die Schulen folgen dem Leitgedanken, die kulturelle Bildung und Teilhabe von Anfang an und für jedes Kind im Sinne einer künstlerisch-kulturellen Bildungsbiografie zu ermöglichen.

Die **Grundschule Schönforst** hat den Kulturdonnerstag eingeführt: Jeden Donnerstag in der fünften und sechsten Stunde finden zusätzlich zum Kernunterricht Kurse statt. Die Kinder der 3. und 4. Klasse können in interessegerichteten Arbeitsgemeinschaften an acht verschiedenen kulturellen Angebo-

ten teilnehmen. Ob in der „Streicher? Klasse!“, im Rhythmik-Schnupperkurs mit Samba-Instrumenten beim Brückenbau aus Holz, in der Schülerzeitungsredaktion, in der Töpferwerkstatt, beim Tanz, Theater oder Zirkus – in der Schule liegt an diesem Nachmittag jede Menge Kreativität in der Luft. Halbjährlich wechseln die Kinder die Kurse, sodass sie während ihrer Grundschulzeit unterschiedlichste Kultursparten kennenlernen können. Die Lehrer/innen der Schule arbeiten als Projektleiter/innen mit außerschulischen Lernpartnern zusammen. Ihre Erfahrungen aus den Projekten können sie direkt in den Unterricht integrieren.



Die **Luise-Hensel-Realschule** hat den Schwerpunkt zur Entwicklung des Schulprofils so gelegt, dass alle Schülerinnen und Schüler künstlerische Kompetenzen in den verschiedenen Sparten der kulturellen Bildung erwerben und vertiefen können. Um dies umsetzen zu können, arbeitet die Schule in enger Kooperation mit Kunst- und Kultureinrichtungen und Künstlerinnen und Künstlern. Darüber hinaus haben sie im Bereich des vierten Schwerpunktfachs MuKu (Musik und Kunst) und im Rahmen des Ergänzungsunterrichts in Klasse 9 und 10 kulturelle Bildung im „Förderband“ angeboten.





Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

Die **Gesamtschule Brand** hat für die gelungenen Bildungsbiografien ihrer Schüler/innen das Konzept „Kulturkarussell“ entwickelt. Mit dem Karussell lernen alle Schülerinnen und Schüler der Sek. I möglichst viele Sparten und damit verbunden unterschiedliche kulturelle und künstlerische Ausdruckformen kennen. Ziel ist, zunächst in viele Bereiche hineinzuschnuppern und sich dann immer weiter zu spezialisieren. Einmal pro Woche gibt es zweistündige Kurse, die durch externe Künstler/innen geleitet werden. In der 5. und 6. Klasse haben die Schüler/innen die Möglichkeit, vier verschiedene Angebote zu wählen, um sich dann ab Klasse 7 weiter zu spezialisieren.



Das **Gymnasium Herzogenrath** verfolgt im Rahmen des Projektes den Leitgedanken, möglichst vielen Schüler/innen Gelegenheit zu geben, an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen, ihre Ergebnisse zu präsentieren und dabei auch die Produkte aus anderen Sparten wahrzunehmen. Dabei verknüpft das Gymnasium kulturelle Aktivitäten mit politischer Bildung. Als Ausgangspunkt für alle Aktivitäten wird unter Einbeziehung der Interessen von Schüler/innen sowie aktueller gesellschaftspolitischer Themen ein kulturelles Jahresthema formuliert. Anschließend werden dann die verschiedenen Aktivitäten aus allen Sparten und Fachgruppen unter diesem Jahresthema koordiniert und strukturell verankert.



Das **Berufskolleg Alsdorf** bemüht sich, obwohl in den Lehrplänen des Berufskollegs künstlerisch-musische Fächer fehlen, die Schüler/innen auch mit Themen und Inhalten aus Kunst und Kultur zu konfrontieren. Um diesen Prozess zu unterstützen, hat die Schulleitung in Absprache mit der Bezirksregierung für ein Mitglied aus der erweiterten Schulleitung „Kulturelle Bildung“ als Querschnittsaufgabe definiert. Im Rahmen des Projekts hat das Berufskolleg die Bündelung bereits vorhandener Aktivitäten genutzt, aber auch neue Prozesse initiiert und jedem Bildungsgang die Möglichkeit gegeben, eigene, schülernahe und auf die Besonderheiten der Lernenden eingehende Ideen zu generieren und auch in Kooperation mit Künstlerinnen und Künstlern und Kulturschaffenden umzusetzen.





Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

Wissenstransfer und Nachhaltigkeit

Das Projekt der Kulturellen Schulentwicklung geht jetzt in die letzte Phase und wird im kommenden Jahr am 04.10.2016 mit einer Abschlussveranstaltung, an der auch Ministerin Sylvia Löhrmann wieder teilnehmen wird, beendet. Schon bei der Projektplanung wurde der Wissenstransfer in weitere Schulen in der StädteRegion Aachen angedacht. Bereits während der Projektlaufzeit haben einige Schulen Interesse an dem Thema bekundet, u.a. die KGS Passstrasse und der Gesamtschule Alsdorf. Weitere Schulen, die daran interessiert sind Transferschule zu werden, können sich im Bildungsbüro melden.

Ihre Ansprechpartnerin ist Gabriele Roentgen
E-Mail: gabriele.roentgen@staedteregion-aachen.de
Tel. 0241/5198-4307

fils auf den Weg gemacht, ihre Schule zu öffnen, Künstlerinnen und Künstler unterschiedlichster Sparten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu engagieren und so eine Schule mit kulturellem Profil zu werden. Auf diesem Weg berät und begleitet sie das Bildungsbüro.

Preisträger des Mixed Up-Länderpreises Nordrhein-Westfalen wurde die Grundschule Schönforst für den „Kulturdonnerstag“, den die Schule neben dem ästhetisch-didaktischen Ansatz in den curricularen Schulfächern Kunst, Musik, Deutsch, Sport und Gesellschaftswissenschaften eingeführt hat. Dazu arbeitet die Schule mit zahlreichen außerschulischen Partnern zusammen, zum Beispiel mit der Musikschule der Stadt Aachen, der Bleiberger Fabrik oder dem Ludwig Forum.

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.mixed-up-wettbewerb.de

Gewinner beim Mixed Up-Länderpreis Kultur macht Schule: Grundschule Schönforst

Zwei erfolgreiche Bewerbungen für den Mixed Up Länderpreis Nordrhein-Westfalen kommen aus der StädteRegion Aachen. Das Gymnasium Herzogenrath hat es unter die Finalisten geschafft, die Grundschule Schönforst ist mit dem Preis ausgezeichnet worden

Das Gymnasium Herzogenrath und die Grundschule Schönforst waren dieses Jahr unter den vier Finalisten im Rennen um den Mixed Up-Länderpreis Nordrhein-Westfalen. Der Wettbewerb prämiert gelungene Modelle aus NRW, in denen Partnerschaften von Schulen mit Experten der kulturellen Kinder- und Jugendbildung die Entwicklung und Umsetzung eines kulturellen Schulprofils auf den Weg bringen und unterstützen.

Beide Schulen haben sich 2012 im Rahmen des Projekts zur (Weiter)Entwicklung ihres kulturellen Pro-

Tanz in der Region

Was den Tanz betrifft, ist viel passiert in diesem Sommer: Chance Tanz-Projekte, zwei Festivals, ein Tanzprojekt mit jugendlichen Flüchtlingen und weitere Ferientanzprojekte haben die Aachener Kinder und Jugendlichen wortwörtlich bewegt. Auch die vielen Zuschauer/innen konnten erleben, wie lebendig der Tanz in unserer Region und wie unabhängig diese Art der Interaktion von Landessprachen ist. Dies konnte eindrücklich in dem Stück „Auf dem Weg“ erfahren werden, in dem junge unbegleitete Flüchtlinge von ihrem Weg erzählen, aber auch in dem Stück „Goys and Birls“ der niederländischen Tanzkompanie DeStilte im Rahmen des Festivals „Dance4Pänz“. Hier wurden nicht nur Sprachbarrieren überwunden, sondern auch Junge und Junggebliebene gleichermaßen begeistert.

Damit das in Zukunft auch so bleibt, arbeitet das Netzwerk Tanz an einer Fortführung der erfolgrei-



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

che Zusammenarbeit von Tänzer/innen, Choreograph/innen, der vielen Projektpartner und vor allem der Kinder und Jugendlichen.

Es geht um Vielfalt: Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance 4 Pänz“

Bei „Dance 4 Pänz“ am 13. Juni präsentierten sich über 100 Kinder und Jugendliche aus der StädteRegion Aachen mit ihren Chance Tanz-Projekten



Über 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben am 13. Juni das Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance 4 Pänz“ besucht. Das Festival war der gemeinsame Abschluss von sieben Tanzprojekten in der StädteRegion Aachen, in denen über 100 Kinder und Jugendliche in den letzten Monaten zusammen mit Tanzprofis eigene Produktionen entwickelt, geprobt und sich – nicht nur tänzerisch – mit vielen neuen Eindrücken auseinandergesetzt haben.

Das Rahmenprogramm gab Einblicke in die professionelle tanzkünstlerische Arbeit: Mit dem Programm „Kistenzauber“ bot das TanztheaterMobil des Vereins CulturBazar Kindern von vier bis acht Jahren die Möglichkeit, Tanz zu erleben und mitzumachen. Mit dem Stück „Goys and Birls“ begeisterte die niederländische Tanzcompagnie „de Stilte“ junge und erwachsene Zuschauer/innen.



Chance Tanz: Projektübergreifende Zusammenarbeit der Projektpartner in der StädteRegion Aachen

Dance 4 Pänz ist der gemeinsame Abschluss einer bundesweit bisher einmaligen Kooperation: Seit 2014 arbeiten Schulen, Offene Türen, Tanzprofis und Experten für kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen im Rahmen des Bundesprogramms „Chance Tanz“ koordiniert zusammen. So ermöglichen sie über 100 Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an stadtteilbezogenen tanzkünstlerischen Projekten. Die Projektpartner – Tanzprofis, Bildungseinrichtungen und Kulturexperten – arbeiten stadtteilbezogen zusammen. Die Konzepte haben Wichtiges gemeinsam: den Tanz als ein besonderes Mittel, um sich auszudrücken und zu kommunizieren und die Potenziale, die Kinder und Jugendliche brauchen, um sich einen körperlich-kreativen Zugang zu sich und der sozialen Welt zu verschaffen, zu fördern.

Mit dabei sind: Akut e.V., Bildungsbüro der StädteRegion Aachen, Cube Jugend- und Begegnungszentrum, CulturBazar e.V., Dance-Loft, DasDa Theater, Euro Jugend e.V., Jub – das Netz (Jugend- und Begegnungshaus), Stadt Aachen (Fachbereich Kinder, Jugend und Schule), Volkshochschule Aachen, Yvonne Eibig Tanzkultur und diese Schulen: Berufskolleg Stolberg/Simmerath, Heinrich-Heine-Gesamtschule, Käthe-Kollwitz-Schule, KGS Beeckstraße und KGS Hanbruch.

„Dance 4 Pänz“ wurde präsentiert im Rahmen von Lothringair und in Zusammenarbeit mit der Jungen Kirche Aachen.



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

ChanceTanz

Gefördert wurden alle Projekte durch „ChanceTanz“, ein Projekt des Bundesverbands Tanz in Schulen e.V. im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“.

Wer einen Eindruck vom Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance 4Pänz“ bekommen möchte, kann sich einen kurzen Film anschauen. Diesen finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=AXf2dqx5iOs>

... auf dem Weg. Eine Entdeckungsreise

Tanzprojekt für jugendliche Flüchtlinge im Ludwig Forum



Viele haben eine lange, gefährliche Flucht hinter sich, zum Beispiel aus Mali, Kamerun, Serbien, Syrien, Eritrea oder Afghanistan nach Deutschland, genauer gesagt nach Aachen: 21 unbegleitete jugendliche Flüchtlinge, die hier ihre neue Heimat gefunden haben. In diesen Sommerferien haben die meisten von ihnen etwas ganz Neues gewagt: Sie haben an einem TanzTheaterProjekt unter dem Titel „... auf dem Weg. Eine Entdeckungsreise“ im Ludwig Forum für Internationale Kunst (LuFo) teilgenommen. „Es ist das erste Mal, das ich tanze“, erzählt der 16-jährige Al Hassane aus Mali. Und er will weitermachen, ist begeistert vom Projekt, das Tanz,

Malerei und Musik verbindet, den Jugendlichen aber auch ihre neue Heimat Aachen näher gebracht hat.

Bei der Aufführung des Stücks am 9. August zeigten Al Hassane und die anderen Jugendlichen einen zunächst ruhigen, dann immer energetischeren Tanz. Sie wirken gehetzt, wie auf der Flucht, sie ziehen sich gegenseitig, müssen sich loslassen, springen übereinander, trommeln unterschiedliche, mitreißende Takte auf Stühlen, sprechen und rufen in einem fast babylonischen Sprachgewirr um plötzlich zu verstummen – untermalt von unruhiger, disharmonischer Musik. Die mehr als 400 Zuschauer/innen waren berührt und begeistert, die jungen Tänzer stolz.

„Ein Tanzprojekt ist sehr gut geeignet, um jugendliche Flüchtlinge hier zu integrieren“, ist Choreografin Ulla Geiges von der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e.v. (LAG Tanz NRW) überzeugt. Sie hat die Choreografie gemeinsam mit den jungen Tänzern entwickelt. Wichtig für Sie: „Ich möchte nicht nur Tanz machen, sondern auch andere künstlerische Disziplinen dabei haben.“ Und letztlich ginge es darum, Sozialkompetenz zu entwickeln. Ihr Ziel: Dieses Tanzprojekt an Aachener Schulen weiter zu betreiben, ganzjährig – dann auch gerne mit Jugendlichen aus Aachen als Paten: „Den Flüchtlingen ist vor allem eins wichtig: Freunde in Aachen.“ Allerdings weiß sie auch: „Es gibt noch extreme Sprachprobleme.“

Musik, Malerei und gemeinsames Essen

Für Komponist Gerhard Stäbler, der für die Musikauswahl zuständig ist, kein Thema: „Musik ist bestens geeignet für Projekte, bei denen Menschen zusammenkommen, die nicht die gleiche Sprache sprechen.“ Er habe Musik ohne Worte ausgesucht, die alle von den Themen Weggehen und Ankommen inspiriert ist – aber auch von der Musik der Herkunftsländer der Jugendlichen. Auch beim dritten Bereich, der Malerei, verstand man sich häufig ohne Worte – und ließ sich anregen von den Eindrücken



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

der Flucht, der alten und der neuen Heimat. Christoph Müller, als Maler zuständig für das Bühnenbild: „Die Jugendlichen waren erst unsicher, zögerlich. Aber man hat schnell gemerkt, wie sie sich öffnen, aus sich herausgehen, oft auch gemeinsam gearbeitet haben.“ Auch der Austausch beim gemeinsamen Mittagessen, das die Initiative „Aachener Kindern den Tisch decken“ beisteuerte, gehörte dazu.

Hintergrund

„... auf dem Weg. Eine Entdeckungsreise“ war eine Produktion der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW e.V. mit dem Ludwig Forum für internationale Kunst, dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen und den Kommunalen Integrationszentren der Stadt Aachen und StädteRegion Aachen, gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen hat für die Kontakte vor Ort gesorgt, als die LAG Tanz Partner für das Projekt suchte, zum Beispiel zu den kommunalen Integrationszentren oder den Schulen.

Es geht weiter: Verstetigung

In Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der StädteRegion Aachen in der Lothringer Straße wird das Projekt im Schuljahr 2015/2016 verstetigt. 16 Schüler/innen der Internationalen Förderklasse werden im Tandem mit Patenschüler/innen der Amos Comenius Schule den Weg weitergehen.

Auf dem Sprung – Junger Tanz im Dialog

Preisgekrönte Vorstellung zum Anschauen und Mitmachen

„Den Dialog zwischen Tanz und Publikum in unserer Region fördern“, lautete das Motto für die über 100 mitwirkenden Tänzer/innen, Choreograph/innen, Tanzpädagog/innen und Tanzwissenschaftler/innen im Mittelpunkt der rund 20 Veranstaltungen des Tanzfestivals „Auf dem Sprung“, die von August bis Oktober stattfinden. Ob Performance oder Workshops, Lectures oder Diskussionen – bis Ende Oktober bietet dieses Festival für Junge und Junggebliebene die passende Möglichkeit sich bewegen zu lassen und sich mit dem Medium Tanz auf die unterschiedlichsten Weisen auseinanderzusetzen.

Die Festivalmacher des CulturBazar e.V. laden Sie herzlich zu dieser Entdeckungsreise ein und dazu einen Dialog zu führen, der das gemeinsame Erleben, Begegnung und den Umgang mit dem Anderen ermöglicht. Schirmherren des Festivals sind Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und Städteregionsrat Helmut Etschenberg.

Auch das Stück „Auf dem Weg“ ist im Rahmen des Festivals am 24.10.2015 im Dance-Loft (Heinzenstr. 16, 52062 Aachen) zu sehen.

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.aufdemsprungfestival.de



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

Schultheatertage 2016: Jetzt anmelden!

Vorhang auf und Bühne frei für Kinder und Jugendliche in der StädteRegion Aachen und im Kreis Düren! Bei den Schultheatertagen stürmen ab Frühjahr 2016 wieder rund 2.000 Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen und aller Schulformen die Bühnen der Theater in der Region



Noch bis zum 31. Oktober können sich Schulen aller Schulformen für die Teilnahme anmelden: Egal ob Klassiker oder selbst geschriebenes Theaterstück, Musical oder Zirkusprogramm, Schwarzlichttheater oder Kabarett – unter dem Motto „All the world's a stage – Die ganze Welt ist eine Bühne“ ist alles

erlaubt.

Wer teilnimmt, stellt eine eigene Theaterproduktion auf die Beine. Für die Kinder und Jugendlichen in Schulen der Region bedeutet das: Stücke auswählen, Kulissen bauen, Kostüme schneiden, proben und mit ihren eigenen Produktionen ein großes Publikum beeindrucken. Unterstützung bekommen sie dabei nicht nur von ihren Lehrer/innen, sondern auch von Theaterprofis: Theaterpädagog/innen, Schauspieler/innen, Regisseur/innen, Kostüm- und Bühnenbilder/innen und Tänzer/innen aus der Region stellen ihr Wissen und Können in den Dienst der jungen Nachwuchskünstler. Die teilnehmenden Schulen bekommen kostenlos professionelle Hilfe nach Wunsch und Bedarf. Aufgeführt wird schließlich auf einer „richtigen“ professionellen Bühne mit allem, was dazugehört.

Hintergrundinformationen zum Projekt Schultheatertage



Die Schultheatertage finden seit 1998 alle zwei Jahre in der StädteRegion Aachen statt. Sie sind in ganz Nordrhein-Westfalen das einzige Projekt, an dem sich Grundschulen und weiterführende Schulen gleichberechtigt beteiligen. Schirmherren der Schultheatertage sind Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und Städteregionsrat Helmut Etschenberg.

Was als kleines, engagiertes Projekt in der StädteRegion Aachen begann, hat inzwischen Tradition: Bei den letzten Schultheatertagen zeigten rund 55 Schulgruppen mit insgesamt 2.000 Schülern und Schülerinnen aller Altersklassen auf 22 verschiedenen Bühnen in der Region ihre Produktionen. Die Aufführungen sind für jedermann zugänglich und so konnten – bei kostenlosem Eintritt – über 7.000 Zuschauer begrüßt werden. Eine gute Basis für die nächste Runde. Das Projekt ist eingebettet in das regionale Kulturprofil und bezieht die vielfältigen institutionellen und freien Theaterangebote in der Region ein. Viele professionelle und schulische Spielstätten in der Euregio Maas-Rhein sind dabei, zum Beispiel: Theater Aachen, Burg Wilhelmstein, Grenzlandtheater, Theater 99, Space im Ludwig Forum, Das da Theater, Theater Brand, KOMM Düren, Schoss Burgau, Kraftwerk Heimbach, PABO Hoge-school Zuyd, Cultuurhuis Heerlen und viele mehr.

Das Einzugsgebiet für die Schultheatertage der StädteRegion Aachen umfasst das Gebiet der Städteregion Aachen, des Kreises Düren und angren-



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

zende Gemeinden und Städte auf belgischer und niederländischer Seite. Die grenzüberschreitende Begegnung von Schüler/innen der StädteRegion mit belgischen und niederländischen Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Schultheatertage soll die Neugierde auf den je anderen Kulturbereich stärken, Begegnung und Toleranz fördern sowie Lust auf die je andere Sprache und Kultur machen.

Finanziert werden die Schultheatertage durch Beiträge folgender Förderer:

- Land Nordrhein-Westfalen
- Jugend- und Kulturstiftung der Sparkasse Aachen
- StädteRegion Aachen
- Kulturbetrieb der Stadt Aachen
- Grenzregion Charlemagne
- Kreis Düren
- Aachener Kultur- und Theaterinitiative AKuT e.V.

Mehr Informationen gibt es hier:

www.staedteregion-aachen.de/schultheatertage

Fortbildung „Theaterspielen als pädagogisches Prinzip“

Etwa 45 interessierte Lehr- und pädagogische Fachkräfte aus Grund- und weiterführenden Schulen haben am 8. September 2015 an einer theaterpädagogischen Fortbildung teilgenommen. Ob mit den Schauspielern Robert Seiler und Stefanie Siebers oder mit der Choreographin Yvonne Eibig und der Modedesignerin Aylin Can: unter der professionellen Anleitung der Expert/innen gingen die Teilnehmenden verschiedenen Fragen nach, etwa wie man Kinder für das Theaterspielen begeistert, wie man in der Schule ein Theaterstück auf die Beine stellt, wie auf der Bühne Vorgänge entstehen, die nicht in einem Drehbuch stehen oder wie man ein Stück kreativ und kostengünstig ausstatten kann.

Bildungszugabe: Lernt doch mal woanders!

Die StädteRegion Aachen unterstützt Kitas und Schulen beim Besuch außerschulischer Lernorte



„Das Angebot war hervorragend. Die Schüler waren begeistert und konnten in vielfacher Hinsicht davon profitieren.“ So bewertete eine Lehrerin der Förderschule Walheim ein Angebot der Bildungszugabe. Sie steht seit mittlerweile vier Jahren für qualifiziertes Lernen an außerschulischen Orten.

Alle Kindertagesstätten, Familienzentren und Schulen aus der StädteRegion Aachen können die Bildungszugabe zweimal jährlich beim Bildungsbüro beantragen. „Lernt doch mal woanders“, der Katalog für die Bildungszugabe, umfasst mehr als 200 Seiten. 69 Anbieter unterbreiten rund 120 Angebote aus den Bereichen „Kunst und Kultur“, „MINT und Nachhaltigkeit“ sowie „Sport“. Weil Bildung wertvoll und wichtig ist, fördert die StädteRegion Aachen das Lernen an außerschulischen Orten: In den Jahren 2015 und 2016 stehen jeweils 300.000 Euro für die Bildungszugabe zur Verfügung.

Außerschulische Lernorte leisten einen bedeutenden Beitrag in der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Etwa 30.000 Kinder und Jugendliche werden jährlich über die freiwillige Förderung der StädteRegion erreicht. Ziel ist es, dass jede Kita und jede Schule aus der StädteRegion Aachen mindestens ein Angebot pro Schulhalbjahr nutzen kann.



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

Ausführliche Informationen zur Bildungszugabe, Katalog und Antragsformular gibt es hier:
www.staedteregion-aachen.de/bildungszugabe

Landesprogramm „Kultur und Schule“ in der StädteRegion Aachen

Die StädteRegion freut sich über 33 ausgewählte Projekte, die im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ im Schuljahr 2015/2016 durchgeführt werden können. Durch die vom Land bereitgestellten Fördermittel können hochwertige kulturelle Projekte aus den Bereichen Bildende Kunst, Tanz, Theater, Musik, etc. umgesetzt werden. Dazu trägt auch bei, dass die StädteRegion in der laufenden Projektphase den Eigenanteil übernimmt, den die Schulen für die Durchführung des Projekts aufbringen müssen.

Bei „Kultur und Schule“ arbeiten die Kinder und Jugendlichen ein Schuljahr lang zusammen mit professionellen Künstler/innen an einem Projekt. In diesem Prozess lernen sie künstlerisch-kreative Techniken und Fertigkeiten kennen, erarbeiten ein gemeinsames Stück oder Kunstwerk und erleben sich in der Gruppe als Gestalter Ihrer Welt.

Die neue Ausschreibungsfrist für das Schuljahr 2016/17 beginnt voraussichtlich im Februar 2016 und endet am 31.03.2016. Planen Sie schon jetzt Ihr Projekt und finden Sie die passenden Partner – das Bildungsbüro unterstützt Sie gerne!

Mehr Informationen zu Kultur und Schule gibt es hier:
www.mfkjks.nrw.de/kultur/foerderprogramm-kultur-und-schule-8482/

Kann ich jetzt immer hierher kommen? Kulturelle Bildung öffnet Türen in der Jugendarbeit

2015 wurden Chance Tanz-Projekte auch in offenen Jugendeinrichtungen durchgeführt. Patrick Gier, Leiter des Jugend- und Begegnungshauses „jub – Das Netz“ in Aachen, berichtet

„Kann ich jetzt immer hierherkommen“, fragte eine der Jugendlichen, die am Tanzprojekt „Strong enough“ teilgenommen hat, Patrick Gier, der das Jugend- und Begegnungshaus „jub – Das Netz“ leitet. Während der Proben zum Tanzstück hatte die Schülerin entdeckt, welche tollen Angebote es in der Offenen Tür gibt, die bei ihr gleich um die Ecke liegt.

Gier sieht in der Arbeit an dem Tanzprojekt viele Vorteile: „Für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bot sich durch die Zusammenarbeit die Chance, unsere Einrichtung und ihre Angebote kennen zu lernen und wahrzunehmen. Die Projektgruppe von „Strong enough“, konnte zum Beispiel unsere Räume und Angebote im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzen. Neben flexiblen Trainingsstunden konnten wir die Kinder und Jugendlichen in die Betreuungsangebote wie gemeinsames Kochen, Spielen etc. einbeziehen. Unsere offenen Freizeitangebote konnten auch als zeitliche Überbrückung zwischen Schulende und Training genutzt werden.“

Im Laufe der Projektzeit konnte der Leiter des jub beobachten, dass einige der Teilnehmenden Gefallen an der Einrichtung und den Angeboten fanden. Einige von ihnen verbrachten sogar den gesamten Freitagnachmittag im Jugendzentrum und nutzten die Freizeitangebote, einige auch noch nach Ende des Projekts. „Man kann von einem nachhaltigen Erfolg sprechen“, so Gier. „Es ist aus unserer Sicht für alle Seiten sinnvoll und wünschenswert ähnliche Projekte in der Zukunft durchzuführen.“ Das stellt aus seiner Sicht eine große Chance für die außerschulische Bildungsarbeit dar und ermöglicht Kin-



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

dern und Jugendlichen optimale Rahmenbedingungen um in ihrer Umgebung eine Vielzahl an Angeboten der Freizeitgestaltung kennen zu lernen und daran teilzunehmen.

Förderung für Projekte in Offenen Türen und Jugendtreffs

Das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen hat den Zuschlag für ein zweijähriges Landesprojekt im Rahmen der Förderinitiative „Praxisentwicklungsprojekte Kommunale Bildungslandschaft der kommunalen Jugendpflege“ erhalten

Im Mittelpunkt der Förderinitiative „Praxisentwicklungsprojekte Kommunale Bildungslandschaft der kommunalen Jugendpflege“ steht die nachhaltige Weiterentwicklung von Kooperationen und Vernetzungen der Einrichtungen, die in irgendeiner Weise zur Bildung von Kindern und Jugendlichen beitragen. Fokus ist hier stärker als sonst der außerschulische Bereich mit offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen, Vereinen, Streetwork, Jugendsozialarbeit oder Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit. Die Projekte werden federführend von der kommunalen Jugendpflege koordiniert. Weitere wichtige Kooperationspartner sind die (Ganztags)Schulen in den Sozialräumen, das städteregionale Bildungsbüro, Kinder- und Jugendtheater, Bibliotheken und Volkshochschulen.

Inhalt:

100% Jugendkultur

mindestens haltbar bis:

Lebensende

Jugendpfleger Ralf Pauli will in „seinem“ Zuständigkeitsbereich – das sind die Kommunen Baesweiler,

Monschau, Roetgen und Simmerath – gemeinsam mit den Kommunen, freien Trägern, den oben genannten Kooperationspartnern und selbstverständlich den Kindern und Jugendlichen selbst Kulturprojekte entwickeln und durchführen: Ob bei Musik-, Tanz-, Film- oder Theaterprojekten, in Bereichen der Medienarbeit oder künstlerischen Maßnahmen können junge Menschen ihre Potenziale entfalten, sich ohne Leistungsanspruch ausprobieren und experimentieren. Nach Paulis Erfahrungen sind es gerade Projekte in diesem Bereich, an denen sich Kinder und Jugendliche gerne freiwillig beteiligen und diese aktiv mitgestalten. Es ist wichtig, die Kinder- und Jugendkultur zu stärken, in dem Gelegenheiten und Möglichkeiten auch ortsnahe im eigenen Sozialraum bereitgestellt werden, um Jugendkultur zu leben.

Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen können dadurch mit neuen Angeboten zusätzlich attraktiver und bekannter werden, damit sie weiterhin Orte bleiben, zu denen Kinder und Jugendliche in ihrer selbstbestimmten Freizeit gerne hingehen. Gerade der außerschulische Lebensraum ist ein wichtiges Aneignungsfeld für junge Menschen und fördert das informelle Lernen. Die Kulturprojekte dienen auch als Medium, die Angebote der verschiedenen örtlichen Akteure besser miteinander zu vernetzen und damit eine gute Basis für eine nachhaltige, dauerhafte Zusammenarbeit aller im Jugendbildungsbereich Tätigen zu schaffen.

Bei einer Auftaktveranstaltung im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW in Düsseldorf am 19. August 2015 haben die Vertreter/innen aller sieben Jugendämter ihre unterschiedlichen Konzepte und Schwerpunkte vorgestellt, darunter das das Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen und das Jugendamt der Stadt Herzogenrath, das ebenfalls einen Zuschlag für eine Förderung erhalten hat.



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

Erinnern, erforschen, erleben: Neue Angebote zu den Themen Geschichte, Politik und Erinnerungskultur

Viele Schulen pflegen den Dialog zwischen den Generationen im Zeichen der Erinnerungskultur und der Demokratie und setzen sich mit historischen Ereignissen und ihren Wirkungen bis in die heutige Zeit auseinander. Jetzt bekommen sie dabei noch mehr Unterstützung durch neue Angebote von außerschulischen Bildungspartnern in der Region: Im Netzwerk Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS) gibt es einen weiteren thematischen Schwerpunkt, die kulturpolitische Bildung. Regionale Bildungspartner bieten kulturpolitisch relevante Lernorte, Inhalte und Zugänge zu den Themen Europa und europäische Einigung sowie Erinnerungskultur und historisch-politische Bildung. Einige von ihnen können auch über die Bildungszugabe der StädteRegion Aachen gebucht werden. Mit speziellen Informationsveranstaltungen und Beratung unterstützt das Bildungsbüro schulische und außerschulische Partner im Austausch untereinander und bei der Entwicklung von gemeinsamen Projekten.

Ausstellung „erfasst, verfolgt, vernichtet“ und zur Vorstellung der pädagogischen Angebote des Stadtarchivs



Anlässlich der aktuellen Ausstellung „erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“ im Centre Charlemagne wurden interessierte Lehrkräfte und Kulturkoordi-

nator/innen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Neben Führung durch die Ausstellung wurden auch die begleitenden pädagogischen Angebote und Anknüpfungsmöglichkeiten an den Unterricht vorgestellt.

Die Ausstellung ist ein Angebot der deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Verbindung mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors. Sie ist noch bis zum 25. Oktober 2015 im Centre Charlemagne zu sehen.

Link zur Ausstellung: www.centre-charlemagne.eu
Buchungen unter: Tel: 0241/432-4956 oder info@centre-charlemagne.eu

Außerschulischer Lernort zum Thema Europa: „Grashaus der Stadt Aachen“



Das Grashaus am Fischmarkt ist die Station „Europa“ der Route Charlemagne und als solche vor allem ein außerschulischer Lernort: Im „Europäischen Klassenzimmer“ erfahren Kinder und junge Erwachsene, dass Europa jeden etwas angeht. Sie sind eingeladen, sich mit der Geschichte Europas zu beschäftigen und die europäische Gegenwart und Zukunft gemeinsam zu diskutieren. Durch innovative Vermittlungsformen und eine Objektdatenbank können die Gruppen die Vielfalt und Komplexität Europas kennenlernen – anhand eigener Recherchen und spannender, interaktiver Anwendungen. Jeder kann



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

die Erkenntnis mitnehmen: Ich bin Europa! Die Zielgruppe sind Schüler/innen ab Sekundarstufe I bis zur Oberstufe. Auch interessierte Gruppen außerhalb des schulischen Bereiches können sich im Rahmen von gebuchten Workshops mit den Inhalten des Grashauses beschäftigen.

Für interessierte Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte gibt es eine Informationsveranstaltung:

22. Oktober 2015, 17:00 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten.

Grashaus, Fischmarkt 3, 52062 Aachen

Wer Interesse daran hat, das Grashaus direkt mit einer Schulklasse oder Jugendgruppe zu besuchen, kann sich hier erkundigen: Tel. 0241/432-4998

E-Mail: museumspaedagogik@mail.aachen.de

Alle Informationen finden Sie hier:

www.grashaus-aachen.eu

Neues pädagogisches Profil des Stadtarchivs Aachen

Das Stadtarchiv Aachen verwahrt als „Gedächtnis der Stadt“ Originaldokumente aus tausend Jahren Aachener Geschichte. Das älteste Dokument ist eine Urkunde von 1018 und das jüngste die Tageszeitung von heute. Als moderner Dienstleistungsbetrieb und Serviceeinrichtung für alle Bürgerinnen und Bürger ermöglicht das Archiv die Suche nach Unterlagen für unterschiedliche Zwecke, z.B. Familienforschung, Heimatgeschichtsforschung und wissenschaftliche Fragestellungen. Es bietet sich als außerschulischer Lernort für Schülerprojekte an und unterstützt Studierende und Doktoranden bei ihren Forschungsarbeiten.

Speziell für Lehrer/innen und Schüler/innen bietet das Stadtarchiv vielfältige Möglichkeiten, sich mit Geschichte zu beschäftigen. Hier werden wichtige

und interessante Nachschlagewerke bereitgehalten und Bücher oder Broschüren zur Aachener Geschichte aufbewahrt. Noch viel spannender ist es jedoch, die verschiedenartigen Archivalien und deren Nutzungsmöglichkeiten kennenzulernen. Das Archiv kann helfen, das Interesse der Schüler an der Vergangenheit, an der Geschichte ihres Lebensraumes zu wecken.

Das Aachener Stadtarchiv bietet Führungen an und sucht gemeinsam mit den Teilnehmenden Antworten auf Fragen wie: Was ist ein Archiv? Wie wird die Geschichte bewahrt? Wer arbeitet in einem Archiv? oder Wie kann ich die Archivalien nutzen? Bei Projektarbeiten können Unterrichtsinhalte an Archivbeständen konkret erfahrbar gemacht werden.

Dieses Angebot erfordert vorab ein Informationsgespräch über die Themenauswahl, in Frage kommende Archivalien und die praktische Nutzung durch die Schüler/innen sowie Nutzungsmöglichkeit des Seminarraumes. Mögliche Themen sind: lokalgeschichtlich bedeutende Personen, Pressegeschichte, Schulgeschichte, Ortsteilgeschichte, Spiegelung von Zeitereignissen auf lokaler Ebene usw. Ergänzt werden kann diese Projektarbeit durch eine Kurzführung.

Ihre Ansprechpartnerin ist Friederike Tiedeken vom Stadtarchiv Aachen (Tel. 0241 / 4324974, E-Mail: friederike.tiedeken@mail.aachen.de)

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.stadtarchiv-aachen.de

www.aachen.de/de/kultur_freizeit/kultur/stadtarchiv/archiv_schule/



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

Jugendkunstschultag NRW 2015 in Aachen

Das Imaginäre: Wie Kreativität entsteht. 25 Jahre Jugendkunstschultage NRW. Jugendkunstschultag 2015 am 29. und 30. Oktober in Aachen

Am 29. und 30. Oktober 2015 findet der Jugendkunstschultag NRW mit dem Titel „Das Imaginäre – Wie Kreativität entsteht“ in Aachen statt. Ein umfangreiches Exkursionsprogramm führt an inspirierende Orte in der StädteRegion und der Stadt Aachen. Im Rahmen der Veranstaltung werden auch die Preisträger des Bundeswettbewerbs „Rauskommen – Der Jugendkunstschuleffekt 2015“ ausgezeichnet.

Als Fachforum für Kulturelle Bildung richtet sich der Jugendkunstschultag NRW an alle, die sich landesweit für Praxis, Theorie und Ermöglichung kultureller Kinder- und Jugendbildung einsetzen. Besonders angesprochen sind Interessierte aus der StädteRegion Aachen und Mitarbeiter/innen aus Jugendkunstschulen in Nordrhein-Westfalen. Einen Höhepunkt der Fachtagung, zu der über 100 kulturelle Bildungsexperten erwartet werden, ist die Podiumsdiskussion mit NRW-Jugend- und Kulturministerin Ute Schäfer, die auch vom Kulturradio WDR 3 aufgezeichnet wird.

„Phantasie für´s Leben“ – unter diesem Motto wollen Jugendkunstschulen zur Erschließung, Ergründung und Entwicklung der Vorstellungskraft bei Kindern und Jugendlichen beitragen: in allen künstlerischen Sparten und für jede und jeden Einzelnen von klein auf. Was aber ist das Imaginäre? Wie, wo und warum entfaltet es seine empathische, kritische und kreative Dynamik und welche Rolle spielt es im persönlichen und sozialen Leben? Sind die Weichen im Bildungs-, Kultur- und Sozialsystem hierfür richtig gestellt?



Seit 25 Jahren stellen die Jugendkunstschultage NRW ungewohnte und oft unbequeme Fragen. Die Jubiläumsveranstaltung in Stadt und StädteRegion Aachen unternimmt den Versuch einer landespolitischen Zwischenbilanz aus regionaler Perspektive. Acht Jahre nach der Aachener Erklärung des Deutschen Städtetags zur „Bildung in der Stadt“ wollen wir unter anderem wissen, was der Wert und was der Mehrwehrt kultureller Bildung ist und ob bzw. inwieweit sie „fit macht“ für Karrieren auch in der (Kreativ-)Wirtschaft. Gleichzeitig wollen wir ausloten, ob Karrierefitness überhaupt ein Leitmotiv kultureller Bildung sein könnte oder werden sollte.

Der Jugendkunstschultag NRW ist eine Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft Kulturpädagogische Dienste/Jugendkunstschulen NRW e.V. in Zusammenarbeit mit der Bleibberger Fabrik Aachen, gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW, der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen. Die Preisver-



Newsletter für die BildungsRegion Aachen Sonderausgabe Kulturelle Bildung 2015

leihung zum Bundeswettbewerb „Rauskommen“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Flankierend zur Tagung erscheint zum Jahresende die gleichnamige Publikation „Das Imaginäre“.

Jugendkunstschultag 2015

Wo und wann: Suermondt-Ludwig-Museum (29.10.), Haus der StädteRegion (30.10.), Teilnahmegebühr: 49 Euro (beide Tage), 35 Euro (ein Tag), inkl. Verpflegung

Anmeldeschluss ist am 20. Oktober 2015.

Anmeldung: info-lkd@lkd-nrw.de

www.lkd-nrw.de

Tel. 02303/25302-0

KuBiS: Alle Termine auf einen Blick

- 22. Oktober: Informationsveranstaltung zum außerschulischen Lernort Grashaus der Stadt Aachen
- 26. Oktober: Fachtag „Kulturelle Bildung in der Schule: Tür auf für mehr Partizipation“ der BKJ und der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW sowie Preisverleihung MIXED UP, u.a. an die Aachener Grundschule Schönforst
- 29. August bis 24. Oktober: Festival „Auf dem Sprung – Junger Tanz im Dialog“
- 29. und 30. Oktober: Jugendkunstschultag NRW in Aachen
- 31. Oktober: Anmeldeschluss Schultheatertage 2016
- 9. Dezember: Kultur.Kontakt – Speed Dating für die kulturelle Bildung
- 31. März: Bewerbungsschluss Kultur und Schule
- geplant für Frühjahr 2016: KuBiS-Konferenz

Weitere Informationen und Service

Weitere Informationen zur Arbeit des Bildungsbüros finden Sie auf der Amtsseite des Bildungsbüros in der Rubrik „Veranstaltungen und Aktuelles“. Besuchen Sie uns auf:

www.staedteregion-aachen.de/bildungsbuero

Hier können alle Interessierten den Newsletter abonnieren und natürlich auch abbestellen.

Haben Sie Ideen oder Anregungen für den Newsletter? Schreiben Sie uns:

bildungsbuero@staedteregion-aachen.de

Leitungsteam Bildungsbüro:

Gabriele Roentgen und Dr. Sascha Derichs

Redaktion

Ines Heuschkel, Ralf Pauli, Nadejda Pondeva, Barbara Wennmacher, Gisela Wibbing

Bildnachweis

S. 2: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW. Fotograf: Wilfried Meyer

S. 3: Grundschule Schönforst

S. 4: Luise-Hensel-Realschule, Gesamtschule Brand, Gymnasium Herzogenrath, Berufskolleg Alsdorf

S. 7: Stadt Aachen/Marius Zander

S. 12: Ralf Pauli

S. 13: Peter Hinschläger / Aachen

S. 6, 8, 9, 10: StädteRegion Aachen